

FFB

Forschungsinstitut
Freie Berufe

FFB-Jahresbericht 2015/2016



Fakultät Wirtschaft

Postanschrift:
Forschungsinstitut Freie Berufe
Postfach 2440
21314 Lüneburg

ffb@leuphana.de
www.leuphana.de/ffb
Tel: +49 4131 677-2051
Fax: +49 4131 677-2059

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Jahresbericht 2015/2016

Gliederung

Die Arbeiten des FFB 2015 und 2016 – Ein Überblick	1
1 Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und Professur „Statistik und Freie Berufe“ als Kern des FFB	8
2 FFB-Forschungsergebnisse auf den Punkt gebracht	10
3 Das Forschungsinstitut Freie Berufe im Berichtsjahr 2015/2016	12
3.1 Forschung	12
3.1.1 Internationale und nationale Forschungs Kooperationen	12
3.1.2 Forschung: Drittmittelprojekte	13
3.1.2.1 Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik	14
3.1.2.2 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)	14
3.1.2.3 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)	15
3.1.3 Forschung: Eigenprojekte	15
3.1.3.1 Zeit- und Einkommensarmut – Ein multidimensionaler interdependenter Armutsansatz	15
3.1.3.2 Zeit und Einkommen - Multidimensionale Polarisierung	17
3.1.3.3 Einkommens- und Vermögenspolarisierung in Deutschland – Eine Analyse der Mittelschicht	18
3.1.3.4 Einkommensdynamik in Deutschland – Eine empirische Analyse mit Paneldaten	19
3.1.3.5 Einkommen und Einkommensverteilung von Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer und abhängig Beschäftigten – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik	20
3.1.3.6 Zeitallokation von Selbständigen und abhängig Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland – Mikroökonomische Analysen mit dem Sozio-ökonomischen Panel und der Deutschen Zeitbudgetstudie	21
3.1.3.7 Arbeitszufriedenheit von Selbständigen	22
3.1.3.8 Subjective Well-Being, Parental Child Care Time and Income – A	

	Multidimensional Polarization Approach	22
3.1.3.9	Sind Rentner zufriedener? Eine Panelanalyse von Antizipations- und Adaptionseffekten	23
3.1.3.1	Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden - Einkommen und Mitgliedschaftseffekte	24
3.1.3.2	MICSIM-4J – Ein neues Mikrosimulationsmodell für Forschung und Lehre	24
3.1.3.3	ADJUST FOR WINDOWS: Hochrechnung von Mikrodaten für repräsentative Stichproben	25
3.1.3.4	FFB e-learning Angebot	26
3.1.3.5	FFB EDV-Infrastruktur	27
3.1.3.6	FBIS – Freie Berufe Informationssystem	27
3.1.3.7	Weiterentwicklung neuerer statistischer Methoden für eine angewandte, empirische Wirtschaftsforschung	28
3.1.3.8	Mikroanalysen Freier Berufe aus sozioökonomischer Perspektive	28
3.1.3.9	Rechtliche Aspekte der Freien Berufe	28
3.1.3.10	Soziologische Aspekte der Freien Berufe	29
3.2	Dissertations- und Habilitationsprojekte	29
3.2.1	Dissertationsprojekte von FFB-Mitarbeitern	29
3.2.1.1	Einkommensdynamik von Selbstständigen und abhängig Beschäftigten – Eine empirische Analyse mit Paneldaten	29
3.2.1.2	Zeit für Kinder – Ein Zeitallokationsmodell deutscher Haushalte – Eine mikroökonomische und statistische Analyse mit dem sozioökonomischen Panel, der deutschen Zeitbudgetstudie und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	30
3.2.1.3	Einkommenspolarisierung in Deutschland – Eine Analyse der Mittelschicht	31
3.2.1.4	Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland mit Daten der Einkommensteuerstatistik	33
3.2.1.5	Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden – Einkommen und Mitgliedschaftseffekte	34
3.2.1.6	Zeit- und Einkommensarmut – Eine Mikroanalyse mit der deutschen Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes	34
3.2.2	Dissertationsprojekte von Externen	35
3.2.2.1	Einkommenssituation Selbständiger im europäischen Kontext	35
3.3	Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics – Structure and Dynamics: CREPS	37
3.4	Lehre	37
3.4.1	Zur Verbindung von Forschung und Lehre	37
3.4.2	FFB in der Lehre	38
3.4.3	Neues Lehrmaterial: Skripten, Übungsbücher, andere Unterlagen und e-learning	38
3.4.4	Bachelor- und Masterarbeiten	39

3.5	Miscellaneous: Internationale Zeitschriften, wissenschaftliche Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz und Öffentlichkeitsarbeit	40
3.5.1	Internationale Zeitschriften und Institutionen: Referententätigkeit, Herausgeberschaft	40
3.5.2	Wissenschaftliche und öffentliche Gremien und Organisationen, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen	40
3.5.3	FFB-Bibliothek für die Belange der Freien Berufe	41
3.5.4	FFB-Computernetz	42
3.5.5	Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Instituten, Kammern, Verbänden, Organisationen der Freien Berufe, Ministerien und Statistischen Ämtern	42
3.6	Besondere Projekte und Veranstaltungen: 25 Jahre FFB, electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR.org), Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU.org) und FFB-Forschungskolloquien	43
3.6.1	25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)	43
3.6.2	electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR.org)	46
3.6.3	Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU.org)	47
3.6.4	FFB Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“	50
4	Abgeschlossene Forschungsprojekte	51
5	Personelle Besetzung	53
5.1	Vorstand	53
5.2	Wissenschaftliche Mitarbeiter	55
5.3	Doktoranden	56
6	Lehrveranstaltungen	57
6.1	Lehrveranstaltungen SS 2015	57
6.2	Lehrveranstaltungen WS 2015/16	57
6.3	Lehrveranstaltungen SS 2016	57
6.4	Lehrveranstaltungen WS 2016/17	58
7	Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“	59
7.1	Forschungskolloquium SS 2015	59
7.2	Forschungskolloquium WS 2015 /2016	59
7.3	Forschungskolloquium SS 2016	60
7.4	Forschungskolloquium WS 2016 /2017	61
8	Publikationen 2015/2016	62
9	Vorträge 2015/2016	63
10	FFB-Presse	65
11	FFB-Veröffentlichungsliste	69

Die Arbeiten des FFB 2015 und 2016 – Ein Überblick

Über die aktuellen Forschungs- und Lehraktivitäten unseres Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) wollen wir Sie mit diesem FFB-Jahresbericht 2015/16 informieren. Aufgeführt werden hier nur die Projekte und Publikationen aus diesem Berichtszeitraum. Davor liegende Arbeiten finden sich in den vergangenen FFB Jahresberichten (www.leuphana.de/ffb).

Seit Gründung des FFB 1989 ist es unser Anliegen, die mit öffentlichen Geldern geförderten Arbeiten auch der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar zu machen. Unsere Aktivitäten sind deshalb in den jeweiligen Jahresberichten und auch als längere Überblicke – neben der Veröffentlichung der einzelnen Forschungsergebnisse natürlich – dokumentiert, die sie mit weiteren Informationen auf unserer Website www.leuphana.de/ffb finden.

Für den Berichtszeitraum 2015/16 sind die folgenden besonderen Publikationen und Projekte hervorzuheben:

25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg hat mit einem Empfang und einem wissenschaftlichen Symposium am 9. und 10. Juli 2015 sein 25-jähriges Bestehen unter der Schirmherrschaft von Herrn Minister Olaf Lies, dem Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, begangen:

25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB): Freie Berufe - Empirische Forschung für Wissenschaft, Politik und Praxis, Empfang und wissenschaftliches Symposim, 9.-10. Juli 2015

Die daraus entstandene Publikation

Merz, J. (Hrg.), 2017, Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus: Aktuelle Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden

fasst die dort präsentierten empirisch fundierten Forschungsergebnisse des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB), das sich europaweit als einziges universitäres Institut der Erforschung der Freien Berufe widmet, zusammen. Die eigenen Forschungsergebnisse, eine Auswahl der aktuellen Arbeiten, sind eingebettet in allgemeinere Beiträge namhafter externer und uns nahe stehender Autoren, die die Freien Berufe im Besonderen thematisieren (Das Programm findet sich unter 4.6.1 in diesem FFB-Jahresbericht).

Der Empfang im mittelalterlichen Glockenhaus zu Lüneburg wurde durch die Mockingbird Jazzband mit Janice Harrington gekonnt umrahmt und hat nach einleitenden und begrüßenden Worten Gäste, Freunde und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengebracht.

FFB Publikationen

Durch zahlreiche internationale und nationale Forschungs Kooperationen – dankenswerterweise unterstützt durch nationale und internationale Drittmittelgeber – haben wir auch in den letzten zwei Jahren an unseren Forschungsprojekten arbeiten und interessante Ergebnisse in wissenschaftlichen Zeitschriften, in unserer FFB-Reprintreihe, FFB-Diskussionspapierreihe, den FFB-Dokumentationen und natürlich als Bücher in der FFB-Schriftenreihe in der Nomos Verlagsanstalt publizieren können.

Neue FFB-Bücher und Artikel

Folgende Bücher des FFB konnten wir im Berichtszeitraum veröffentlichen:

Merz, J. (Hrg.), 2017, Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus: Aktuelle Forschungsergebnisse für Wissenschaft, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, 270 Seiten, ISBN 978-3-8329-7846-4, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Rathjen, T., 2017, Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland - Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, FFB-Schriftenreihe Nr. 24 (im Erscheinen), Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden.

Böhm, P., 2015, Einkommensungleichheit und Reichtum in Deutschland – Empirische Analyse und Bestimmungsgründe, FFB Schriftreihe Nr.22, 185 Seiten, ISBN 978-3-8487-2205-1, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Erfolgreiche Dissertationen

Wir gratulieren Tim Rathjen und Paul Böhm für ihre erfolgreichen Dissertationen, die in der FFB-Schriftenreihe Nr. 22 und Nr. 24

Rathjen, T., 2016, Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland - Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, Dissertation, Lüneburg.

Böhm, P., 2014, Komponenten der Einkommensverteilung in Deutschland – Ungleichheitskomposition, Reichtum und Reichtumsmobilität, Dissertation, Lüneburg.

der Nomos Verlagsanstalt publiziert wurden bzw. werden.

Zudem hat Dipl.-Kffr. Iris Burmester 2016 ihre Dissertation mit dem Titel

Burmester, I., 2016, Einkommenssituation Selbständiger in der Europäischen Union – Welchen Einfluß haben Wohlfahrtsstaaten

Ende 2016 abgegeben und wird in Kürze ihr Promotionskolloquium haben.

Weitere Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften

Neben den Buchveröffentlichungen konnten wir weitere Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften und weitere FFB-Diskussionspapiere veröffentlichen. Wir werden auf sie in den jeweiligen Projektbeschreibungen weiter unten noch eingehen.

Schon mit diesen Publikationen wird deutlich, dass wir einen breiten Zugang zur Forschung über die Freien Berufe wählen, der im Mittelstand eingebunden und in der empirischen Wirtschaftsforschung fundiert ist.

John W. Kendrick Preis für Prof. Dr. Joachim Merz und Dr. Tim Ratjen

Besonders freuen wir uns mit Prof. Dr. Joachim Merz und Dr. Tim Ratjen, die 2016 für Ihren Artikel

Merz, J., und T. Rathjen, 2014, Time and Income Poverty: An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data, in: The Review of Income and Wealth, Series 60, Nr. 3, 450-479, DOI: 10.1111/roiw.12117.

den mit 1000\$ dotierten renommierten John W. Kendrick Preis der International Association for Research in Income and Wealth (IARIW) bekommen haben (mehr dazu unter 10). Herzlichen Glückwunsch.

Leuphana Universität Lüneburg: Einblick in die Zeitbudgetforschung – Joachim Merz und das FFB

Die Leuphana Universität Lüneburg hat die FFB Arbeiten zur Zeitverwendung am 14.12.2016 mit

Leuphana Universität Lüneburg, 2016, Einblick in die Zeitbudgetforschung: Joachim Merz und das FFB, Meldungen aus der Forschung, Leuphana Universität News 14.12.2016

der breiten Universitätsöffentlichkeit vorgestellt (mehr dazu unter 10).

FFB-Forschungsschwerpunkte

Allgemein thematisieren unsere FFB-Forschungsaktivitäten die Freien Berufe im Rahmen von Selbständigkeit und dem Dienstleistungssektor. Die Freien Berufe sind in unseren Arbeiten in dem jeweiligen themenspezifischen Schwerpunkt explizit eingebettet und werden dort mit anderen Gruppen der Gesellschaft verglichen.

Thematisch lassen sich unsere Forschungsaktivitäten auch für diese Berichtsperiode in die beiden großen Themenbereiche WOHLFAHRTSANALYSEN UND ARBEITSMARKT untergliedern mit den inhaltlichen Schwerpunkten: Einkommen mit Analysen zur Einkommensverteilung und Polarisierung, Armut und Reichtum in Deutschland, Arbeitsmarkt, Freie Berufe im Wandel der Gesellschaft (Ordnungspolitik: Regulierung/Deregulierung), Steuern, Existenzgründung sowie dem Themenkomplex Zeitverwendung.

Als methodisches Werkzeug insbesondere für repräsentative Umfragedaten wurde unser Programmpaket ADJUST FOR WINDOWS weiterentwickelt und extern vielfältig nachgefragt und eingesetzt. Unser Mikrosimulationsmodell MICSIM wurde im Berichtszeitraum komplett neu mit Java programmiert (MICSIM-4J) und bereits in der Lehre eingesetzt.

Unsere inhaltlichen Schwerpunkte haben wir mit unseren wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Frau Dipl.-Vw. Bettina Scherg, M.A. Mirko Felchner und Normen Peters M.Sc. vertieft. Frau Scherg befasst sich mit dem Themenkomplex Polarisierung und Verteilung von Einkommen und Vermögen. Herr Felchner arbeitet zur Einkommensdynamik und Politikevaluation und Herr Peters forscht zur Dynamik der individuellen Zeitallokation. Prof. Dr. Joachim Merz hat seine Arbeiten zur multidimensionalen Zeit- und Einkommenspolarisierung mit den beiden Polen Armut und Reichtum weiter vertieft, und zur Zufriedenheit (subjective well-being) neben den Zeit- und Einkommensanalysen zum einen hinsichtlich der elterlichen Kinderbetreuung im Zusammenhang mit dem Einkommen sowie zum anderen in Bezug zum Renteneintritt aktuell geforscht.

Als externe Doktorandin arbeitet Frau Dipl.-Kffr. Dipl.-Ökonomin Iris Burmester zum Themenbereich Freie Berufe und ihre Einkommenssituation in Europa. Externe Doktoranden sind zudem Dipl.-Vw. Rafael Rucha mit dem Thema „Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden - Einkommen und Mitgliedschaftseffekte“ und Dipl.-Kfm. Tim Rathjen zu „Zeit – und Einkommensarmut“. Wir werden mehr dazu in den jeweiligen Projekten erörtern.

Um unsere Forschungsarbeiten auch international leicht zugänglich zu machen, stellen wir unsere Publikationen auf verschiedenen Online-Datenbanken zur Verfügung. Seit 2008 werden die Diskussionspapiere und Journals des FFB auf den Datenbanken RePEc – Research Papers in Economics (www.repec.org) und SSRN - Social Science Research Network (www.ssrn.org) veröffentlicht. Zudem wurde seit April 2010 ein Handling eingerichtet, welches die Zugänglichkeit und Präsenz in der Scientific Community erleichtert.

FFB Forschungsergebnisse in den Online-Datenbanken RePEc und SSRN

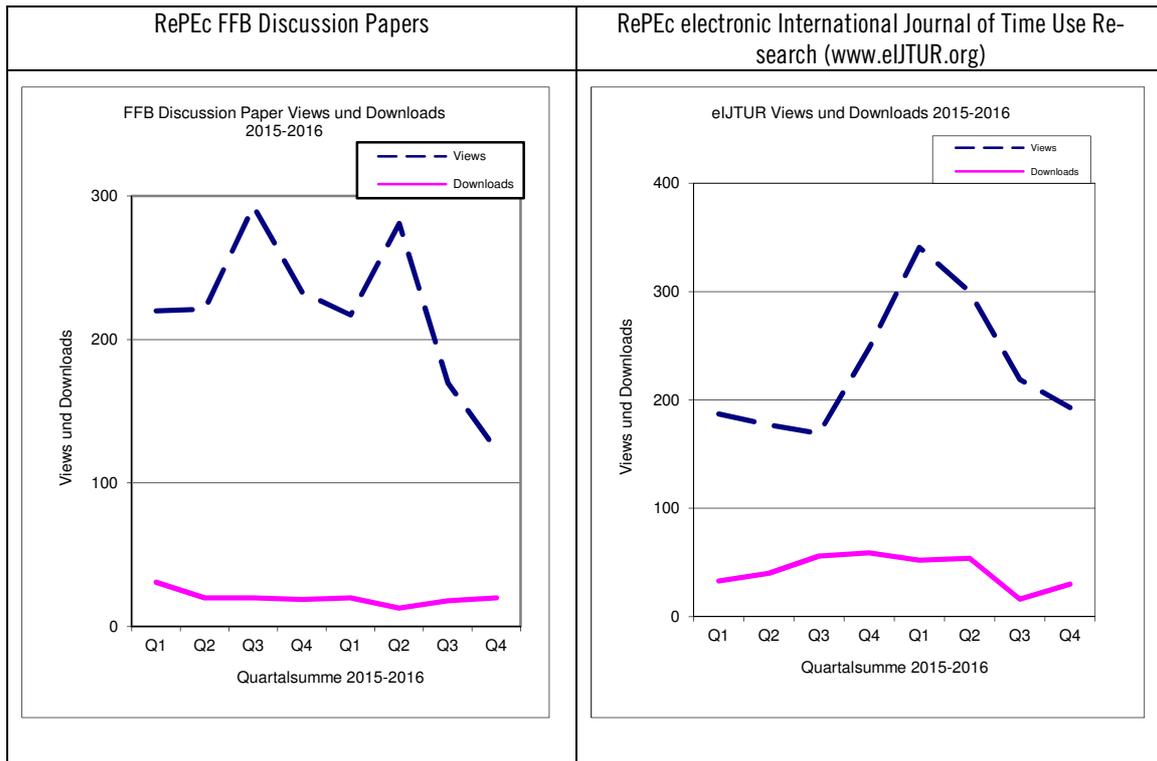
Um unsere Forschungsarbeiten auch international leicht zugänglich zu machen, stellen wir unsere Publikationen auf verschiedenen Online-Datenbanken zur Verfügung. Seit 2008 werden die Diskussionspapiere und Journals des FFB auf den Datenbanken RePEc – Research Papers in Economics (www.repec.org) und SSRN - Social Science Research Network (www.ssrn.org) veröffentlicht.

Views und Downloads unserer FFB-Diskussionspapiere wie auch der von uns herausgegebenen internationalen Zeitschrift zur Zeitforschung (electronic International Journal of Time Use Research

(www.eIJTUR.org) der beiden Berichtsjahre finden Sie in Abbildung 1.

Sowohl die zunehmende Anzahl der Downloads als auch die zahlreichen Abstract Views (Hinweise auf unsere zahlreichen neueren FFB-Publikationen sowie zu eIJTUR werden erst im ersten Quartal 2017 im Internet publiziert und werden die Views und Downloads wieder erhöhen, die dem Zeitmuster der Veröffentlichung entsprechen, zeigen ein erfreuliches internationales Interesse an den Publikationen des FFB.

Abbildung 1: RePEc Views und Downloads der FFB Diskussionspapiere und des electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org)



Hinzu kommen die direkt von unserer Homepage abgerufenen Publikationen. Die FFB-Diskussionspapiere auf SSRN wurden mehrfach als „Top Ten Downloads“ ausgezeichnet.

FFB Forschungskolloquium

Neben den Konferenzen des FFB bietet Prof. Dr. Joachim Merz zusammen mit Prof. Dr. Albert Martin jedes Semester das FFB-Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“ an; ein öffentliches, aktuelles Diskussionsforum getragen durch namhafte Experten. Über den eigentlichen öffentlichen Vortrag hinaus haben die weitergehenden Diskussionen wertvolle Anregungen und Hilfestellungen für das jeweilige FFB-Forschungsprojekt erbracht; herzlichen Dank an die Referentinnen und Referenten.

Das Forschungskolloquium verzahnt generell unsere Forschungs- sowie Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor und wird geleitet insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre.

FFB in der Lehre

Die Themen der Lehrveranstaltungen belegen, dass Forschung und Lehre sich im universitären Umfeld gegenseitig bedingen und unterstützen. Für die verschiedenen Lehrveranstaltungen haben

wir Skripten erarbeitet, die entweder neu entstanden sind, oder erweitert und neu aufgelegt wurden. Zudem haben wir audio-visuelle FFB e-learning Module entwickelt, das nun per Internet den Studierenden zur Verfügung steht. Mehr dazu weiter unten.

Weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt

Hervorzuheben ist auch die weiter vertiefte Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt, sei es in verschiedenen Gremien und wissenschaftlichen Beiräten, zu den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, zur faktischen Anonymisierung von Steuerdaten, zur Gestaltung der neuen deutschen Zeitbudgeterhebung oder in gemeinsamen Veranstaltungen, wie die letzte Zeitverwendungskonferenz IATUR-2009 oder mit gemeinsamen Projekten, wie zur Kumulation von Mikrodaten und der Analyse hoher Einkommen mit anonymisierten Steuerdaten. Aktuell ist Prof. Dr. Joachim Merz Mitglied im wissenschaftlichen Beraterkreis der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Mitglied im Auswertungsbeirat der neuen Zeitverwendungsumfrage des Statistischen Bundesamtes und beteiligt an der aktuellen Buchpublikation dazu.

CREPS

Unsere FFB-Arbeiten sind in den Forschungsschwerpunkt CREPS

Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS) – Structure and Dynamics, Forschungszentrum für Unternehmertum, Freie Berufe und Ökonomie kleiner und mittlerer Unternehmen – Struktur und Dynamik (www.leuphana.de/creps)

der Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg eingebunden. CREPS-Ziel sind inhaltliche Analysen über die Struktur und die Dynamik von Entrepreneurship, Freien Berufen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) (siehe auch www.leuphana.de/creps). Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) koordiniert mit Prof. Dr. Joachim Merz den CREPS-Forschungsschwerpunkt.

Mittlerweile wurden auf der Basis von entsprechenden Konferenzen 5 Bücher zu den CREPS-Forschungsschwerpunkten herausgegeben. Mehr zu CREPS finden Sie auf der Website www.leuphana.de/creps.

electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org)

Diese internationale wissenschaftliche Zeitschrift zur Zeitverwendungsforschung wurde bereits 2003 als Online-Projekt im Internet gestartet. Herausgeber sind Prof. Dr. Joachim Merz (zugleich auch Managing Editor), Prof. Jonathan Gershuny (Oxford University, UK) und Prof. Andrew Harvey (Saint Mary's University, Halifax, Canada). Normen Peters M.Sc. (FFB) hat die Herausgabe von eIJTUR.org unterstützt. Die „peer reviewed/double blind“ internationale Fachzeitschrift wird vom FFB der Leuphana Universität Lüneburg herausgegeben. Im Berichtszeitraum sind die zwei weiteren Volumes 12 und 13 erschienen. Dafür und für die kommenden Ausgaben werden laufend die eingehenden Fachbeiträge im FFB betreut und von uns publiziert (www.eIJTUR.org).

New Research Network on Time Use (www.RNTU.org)

Das Forschungsnetzwerk RNTU ist eine internetbasierte Plattform zum Thema Zeitverwendung, das seitens des FFB initialisiert und betreut wird. Die RNTU-website wurde neu gestaltet und wesentlich erweitert und bietet nun mit mehr als 7500 Einträgen nicht nur eine umfangreiche Spezialbibliothek zum Thema Zeitverwendung sondern auch mit dem Research Safe den Zugang zu laufenden neuen Projekten zum Thema Zeitverwendung. Mehr dazu unter www.RNTU.org sowie unter Drittmittelprojekte.

Insgesamt

Insgesamt weisen unsere Arbeiten, Vorträge und Publikationen ein relativ breites inhaltliches Spektrum immer auch mit Bezug zu den Freien Berufen auf und weisen auf unser Bemühen hin, die universitäre Forschung – international verankert und mit eingeworbenen Drittmitteln gefördert – einem weiten Kreis der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Trotz allem, wir sind ein kleines Forschungsinstitut in der Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg.

Die Dokumentation der FFB-Arbeiten konzentrieren sich auf die Leuphana Universität Lüneburg, dem Kern des FFB (Prof. Dr. Joachim Merz und seine Mitarbeiter): die Arbeiten der beiden anderen Vorstandsmitglieder, Prof. Dr. Harald Herrmann (Universität Erlangen-Nürnberg; www.thorwart.de) und Prof. Dr. Heinz Sahner (Universität Halle; www.soziologie.uni-halle.de/sahner) finden sich auf ihren Websites.

Personelles

In gewisser Weise haben wir Deutschland „ein weiteres Stück vorangebracht“: Wir gratulieren Frau Dipl.-Vw. Bettina Scherg und Frau Sabine Bieber, die beide Söhne zur Welt gebracht haben. Herzlichen Glückwunsch. Während ihrer Elternzeit haben Frau Yvonne Kirste und Frau Birgit Gralla unsere Sekretärin Frau Sabine Bieber vertreten. Vielen Dank für ihren Einsatz.

Dank

Forschung und Lehre profitieren von der unkomplizierten Kommunikation und guten Zusammenarbeit. Dafür und für das Engagement und den besonderen Einsatz möchte ich mich mit meinen Kollegen aus dem Vorstand sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Sekretärinnen Frau Sabine Bieber, Frau Yvonne Kirste und Frau Birgit Gralla sowie einschließlich und ausdrücklich allen studentischen Hilfskräfte und Tutoren bedanken.

Unser Dank für gute Zusammenarbeit und vielfältige Unterstützung geht ausdrücklich auch an die Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg und dem neuen Dekan Prof. Dr. Peter Niemeyer und davor Prof. Dr. Alexander Schall, M.Jur. (Oxford), die Universitätsleitung mit dem Präsidenten Herrn Prof. Dr. Sascha Spoun, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsverwaltung sowie an alle die, die aus Verbänden, Kammern, Organisationen und Instituten mit uns zusammengearbeitet haben.

Herzlichen Dank auch an Herrn Dieter Sarreither und davor Herrn Roderich Egele, den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden, sowie vor allem seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Frau Dipl.-Vw. Sibylle von Oppeln-Bronikowski, Herrn Prof. Dr. Manfred Ehling, Frau Dipl.-Betriebsw. (FH) Heike Habla und Prof. Dr. Markus Zwick (jetzt Eurostat). Wir konnten mit ihnen nicht nur bei gemeinsamen Tagungen, sondern auch in weiteren Projekten zu den Themen Zeitverwendung, Einkommen und Steuern und zur Kumulation von Stichproben sehr gut auch in dem Berichtszeitraum 2015/2016 erfolgreich weiter zusammenarbeiten.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für die tatkräftige Unterstützung. Zudem sei der Ludwig Sievers Stiftung – Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der Freien Berufe sowie dem Bundesverband der Freien Berufe für die Unterstützung und Zusammenarbeit herzlich gedankt.

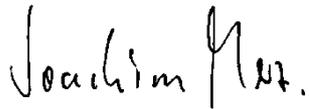
Wir hoffen Ihr Interesse an unseren Arbeiten zu finden und geweckt zu haben und Sie auch in Ihren Aktivitäten unterstützen zu können.

Noch ein letztes Wort

Dieser FFB-Jahresbericht wird die Arbeiten des FFB letztmalig dokumentieren. Mit Ablauf des Monats März 2017 wird Prof. Dr. Joachim Merz, seit 1990/91 Direktor des FFB, in den Ruhestand gehen. Damit, und verbunden mit seiner Professur, entfällt der Kern des FFB. Mit Zusage des Präsidenten der Leuphana Universität Lüneburg, Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun, wird eine Einbindung der bisherigen FFB-Arbeiten in die Forschungsbereiche der Universität erfolgen. Näheres werden wir noch auf unserer Homepage www.leuphana.de/ffb erläutern.

Damit verbunden darf ich meinen persönlichen und herzlichen Dank an alle richten, die mich nicht nur im beruflichen Leben bis hier und heute begleitet und unterstützt haben.

Lüneburg, im Februar 2017



Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz
Direktor Forschungsinstitut Freie Berufe
Professur „Statistik und Freie Berufe“
Leuphana Universität Lüneburg

1 Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und Professur „Statistik und Freie Berufe“ als Kern des FFB

Die Freien Berufe - von den traditionellen Professionen wie Ärzte, Architekten, Rechtsanwälte, Steuerberater oder Journalisten, Schriftsteller, bildende Künstler, Designer bis hin zu neuen Freien Berufen wie Informationsbroker oder Umweltberater - haben eine weitreichende Bedeutung sowohl für den Einzelnen als auch für die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes. Sie produzieren hochwertige Güter wie Gesundheit und Recht, sie sichern individuelle Freiräume (bspw. durch Rechtsanwälte, Journalisten) und haben eine besondere wirtschaftliche Bedeutung auf dem Arbeitsmarkt und in der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung

Die besondere Bedeutung der Freien Berufe in Wirtschaft und Gesellschaft hat am 14.11.1989 zur Gründung des europaweit ersten universitären Forschungsinstituts Freie Berufe im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg geführt. Bis Dezember 1991 war Prof. Dr. Heinz Sahner Institutsleiter, seitdem leitet Prof. Dr. Joachim Merz das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB).

Die Professur „Statistik und Freie Berufe“ an der Universität Lüneburg neu geschaffen und europaweit ebenfalls ein Novum, ist seit dem WS 1991/92 durch Prof. Dr. Joachim Merz besetzt und bildet den Kern des Forschungsinstituts Freie Berufe. Die Professur vertritt eine angewandte Wirtschaftsforschung mit Statistik und Ökonometrie im Rahmen einer empirisch orientierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaft mit der Forschungsvertiefung Freie Berufe.

Dem Vorstand des FFB gehören neben Prof. Dr. Joachim Merz (Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie/Statistik) noch Prof. Dr. Harald Herrmann (Rechtswissenschaften, Universität Erlangen-Nürnberg) sowie Prof. Dr. Heinz Sahner (Empirische Sozialforschung und allgemeine Soziologie, Universität Halle) an.

Forschung

Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg steht für eine interdisziplinäre Forschung der Freien Berufe mit theoretisch und empirisch fundierten Beiträgen aus den Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften. Leitlinie ist die Verknüpfung von Forschung und Lehre in der Universität für einen anwendungsorientierten Einsatz von Wissenschaft und Praxis.

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade der Freien Berufe erfordern die Analyse individuellen Handelns auf der Ebene des Einzelnen. Mikroanalysen, die Theorie, Empirie, Mikroökonomie und Mikrosimulation verbinden, stehen daher neben gesamtgesellschaftlichen Untersuchungen auch mit fortgeschrittenen statistisch/ökonomischen Methoden im Zentrum unserer Arbeiten.

Lehre

In der universitären Lehre wird der FFB-Forschungsschwerpunkt Freie Berufe im Rahmen des Mittelstandes, der Selbständigkeit und wachsender Bedeutung des Dienstleistungssektors in der empirischen Wirtschaftsforschung praxisnah vermittelt. Schwerpunkte in der Lehre in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen sind: Statistik für alle (Leuphana Semester für die Studienanfänger aller Studiengänge), Statistik I - Deskription und Statistik II - Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, Empirische Wirtschaftsforschung (Regressionsanalyse/Ökonometrie, Mikroökonomie, Panelanalysen), Politikevaluation, Arbeitsmarkt, Freie Berufe und Mittelstand sowie Quantitative Methoden im Master-Studiengang PELP (Public Economics, Law and Politics). Neben entsprechenden Skripten haben wir audio-visuelle FFB e-learning Module entwickelt, die den Studierenden per Internet zur Verfügung stehen.

Serviceangebot

Die interessierte Öffentlichkeit hat mit der Freie Berufe Bibliothek des FFB, mit FBIS (Freie Berufe

Informationssystem) und unseren Veröffentlichungen in der FFB-Schriftenreihe, den FFB-Reprints, FFB-Diskussionspapieren und FFB-Dokumentationen sowie in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften einen direkten Zugang zu den Forschungsergebnissen.

Neben externen Kolloquien und Konferenzen des FFB bietet Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Albert Martin das FFB-Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“ in jedem Semester an; ein öffentliches, aktuelles Diskussionsforum. Gäste sind herzlich willkommen. Das Forschungskolloquium verzahnt generell die gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor und wird getragen insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre.

Weitere Informationen

Eine ausführliche Präsentation der FFB-Arbeiten in Forschung und Lehre finden sich in FFB-Überblicken sowie in den aktuellen laufenden Jahresberichten, die Sie – neben unseren FFB-Diskussionspapieren und FFB-Dokumentationen – auch von unserer Homepage herunterladen können (www.leuphana.de/ffb).

2 FFB-Forschungsergebnisse auf den Punkt gebracht

Einige prägnante Ergebnisse ausgewählter FFB-Forschungsarbeiten werden im Folgenden „auf den Punkt“ gebracht:

Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen? Joachim Merz und Bettina Scherg, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe - Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, S. 147-185, 2016

... Die Einkommen der Freiberufler sind besonders ungleich verteilt mit einer relativ hohen Konzentration bei den hohen Einkommen. Besonders ausgeprägt ist die Zunahme der Einkommenspolarisierung der Freien Berufe in den letzten 30 Jahren (SOEP).

Does self-employment really raise job satisfaction? Adaptation and anticipation effects on self-employment and general job changes, Dominik Hanglberger and Joachim Merz, in: Journal for Labour Market Research, 48(4), 287-303, DOI 10.1007/s12651-015-0175-8, 2015

... die positive Wirkung der Selbständigkeit auf die Arbeitszufriedenheit, wie bisherige Studien ergaben, werden zumindest deutlich überschätzt. Es findet sich sowohl ein Antizipationseffekt unmittelbar vor dem Wechsel in die Selbständigkeit als auch nach dem Wechsel ein Adaptionseffekt auf das längerfristige Niveau von vorher.

Polarization of Time and Income – A Multidimensional Analysis for Germany, Joachim Merz und Bettina Scherg, Research on Income Inequality, Vol. 22, 4, 273-321, 2014

... There are three prominent empirical results: Genuine personal leisure time in addition to income is an important and significant polarization attribute. Compensation is of economic and statistical significance. The new minimum 2DGAP approach reveals that multidimensional polarization increased in the 1990s in Germany.

Multidimensional Time and Income Poverty: Well-Being Gap and Minimum 2DGAP Poverty Intensity – German Evidence, Joachim Merz und Tim Rathjen, Journal of Economic Inequality, Vol. 12, 555-580, 2014

... zu wenig Zeit beeinträchtigt die Zufriedenheit ähnlich wie zu wenig Geld. Allerdings: Zeitmangel lässt sich nur eingeschränkt durch mehr Geld kompensieren.

... Eine wichtige Dimension würde in der Armutsdiskussion und in der zielorientierten Armutspolitik außer Acht gelassen, wenn nicht Zeit zusätzlich zu Einkommen berücksichtigt wird.

Hat eine freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden einen Effekt auf das Einkommen von Freiberuflern? – Eine Panelanalyse für Deutschland, Rafael Rucha, FFB-Diskussionspapier Nr. 94, 2011

... das soziale Kapital, das durch die freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden gebildet wird, bewirkt eine Einkommenssteigerung.

Sind Selbständige zeit- und einkommensarm? – Zur Dynamik interdependenter multidimensionaler Armut mit den deutschen Zeitbudgeterhebungen, Joachim Merz und Tim Rathjen, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Eds.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 219-239, 2011

... Selbständige sind überproportional von gleichzeitiger Zeit- und Einkommensarmut betroffen. Darüber hinaus ist ein erheblicher Anteil der zeit- aber nicht einkommensarmen Selbständigen nicht in der Lage, ihr Zeitdefizit durch Einkommen zu kompensieren.

The Timing of Daily Demand for Goods and Services – Microsimulation Policy Results of an Aging Society, Increasing Labour Market Flexibility, and Extended Public Childcare in Germany, Joachim Merz, Dominik Hanglberger, Dominik and Rafael Rucha, in: Journal of Consumer Policy, 33, 119-141, 2010

... all three developments and policies, though may be not intended, show impacts on the timing of daily demand for goods and different for services. Generally speaking, a future tendency for a more frequent demand of goods and services in the morning will be visible; a result which was probably not expected when the German opening hours were recently liberalised beyond the 8 p.m. border line.

Arbeitszufriedenheit und flexible Arbeitszeiten – Empirische Analyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, Dominik Hanglberger, FFB-Diskussionspapier Nr. 80, 2010

... Selbstbestimmte Arbeitszeiten steigern die Arbeitszufriedenheit. Teilzeitbeschäftigte bevorzugen bezahlte Überstunden gegenüber einem Freizeitausgleich.

Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, Paul Böhm und Joachim Merz, in: Habla, H. and Houben, H. (Eds.), Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen (FoDaSt), Statistik und Wissenschaft 12, 107-123, 2009

... es gibt gravierende Reichtumsunterschiede zwischen den Bundesländern mit vier in sich homogenen Clustern: westdeutsche Flächenstaaten (unterdurchschnittliche Reichtumsintensität und –quote), neue Bundesländer, norddeutsche Stadtstaaten (Bremen und Hamburg; Reichtumsintensität und –quote überdurchschnittlich) und Berlin.

Start-up Success of Freelancers and Entrepreneurs – New Microeconomic Evidence from the German Socio-Economic Panel, Joachim Merz and Peter Paic, in: RWI: Mitteilungen. Quarterly, Vol. 54/55, 2003/04 (3-4), 325-348, 2006

Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, Joachim Merz und Peter Paic, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, 2005

... als wichtige Prädiktoren schälen sich heraus: die Gründung aus einer unmittelbaren Erwerbstätigkeit heraus, eine nicht akademische Ausbildung, allgemeine Lebenserfahrung (nichtlinear) über das Alter, und der geschäftliche Hintergrund des freiberuflichen Berufsfeldes aus den Freien Heilberufen und den Freien technischen und naturwissenschaftlichen Berufen.

Adjust for Windows - A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Joachim Merz and Henning Stolze, FFB-Dokumentation No. 13

... ADJUST FOR WINDOWS is a program package to adjust large microdata files by the information theory (entropy) based minimum information loss principle. It is useful for all that tasks, where representative results of sample data by (re)weighting are desirable. In particular, a simultaneous and consistent adjustment is possible with the developed nonlinear optimization approach, in which for a variety of even hierarchical ordered variables one single weighting factor per microunit is chosen to simultaneously achieve given margins after a weighted summing up.

ADJUST is used by many Federal Statistical Offices and Private Firms

Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Joachim Merz, Dierk Hirschel und Markus Zwick, Gutachten zum zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, <http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>, Berlin 2005

Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen mit den Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, Joachim Merz, FFB Diskussionspapier 59, 2006

... Die Freiberufler – gefolgt von den Unternehmern – haben das höchste jährliche Nettoeinkommen. Die Verteilung der Einkommen ist besonders ungleich bei Selbständigen, insbesondere bei den Unternehmern, und damit ungleicher verteilt als bei den abhängig Beschäftigten.

... Die Hälfte der Selbständigen (Freiberufler wie Unternehmer) haben absolut gesehen aber ein geringeres Einkommen als das Medianeinkommen der abhängig Beschäftigten; ein Hinweis auf viele (50%) niedrige Einkommen der Selbständigen. Die besondere Ungleichheit der Verteilung der Selbständigen wird aber, vor allem bei den Unternehmern, besonders durch die hohen und höchsten Einkommen getragen.

... Dynamik der Einkommensentwicklung von 1992 bis 2003: Die Ungleichheit hat sich von 1992 bis 2003 insgesamt verstärkt, die Einkommensspreizung hat zugenommen mit einer Verschiebung auf die Bezieher höherer Einkommen. Deutliche Unterschiede zwischen den abhängig Beschäftigten und den Selbständigen sind festzuhalten; insbesondere hat die Ungleichheit der Unternehmereinkommen zugenommen.

Besondere Datenbasis: Anonymisierte Individualdaten der Einkommensteuerstatistik 1992 - 2003.

3 Das Forschungsinstitut Freie Berufe im Berichtsjahr 2015/2016

Unsere Projekte und Arbeiten in Forschung und Lehre für die Berichtsperiode 2015/2016 werden im Folgenden beschrieben. Sie konkretisieren die oben genannten mittel- und längerfristigen Forschungsstrategien mit den Bereichen: Forschung, Lehre, Besondere Veranstaltungen und Projekte, der wissenschaftlichen Zeitschrift 'electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)', Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU) und FFB-Forschungskolloquien sowie mit den unter „Miscellaneous“ zusammengefassten Tätigkeiten als Referenten, Mitarbeit in wissenschaftlichen Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz, FFB im Internet und Öffentlichkeitsarbeit.

3.1 Forschung

Unsere Forschungsaktivitäten thematisieren die Freien Berufe im Rahmen von Selbständigkeit und dem Dienstleistungssektor. Die Freien Berufe sind – wie angesprochen - in unseren Arbeiten eingebettet in dem jeweiligen themenspezifischen Schwerpunkt und werden dort auch im Vergleich zu anderen Gruppen der Gesellschaft verglichen.

Thematisch lassen sich unsere nationalen und internationalen Forschungsaktivitäten in der Berichtsperiode wieder in die beiden großen Themenbereiche ARBEITSMARKT und WOHLFAHRTSANALYSEN untergliedern mit den Schwerpunkten: Freie Berufe im Wandel, Einkommen mit Analysen zur Einkommensdynamik, der Einkommensverteilung und Polarisierung, Armut und Reichtum in Deutschland sowie zum Themenkomplex Zeitverwendung.

Methodisches Instrumentarium: Für die Hochrechnung von Mikrodaten (Umfragedaten) wurde unser Programmpaket ADJUST FOR WINDOWS weiterentwickelt und extern vielfältig nachgefragt und eingesetzt. Zudem wurde das Mikrosimulationsmodell MICSIM-4J in Java neu programmiert, erweitert und nach den Erfordernissen moderner IT-Umgebung gestaltet.

3.1.1 Internationale und nationale Forschungsk Kooperationen

Die FFB-Forschungsarbeiten sind mit folgender internationaler und nationaler Forschungsk Kooperation entstanden:

- University of Utah, Department of Family and Consumer Studies, (Prof. Cathleen D. Zick)
- Åbo Akademi University, Research Department at The Social Insurance Institution, Finland, (Eva Österbacka)
- Dalhousie University, Halifax, Canada, Department of Economics (Prof. Lars Osberg)
- Saint Mary's University, Halifax, Canada, International Association of Time Use Research (IATUR) (Prof. Andrew Harvey)
- Oxford University, UK (Prof. Jonathan Gershuny)
- Centre for Time Use Research (CTUR), Oxford University, UK (Dr. Kimberly Fisher)
- Oxford University, UK, Microsimulation Unit (Holly Sutherland, Prof. Anthony Atkinson)
- Levi Economics Institute of Bard College, Annandale-on-Hudson, New York, USA
- Bar-Ilan University, Economics (Prof. Jaques Silber)
- Statistics Sweden (Klas Rydenstam)
- Vrije Universiteit Brussel., Brussels, Belgium (Prof. Dr. Ignace Glorieux)
- Luxembourg Income Study (LIS-Project), Luxembourg und Syracuse University, USA

- (Prof. Tim Smeeding)
- University of Canberra, Australia, National Center for Social and Economic Modeling (NATSEM) (Prof. Ann Harding)
 - Cornell University, Ithaca, USA, (Prof. Richard Burkhauser), Strategic Forecasting (Prof. Steven Caldwell)
 - London School of Economics and Political Sciences (LSE), London, UK, SAGE-Project, Distributional Analysis Research Programme (DARP) (Prof. Frank Cowell)
 - Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, Hannover (MR Otto Freiherr von Ritter)
 - Deutsche Rentenversicherung Bund – Forschungsnetzwerk Alterssicherung (Uwe G. Rehfeld, Dr. Jürgen Faik)
 - Statistisches Bundesamt (Dipl.-Vw. Sibylle von Oppeln-Bronikowski, Prof. Dr. Manfred Ehling, Dipl.-Betriebsw. (FH) Heike Habla sowie Prof. Dr. Markus Zwick)
 - Eurostat (Prof. Dr. Markus Zwick)
 - Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt (Prof. Dr. Richard Hauser, Dr. Irene Becker)
 - Institut für Freie Berufe (IFB) an der Universität Erlangen-Nürnberg
 - Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, Österreich (Iain Petersson).
 - Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg (Prof. Dr. Lutz Bellmann)

3.1.2 **Forschung: Drittmittelprojekte**

Unsere Drittmittelprojekte wurden freundlicherweise unterstützt von

- Europäische Union (EU)
- Dalhousie University, Halifax, Canada
- International Association for Time Use Research (IATUR), Canada
- Yale University, New Haven (USA)
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
- Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS)
- Bundesministerium des Innern (BMI)
- Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
- Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Statistisches Bundesamt
- Ludwig Sievers Stiftung, Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der freien Berufe
- Deutsche Ausgleichsbank
- Sparkasse Lüneburg
- Deutsche Bank 24 Lüneburg
- Zweites Deutsches Fernsehen.

Die Drittmittelprojekte werden natürlich auch von den eigenen Ressourcen und eigenen Projekten mitgetragen.

3.1.2.1 Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik

Die Bundesregierung hat mittlerweile vier Armuts- und Reichtumsberichte erstellt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) haben für den zweiten Bericht Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Dierk Hirschel und Prof. Dr. Markus Zwick ein Gutachten zum Thema Einkommens-Reichtum erarbeitet. Diese Arbeiten bauen auf den Beitrag von Merz (2001) zu hohen Einkommen für den ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung auf. Auch für die laufenden Arbeiten wird dazu eng mit dem Statistischen Bundesamt (Prof. Dr. Markus Zwick) zusammengearbeitet.

Im Berichtszeitraum wurden darauf aufbauend und mit neuen Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik weitere Ergebnisse zu hohen Einkommen und zur Einkommensverteilung generell und für einzelne Gruppen, wie insbesondere für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte oder bspw. für Ältere erarbeitet und publiziert. Dabei wurden auch die ersten Wellen des Taxpayer Panels einbezogen.

Dieses langjährige Projekt steht im engen Zusammenhang mit dem Dissertationsvorhaben von Paul Böhm und wird in diesem Zusammenhang fortgeführt. In seiner Dissertation stehen Komponenten der Einkommensverteilung in Deutschland im Vordergrund mit Ungleichheitsdekompositionen und besonderen Kapiteln zu Reichtum und Reichtumsmobilität.

Im Berichtszeitraum wurde die erfolgreiche Dissertation 2015 unter dem Titel „Einkommensungleichheit und Reichtum in Deutschland – Empirische Analyse der Bestimmungsgründe“ in der FFB-Schriftenreihe Nr. 22 im Nomos Verlag veröffentlicht.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Dierk Hirschel (DGB/FFB), Prof. Dr. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt, Eurostat), Dr. Paul Böhm

Förderung: Anfangsförderung Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS), Statistisches Bundesamt

Beginn: 6/2003 Ende: offen

Publikationen:

Böhm, P., 2015, Einkommensungleichheit und Reichtum in Deutschland – Empirische Analyse und Bestimmungsgründe, FFB Schriftenreihe Nr.22, 185 Seiten, ISBN 978-3-8487-2205-1, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Böhm, P., 2014, Komponenten der Einkommensverteilung in Deutschland – Ungleichheitskomposition, Reichtum und Reichtumsmobilität, Dissertation, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

3.1.2.2 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)

Im Zusammenhang und in der Folge unserer Arbeiten zur Zeitverwendung haben wir in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) seinerzeit das *Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)* aufgebaut. Ziel dieses Projektes ist es, die internationale Zusammenarbeit zu diesem Thema zu fördern und zu intensivieren. Dieses Projekt ist im Internet realisiert. Ein besonderes Merkmal ist der Research-Safe, der auf der Basis eines Fragebogens einen Überblick darüber vermittelt, wer, was, wann, wo, womit etc. zu diesem Forschungsgebiet erarbeitet hat. Mit diesem Research-Safe kann internetbasiert eine Datenbankabfrage über ein relatives Datenbanksystem erfolgen.

Im Berichtszeitraum wurde RNTU laufend um aktuelle internationale Publikationen und weiteren Informationen zur Zeitverwendung aktualisiert und erweitert. Die Arbeiten zur vollständigen Neugestaltung der RNTU-Homepage mit erweiterten Funktionen aus dem vorherigen Berichtszeitraum waren fortzuführen. Nach der oben genannten Anschubfinanzierung wird RNTU nun aus eigenen Mitteln betrieben.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Normen Peters M.Sc., Lukas Kaye

Förderung: Anfangsförderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); jetzt Eigenprojekt

Beginn: 5/1998 Ende: offen

Publikationen:

www.rntu.org

3.1.2.3 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)

Im Berichtszeitraum wurde die Herausgabe der neuen internationalen Zeitschrift zur Zeitverwendungsforschung weiter betrieben. Herausgeber sind Prof. Dr. Joachim Merz (zugleich auch Managing Editor), Prof. Jonathan Gershuny (Oxford University, UK) und Prof. Andrew Harvey (Saint Mary's University, Halifax, Canada). Normen Peters M.Sc. (FFB) hat die Herausgabe von eIJTUR.org unterstützt. Das electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org) ist die wissenschaftliche Zeitschrift der International Association for Time Use Research (www.IATUR.org). Diese „peer reviewed/double blind“ internationale Fachzeitschrift wird vom FFB in der Leuphana Universität Lüneburg betreut und on-line herausgegeben.

Nach dem Aufbau der Internetpräsenz von eIJTUR und dem Erscheinen des ersten Bandes im August 2004, erschienen im Berichtszeitraum zwei weitere Bände (Volumes 12 (2015) und 13 (2016)). Zudem werden die weiter eingehenden Fachbeiträge laufend betreut.

Das electronic International Journal of Time Use Research ist zu erreichen unter: www.eIJTUR.org.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz (Editor and Managing Editor), Normen Peters M.Sc (Assistant to the Managing Editor, Forschungsinstitut Freie Berufe, FFB), Prof. Jonathan Gershuny (Editor, Oxford University, UK), Prof. Andrew Harvey (Editor, Saint Mary's University, Halifax, Canada)

Förderung: International Association of Time Use Research (IATUR.org)

Beginn: 6/2002 Ende: offen

Publikationen:

www.eijtur.org

3.1.3 Forschung: Eigenprojekte

3.1.3.1 Zeit- und Einkommensarmut – Ein multidimensionaler interdependenter Armutsansatz

Eine zunehmende Zahl von Armutsforschern erkennt, dass Armut ein multidimensionales Phänomen ist und daher nur durch ein multidimensionales Armutskonzept wirklichkeitsnah erfasst werden

kann. Die klassischen einkommensorientierten Ansätze greifen zu kurz. Obwohl diese Einsicht immerhin einen Vorschnitt darstellt, fehlen in den bisherigen Ansätzen zwei wesentliche Punkte: Zum einen bleibt die Zeitdimension – und damit die Berücksichtigung zunehmender Zeitknappheit und Verdichtung – meist unberücksichtigt, zum anderen werden die verschiedenen Dimensionen meist ausschließlich separat betrachtet, das heißt, die gegenseitige Abhängigkeit/Interdependenz der Dimensionen bleibt unberücksichtigt.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wird beiden Dimensionen Rechnung getragen werden. Die persönliche Freizeit und das Einkommen des Einzelnen stellen die beiden zentralen Ressourcen für die Beantwortung der Frage nach der sozialen Ausgrenzung dar und sind entsprechend Kern eines multidimensionalen interdependenten Armutskonzeptes. Die Abhängigkeit/Interdependenz/Substitution der beiden Dimensionen wird von uns über die personelle Bewertungen der Gesamtbevölkerung (aus der SOEP-Umfrage) erfasst, indem eine CES-Nutzenfunktion mit Freizeit und Einkommen als Inputgrößen und Nutzen/Wohlfahrt als Output mit den Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) geschätzt wird. Mit den detaillierten Zeittagebuchinformationen der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes werden dann eine individuelle Zuordnung zu den verschiedenen Sektoren multidimensionaler Armut und eine Quantifizierung von interdependenter Zeit- und Einkommensarmut vorgenommen.

Insbesondere gehen wir der Frage nach, welchen Einfluss die gewisse Zeitsouveränität der Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer auf eine solche multidimensionale Armut von Zeit- und Geldknappheit hat. Mit neueren mikroökonomischen Ansätzen wird zudem die Dynamik zwischen den Armutssektoren für verschiedene Bevölkerungsgruppen analysiert.

Im Berichtszeitraum haben wir die Arbeit an diesem Projekt weiter vertieft, Publikationen erarbeitet und Ergebnisse auf internationalen Tagungen zur Diskussion gestellt. Zudem sind wir der Frage nachgegangen, ob zeitarmer Personen erhöhte Konsumausgaben haben. Datenbasis dafür ist die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) des Statistischen Bundesamtes mit mehr als 40.000 befragten Haushalten.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Tim Rathjen

Beginn: 2008 Ende: offen

Vorträge:

Merz, J., An individual-centered approach to multidimensional poverty - The case of Chile, Colombia, Ecuador and Peru, Presentation and Discussion of the Andrea Franco Correa paper, IARIW 33rd General Conference, Session 6D: Poverty Measurement and the Durations of Poverty Spells II, Rotterdam, The Netherlands, August 24-30, 2014

Merz, J., Zeit- und Einkommensarmut, Zeit der Nachhaltigkeit - Zeiten für Nachhaltigkeit, Umweltbundesamt, Berlin, May 22, 2014

Publikationen:

Rathjen, T., 2017, Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland - Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, FFB-Schriftenreihe Nr. 24 (im Erscheinen), Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden.

Merz, J. und T. Rathjen, 2016, Entrepreneur and Freelancers: Are They Time and Income Multidimensional Poor? - The German Case FFB-Diskussionspapier Nr. 102, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Rathjen, T., 2015, Time Poverty and Price Dispersion: Do time poor individuals pay more? in: Time & Society, Vol.24, No.1, 27-53, DOI: 10.1177/0961463X14533281.

Merz, J. und T. Rathjen, 2014, Multidimensional Interdependent Time and Income Poverty: Well-Being Gap and Minimum 2DGAP Poverty Intensity – German Evidence, in: Journal of Economic Inequality, Vol. 12, No. 4, 555-580, DOI: 10.1007/s10888-013-9271-6.

Merz, J. und T. Rathjen, 2014, Time and Income Poverty – An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data, in: The Review of Income and Wealth, Vol. 60, No. 3, 450-479, DOI: 10.1111/roiw.12117.

3.1.3.2 Zeit und Einkommen - Multidimensionale Polarisierung

Eine Zunahme der Einkommenspolarisierung erfährt in der öffentlichen Diskussion eine zunehmende Aufmerksamkeit. Eine zunehmende Polarisierung verschärft die sozialen Spannungen mit größer werdenden Gegensätzen zwischen arm und reich und hat weitreichende Folgen auf die gesellschaftliche wie auch auf die wirtschaftliche Entwicklung. Bei einer Polarisierung der Einkommen verschiebt sich die Einkommensstruktur so, dass sowohl die obersten als auch die untersten Einkommensgruppen zunehmen, während die mittlere Gruppe kleiner wird („squeeze of the middle“). Damit stellt die Polarisierung eine spezielle Form der Ungleichheit dar. Allerdings ist eine entgegengesetzte Entwicklung von Polarisierung und Ungleichheit der Einkommensverteilung möglich und bedarf daher einer getrennten Betrachtung. Wenn auch die besondere Bedeutung von Polarisierung, von einer sich weitenden Schere zwischen arm und reich, als evident erscheint, so sind doch empirisch fundierte Ergebnisse mit Fokus auf die Polarisierung – im Gegensatz zu empirischen Analysen zur Ungleichheit – eher selten zu finden.

Ziel dieses Projektes ist eine multidimensionale Polarisierungsanalyse von Zeit und Einkommen mit dem Schwerpunkt auf die Selbständigen und abhängig Beschäftigten. Warum diese Gruppen? Selbständige und abhängig Beschäftigte sind die zentralen Akteure auf dem Arbeitsmarkt wobei die Selbständigen prinzipiell zeitsouveräner als abhängig Beschäftigte sind und weitere spezifischen Unterschiede in der multidimensionalen Polarisierung von Zeit und Einkommen vermutet werden können.

Mit dem neuen Konzept der multidimensionalen Polarisierungsintensität (2DGAP) werden – bei gleichzeitiger Interdependenz der Polarisierungsdimensionen – der Beitrag der einzelnen Dimensionen für diese Berufsgruppen herausgearbeitet und diskutiert. Damit folgen wir erstens der Forderung und Erfordernis, mehr als nur die materielle Einkommensdimension in der Polarisierungsanalyse zu berücksichtigen. Zweitens beziehen wir mit der Zeit, definiert als genuine persönliche Freizeit, die in der Armutsdiskussion betonte soziale Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe im Sinne von Amartya Sen (1999, 1995) als wichtigen Aspekt soziokulturellen Mindeststandards ein. Drittens erweitern wir die Analyse und beziehen auch Reichtum in unsere multidimensionale Polarisierung von Einkommen und Zeit ein.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Bettina Scherg

Beginn: 2013 Ende: offen

Vorträge:

Merz, J., Zeit, Einkommen und Zufriedenheit – Ergebnisse multidimensionaler Polarisierung, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, January 31, 2017

Merz, J., Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbständige und abhängig Beschäftigte, Ergebniskonferenz zur Zeitverwendungserhebung 2012/13, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 5.-6.10.2016

Merz, J., Multidimensional Polarization of Time and Income - The German Case, 37th International Association for Time Use Research Conference: Time Use Research and Well-Being: Past, Present and Future, which will take place in Ankara, Turkey, August 5-7, 2015

Merz, J., Freie Berufe – Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen?, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) – Empfang und Wissenschaftliches Kolloquium, Lüneburg, July 9-10, 2015

Publikationen:

- Merz, J. und B. Scherg, 2017, Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Statistisches Bundesamt (Hrg.), Aktuelles aus der Zeitverwendungsforschung (im Erscheinen), Wiesbaden.
- Merz, J. und B. Scherg, 2017, Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen? in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 147-185.
- Scherg, B., 2016, Polarisierung von Einkommen und Vermögen, In: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe - Einkommen , Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, S. 187-208, Baden-Baden.
- Merz, J. und B. Scherg, 2016, Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbständige und abhängig Beschäftigte 1991/92 bis 2012/13, FFB-Diskussionspapier Nr. 105, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Merz, J. und B. Scherg, 2016, Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen? FFB-Diskussionspapier Nr. 104, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Merz, J. und B. Scherg, 2014, Polarization of Time and Income – A Multidimensional Analysis for Germany, in: Research on Economic Inequality, Volume 22, 273 – 321, DOI: 10.1108/S1049-258520140000022009.

3.1.3.3 Einkommens- und Vermögenspolarisierung in Deutschland – Eine Analyse der Mittelschicht

In den Medien und der Forschung wird zunehmend über Status- und Abstiegsängste der Mittelschicht gesprochen. Die Folgen eines zunehmenden Abstiegs der Mittelschicht in die untere Einkommensklasse wären, neben den persönlichen Einkommenseinbußen und Auswirkungen auf die Lebenszufriedenheit, eine gesamtgesellschaftliche Ungleichverteilung und Polarisierung der Einkommen. Die Einkommensverteilung, insbesondere die Mitte, wurde durch den strukturellen, ökonomischen und wirtschaftlichen Wandel der letzten Jahrzehnte beeinflusst. Zu diesen Änderungen gehört zum Beispiel eine durch den Anstieg der Ein-Personenhaushalte veränderte Haushaltsstruktur. Dieses wirkt sich negativ auf die Einkommen aus, da kleinere Haushalte im Vergleich zu größeren schlechter in der Lage sind, Ersparnisse durch gemeinsames Wirtschaften zu erzielen. Dieses führt zu einem Anstieg der Ungleichverteilung der Einkommen.

Jedoch ist eine Zunahme der allgemeinen Einkommensungleichheit anders zu bewerten als eine Polarisierung. Einkommensungleichheit misst, inwiefern das Gesamteinkommen der Bevölkerung ungleich auf die Personen verteilt ist. Bei einer Polarisierung der Einkommen verschiebt sich die Einkommensstruktur so, dass sowohl die obersten als auch die untersten Einkommensgruppen quantitativ an Gewicht gewinnen, während die mittlere Gruppe kleiner wird. Aufgrund der Ungültigkeit des Pigou-Dalton-Transferaxioms für die Polarisierungsmessung ist es wichtig, zwischen Ungleichheits- und Polarisierungsmaßen zu unterscheiden.

Eine genauere Untersuchung von Einkommenspolarisierung ist zum einen aus wohlfahrtsökonomischer Sicht erforderlich, da Einkommen die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrtsfunktion bedingen. Zum anderen stellt eine polarisierte Einkommensverteilung viele Gefahren für die Gesellschaft dar. Ein hoher Anteil an Personen in der unteren Einkommensklasse kann zu einer Strukturveränderung bspw. der Städte führen. Arme Menschen können sich nur niedrige Mieten leisten. Dadurch besteht die Gefahr der Entstehung von Elendsviertel, die von Resignation und Zukunftspessimismus geprägt sein könnten. Eine erhöhte Unzufriedenheit kann zu einem steigenden Gewaltpotential und soziale Unruhen führen.

Ziel dieses Projektes ist eine Analyse der Einkommenspolarisierung. Es soll untersucht werden, ob zum einen sich die Einkommen aufgrund eines Rückganges der Mitte polarisieren und ob sich die äußeren Ränder weiter voneinander entfernen. Die Analysen auch mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels werden unterschiedliche Polarisierungsmaße verwenden und Determinanten herauszuarbeiten suchen.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Bettina Scherg, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2010 Ende: offen

Vorträge:

Scherg, B., Polarisierung von Einkommen und Vermögen – Eine multidimensionale Anwendung für Deutschland, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, June 18, 2014

Scherg, B., Polarisierung von Einkommen und Vermögen – Neue Ansätze der Wohlfahrtsmessung, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, May 27, 2014

Publikationen:

Merz, J. und B. Scherg, 2017, Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen? in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 147-185.

Scherg, B., 2017, Polarisierung von Einkommen und Vermögen, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 187-208.

Merz, J. und Bettina Scherg, 2016, Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen? FFB-Diskussionspapier Nr. 103, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Scherg, B., 2014, Multidimensional Polarization of Income and Wealth: The Extent and Intensity of Poverty and Affluence, FFB-Diskussionspapier Nr. 98, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Scherg, B., 2014, Ist die Einkommenspolarisierung gestiegen? -Alternative Messkonzepte und ihre Ergebnisse für Selbstständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 97, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und B. Scherg, 2014, Polarization of Time and Income – A Multidimensional Analysis for Germany, in: Research of Economic Inequality, Vol. 22, 273-321, DOI: 10.1108/S1049-258520140000022009.

3.1.3.4 Einkommensdynamik in Deutschland – Eine empirische Analyse mit Paneldaten

Dynamik ist ein vielschichtiger Begriff, welcher in Diskussionen zu nahezu jedem wirtschaftspolitischen Thema Verwendung findet. Als Schlagwort zur Arbeitsmarktdynamik, dynamische Entwicklung der Wirtschaft oder auch Einkommensdynamik wird der Begriff häufig beiläufig benutzt und dabei weder spezifiziert noch genau untersucht. Dieses Vorgehen trägt der immensen Bedeutung einer genauen Analyse nur unzureichend Rechnung, gerade da häufig keine Unterscheidung zwischen dynamischen und komparativ-statischen Analysen getroffen wird.

Im Rahmen dieses Projektes wird ein dynamisches Modell zur Bestimmung der Determinanten der Einkommen von abhängig Beschäftigten sowie Selbstständigen geschätzt. Als Grundlage dient eine dynamische Spezifikation der Mincer-Regression welche als eine Erweiterung im Rahmen der Humankapitaltheorie angesehen werden kann. Zu den erklärenden Größen zählt hierbei neben der Schulbildung, der Arbeitsmarkterfahrung und der quadrierten Arbeitsmarkterfahrung auch die zeitliche verzögerte Ausprägung des Lohnsatzes.

Die Schätzgleichung wird mittels des auf Arellano und Bond zurückgehenden Schätzers für dynamische Paneldatenmodelle und Daten des sozio-ökonomischen Panels bestimmt. Aus den geschätzten Koeffizienten lassen sich Rückschlüsse auf die Persistenz der Einkommen im Zeitverlauf sowie den Einfluss der exogenen Variablen auf den Lohnsatz ziehen.

Projektbetreuung: M.A. Mirko Felchner, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 03/2011 Ende: offen

Vorträge:

- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 08. Juni, 2016
- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Forschungskolloquium "Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung", Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 31. Mai, 2016
- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 13. Januar, 2016
- Felchner, M., Income dynamics of liberal professions, entrepreneurs and employees, 6th ECINEQ Meeting, Université du Luxembourg, Campus Kirchberg, Luxembourg, July 13-15, 2015
- Felchner, M., Einkommensdynamik von Freien Berufen und Unternehmern, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) – Empfang und Wissenschaftliches Kolloquium, Lüneburg, 9. – 10. Juli, 2015
- Felchner, M., Analysewege der Einkommensdynamik, Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung', Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, 5. Mai, 2015

Publikationen:

- Felchner, M., 2017, Einkommensdynamik bei Freien Berufen, Selbstständigen und abhängig Beschäftigten, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 209-228.
- Felchner, M., 2015, Einkommensdynamik bei Selbstständigen als Freien Berufen und abhängig Beschäftigten – Eine dynamische Paneldatenschätzung mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels, FFB-Discussion Paper Nr. 101, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

3.1.3.5 Einkommen und Einkommensverteilung von Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer und abhängig Beschäftigten – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik

Zentrale Ressource, Motor wie Resultat gesellschaftlichen Handelns ist das Einkommen. Einkommen und seine Verteilung ist daher internationales Forschungsanliegen von Wohlfahrtsanalysen. Aufbauend auch auf eigenen FFB-Arbeiten zur internationalen Wohlfahrtsanalyse (FFB-Projekt: Wohlfahrtsanalysen erweiterter Einkommen – Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities; sowie: The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context: Equivalence Scales and the Cost of Disability, National Institute of Aging (NIA) Project) steht im Zentrum dieses Projektes die Einkommenssituation und die Verteilungsanalyse (Ungleichheit, Armut) von Einkommen gerade der Freien Berufe, der Selbständigen und der abhängig Beschäftigten eben mit besonderem Schwerpunkt auf den Selbständigen.

Die entsprechenden Mikroanalysen basieren auf individuellen Einkommensteuerinformationen von 1992 und 1995, 1998 und (simuliert) 2003 und werden zusammen mit dem Statistischen Bundesamt bearbeitet und ausgewertet.

Darauf aufbauend und mit neuen Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik wurden weitere Ergebnisse zu hohen Einkommen und zur Einkommensverteilung generell und für einzelne Gruppen, wie insbesondere für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte oder bspw. für Ältere erarbeitet und im letzten Berichtszeitraum publiziert. Dabei wurden auch die ersten Wellen des Taxpayer Panels einbezogen. Gerade die Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik sind für hohe Einkommen wie auch die der Selbständigen besonders aussagekräftig.

Dieses Projekt ist eng verknüpft mit unseren weiteren Einkommensanalysen zu Reichtum und Armut und wird mit der Dissertation von Paul Böhm fortgeführt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Paul Böhm, Prof. Dr. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt)

Beginn: 6/1998 Ende: offen

Publikationen:

Böhm, P., 2015, Einkommensungleichheit und Reichtum in Deutschland – Empirische Analyse und Bestimmungsgründe, FFB Schriftreihe Nr.22, 185 Seiten, ISBN 978-3-8487-2205-1, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Böhm, P., 2014, Komponenten der Einkommensverteilung in Deutschland – Ungleichheitskomposition, Reichtum und Reichtumsmobilität, Dissertation, Lüneburg.

3.1.3.6 Zeitallokation von Selbständigen und abhängig Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland – Mikroökonometrische Analysen mit dem Sozio-ökonomischen Panel und der Deutschen Zeitbudgetstudie

Nach Frey und Benz 2003 oder Blanchflower 2004 würde ein wesentlicher Anteil der Arbeitsbevölkerung eine selbständige Tätigkeit gegenüber einer abhängigen Beschäftigung bevorzugen. Über den Grund sind die meisten sich einig. Selbständige sind ihr eigener Boss und demnach in ihren Entscheidungen frei und unabhängig. Diese Flexibilität macht sich in vielen Dimensionen des gesellschaftlichen Lebens, vor allem jedoch bei der möglichen Einteilung der Arbeitszeit und damit bei der Zeitallokation bemerkbar.

Der Begriff Zeitallokation steht dabei für die Aufteilung der Zeit auf verschiedene Arbeits- und Nichtsarbeitsaktivitäten in Berücksichtigung eines zur Reproduktion notwendigen Arbeitseinkommens.

Da Selbständige sich ihren Tagesablauf frei einteilen können stellt sich die Frage, ob ihr Zeitmuster für verschiedenste Aktivitäten gegenüber dem abhängig Beschäftigter im Lebenszyklus signifikante Besonderheiten aufweist.

Die theoretische und empirische Analyse der Zeitallokation im Lebenszyklus war aufgrund des limitierten Datenangebots in der Wissenschaft bisher auf das Auswerten von Querschnittsdaten ausgerichtet. Mit Paneldaten wie dem Sozio-ökonomischen Panel liegen im Längsschnitt auswertbare Informationen über eine große Bandbreite an verschiedenen Arbeits- und Nichtarbeitsaktivitäten vor. Dies erlaubt die Analyse der individuellen dynamischen Zeitallokation.

Das Auswerten des sozio-ökonomischen Panels ermöglicht festzustellen, ob ein Wechsel der Beschäftigung in die Selbständigkeit die Zeitallokation dauerhaft ändert oder diese sich wieder der Zeitallokation der abhängig Beschäftigten annähert.

Die Forschungsfragen in diesem Projekt lauten zusammengefasst:

- Wie kann ein dynamisches intertemporales Modell zur Erklärung der Güter- und Zeitallokation angewendet und dessen Determinanten empirisch ermittelt werden?
- Ist der Wechsel in die Selbständigkeit ein Erklärungsbaustein für Auffälligkeiten im intertemporalen Zeitallokationspfad?

Projektbetreuung: Normen Peters M.Sc., Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 03/2011 Ende: offen

Vorträge:

Peters, N., Zufriedenheit, elterliche Kinderbetreuung und Einkommen – Multidimensionale Polarisierung in Deutschland, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22. November, 2016

Peters, N., Parental time for child care – An econometric analysis of German time use data with the Socio-Economic Panel, Konferenz: SOEP 2016 - 12th International German Socio-Economic Panel User Conference, WZB Berlin, DIW Berlin, 21.-23.6.2016

- Peters, N., Zeit für Kinder - Eine Längsschnittstudie von Selbständigen und Nicht-Selbständigen in Deutschland, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 01.12.2015
- Peters, N., Zeit für Kinder und freiberufliche Tätigkeit, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) – Empfang und Wissenschaftliches Kolloquium, Lüneburg, 9.-10. Juli, 2015
- Peters, N., Microeconomic analysis of time allocation of German households – 36th IATUR International Association of Time Use Research, Abo University, Finland, August 1, 2014

Publikationen:

- Peters, N., 2017, Zeit für Kinderbetreuung Deutscher Haushalte – Eine ökonomische Analyse mit dem SOEP, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 229-257.
- Merz, J. und N. Peters, 2017, Subjective well-being, parental child care time and income – A multidimensional polarization approach, FFB-Discussion Paper Nr. 107, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Peters, N., 2016, Zeit für Kinderbetreuung Deutscher Haushalte - staatlicher Handlungsbedarf? - Eine ökonomische Analyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Discussion Paper Nr. 104, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

3.1.3.7 Arbeitszufriedenheit von Selbständigen

Zahlreiche empirische Analysen kamen zu dem Ergebnis, dass Selbständige ein höheres Niveau an Arbeitszufriedenheit erreichen als abhängig Beschäftigte. Dieses Ergebnis wurde sowohl durch Querschnittsanalysen bestätigt, als auch durch Studien, die auf Paneldaten basieren. In diesem Projekt untersuchen wir, ob dieses empirische Ergebnis möglicherweise auf die Vernachlässigung von Antizipations- und Adaptionseffekten zurückgeführt werden kann. Um den Sachverhalt empirisch zu überprüfen, spezifizieren wir fixed-effects Regressionsmodelle, die auch Antizipation und Adaption der Arbeitszufriedenheit an Selbständigkeit und Arbeitsplatzwechsel berücksichtigt. Grundlage für unsere Analyse ist das Sozio-ökonomische Panel (SOEP) der Jahre 1984-2009.

Im Gegensatz zur existierenden Literatur findet sich keine positive Langzeitwirkung der Selbständigkeit, wenn Antizipation und Adaption berücksichtigt werden. Werden Antizipation und Adaption an Arbeitsplatzwechsel im Allgemeinen berücksichtigt, so reduziert sich der Effekt der Selbständigkeit auf die Arbeitszufriedenheit um ca. zwei Drittel. In Modellen, die Antizipation und Adaption an Selbständigkeit und Arbeitsplatzwechsel berücksichtigen, zeigt sich lediglich für die ersten drei Jahre der Selbständigkeit eine höhere Arbeitszufriedenheit. Der positiver Effekt der Selbständigkeit nimmt in der Folge jedoch ab und ist für Personen, die 4 oder mehr Jahre selbständig sind nicht mehr signifikant. Die Ergebnisse verdeutlichen damit, dass bisherige Studien die positive Wirkung der Selbständigkeit auf die Arbeitszufriedenheit zumindest deutlich überschätzen.

Projektbetreuung: Dr. Dominik Hanglberger, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2007 Ende: 2016

Publikationen:

- Hanglberger, D. und J. Merz, 2015, Does self-employment really raise job satisfaction? Adaptation and anticipation effects on self-employment and general job changes, in: Journal for Labour Market Research, 48(4), 287-303, DOI 10.1007/s12651-015-0175-8.

3.1.3.8 Subjective Well-Being, Parental Child Care Time and Income – A Multidimensional Polarization Approach

Neither market income nor consumption expenditure provide a complete picture of individual standard of living. It is non-market time use which is a further brick to a more comprehensive picture of

individual well-being. In our study we focus on a prominent part of non-market services: it is parental child care which contributes not only to individual but also to societal well-being.

Within a novel approach we ask for multidimensional polarization effects on parental child care where compensation of time for parental child care and income is interdependently evaluated by panel estimates of society's subjective well-being. The new interdependent 2DGAP measure thereby provides multidimensional polarization (for the poor and the rich) intensity information and disentangles the single time and income contributions ensuring at the same time the interdependence of the polarization dimensions. Socio-economic influences on the polarization pole risk and intensity are quantified by two stage Heckman estimates.

The analyses are based on the German Socio-Economic Panel and the German Time Use Surveys 1991/92 and the just released actual 2012/13. The empirical results discover the interdependent relations between parental child care and income under a common evaluation frame and contribute to the question of dimension specific targeted policies in a multidimensional polarization approach.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Normen Peters M.Sc.

Beginn: 2015 Ende: offen

Vorträge:

Merz, J., Zufriedenheit, elterliche Kinderbetreuung und Einkommen – Multidimensionale Polarisierung in Deutschland, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22. November, 2016

Merz, J., Subjective Well-Being, Parental Child Care Time and Income – A Multidimensional Polarization Approach, 34th IARIW General Conference, Dresden, Germany, August 21-27, 2016

Publikationen:

Merz, J. und N. Peters, 2017, Subjective well-being, parental child care time and income – A multidimensional polarization approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 107, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und N. Peters, 2016, Subjective well-being, parental child care and income – A multidimensional polarization approach, Proceedings of the 34th International Association for Research in Income and Wealth (IARIW) General Conference, Dresden.

3.1.3.9 Sind Rentner zufriedener? Eine Panelanalyse von Antizipations- und Adaptionseffekten

Für den Einzelnen wie aber auch für die Gesellschaft insgesamt ist die Frage nach der Lebensqualität und Lebenszufriedenheit im demographischen Wandel mit nun länger andauernder Phase nach dem Eintritt in den Ruhestand von besonderer Bedeutung. Die vorliegende Studie will zur Entwicklung der Lebenszufriedenheit einen empirisch fundierten Beitrag leisten und für Deutschland insbesondere die Lebenszufriedenheit vor und nach einem markanten Ereignis, dem Renteneintritt, quantifizieren und dafür Erklärungsmuster finden.

Vor allem wird mit den individuellen Verlaufsdaten des Sozio-ökonomischen Panels und der entsprechenden mikroökonomischen Panelanalyse analysiert, ob die individuelle Lebenszufriedenheit tatsächlich vor dem Renteneintritt absinkt, der Renteneintritt sie hochschnellen lässt und sie nach einer gewissen Zeit wieder auf das vorherige Niveau der Lebenszufriedenheit absinkt. Zu klären wird also zu sein, ob sich ein solches Muster herauschält und wie bedeutend Antizipation und Adaption – bekannt von anderen markanten Ereignissen - für die Lebenszufriedenheit vor und nach dem Renteneintritt in Deutschland sind.

Dieses Projekt, ursprünglich entstanden als Beitrag zum Ruhestand meines Kollegen Prof. Dr. Albert Martin, ist in Bezug auf die Analyse von Zufriedenheit (subjective well-being) eng verzahnt mit den

FFB-Projekten zur multidimensionalen Zeit- und Einkommensarmut sowie zur multidimensionalen Polarisierung von Zeit und Einkommen sowie zur elterlichen Kinderbetreuung und Einkommen.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2014 Ende: offen

Vorträge:

Merz, J., 2015, Sind Rentner zufriedener? Eine Panelanalyse von Antizipations- und Adaptionseffekten, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, June 2, 2015

Publikationen:

Merz, J., 2015, Sind Rentner zufriedener? Eine Panelanalyse von Antizipations- und Adaptionseffekten, FFB-Diskussionspapier Nr. 99, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J., 2014, Macht der Ruhestand zufriedener? – Antizipations- und Adaptionseffekte des Renteneintritts auf das subjective Wohlbefinden: Eine Panelanalyse für Deutschland mit dem Sozio-ökonomischen Panel, in: Behrends, Th., Jochims, Th. und W. Nienhüser (Hg.), Erkenntnis und Fortschritt – Beiträge aus Personalforschung und Managementpraxis, Festschrift für Albert Martin, Rainer Hampp Verlag, München und Mering, 98-113.

3.1.3.1 Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden - Einkommen und Mitgliedschaftseffekte

Zu den Gründen, freiwillig einem Berufsverband anzugehören, zählt für Freiberufler auch die Erwartung eines höheren Einkommens. Kann diese Erwartungshaltung bestätigt werden? Ist es in finanzieller Hinsicht für Freiberufler lohnenswert, einem Berufsverband anzugehören? Neben individueller Relevanz ist die Mitgliedschaft in Berufsverbänden im Zusammenhang mit der Deregulierung auch von gesamtgesellschaftlichem Belang.

Obige Fragestellungen werden unter Verwendung neuerer mikroökonomischer Evaluationsmethoden beantwortet, die kausale Effekte unter Verwendung nichtexperimenteller Beobachtungen – hier des Sozio-ökonomischen Panels – bestimmen.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Rafael Rucha, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 10/2007 Ende: offen

Vorträge:

Rucha, R., Nichtparametrische Schätzung kausaler Effekte mittels Matching-Verfahren, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn, November 24, 2014

Rucha, R., Freie Berufe und Berufsverbände – Neue Ergebnisse zu Effekten der freiwilligen Mitgliedschaft, Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg, May 13, 2014

3.1.3.2 MICSIM-4J – Ein neues Mikrosimulationsmodell für Forschung und Lehre

Mikrosimulationsmodelle (MSM) sind in den letzten Jahren generell mehr und mehr für quantitative Analysen individueller Wirkungen von ökonomischen und sozialen Politikalternativen eingesetzt worden. Ein großes Manko bisheriger MSM war die Benutzerunfreundlichkeit und hohe Komplexität des dafür eingesetzten Softwaresystems. Hierzu entwickeln wir im Forschungsinstitut Freie Berufe MICSIM, ein benutzerfreundliches PC-Mikrosimulationsmodell für Forschung und Lehre.

Im Berichtszeitraum wurde von dem bisherigen Client-Server-Modell Abstand genommen und eine neue auf Java basierende Arbeitsumgebung geschaffen. Durch die weite Verbreitung von Java kann das Programm nahezu plattformunabhängig genutzt und ohne Probleme gepflegt und weiterentwickelt werden. Als erste Erweiterung wurde im Berichtszeitraum die ehemalige Stand-Alone Kompo-

nente ADJUST komplett neu in Java portiert und in MICSIM-4J integriert.

Das neu entwickelte MICSIM-4J mit den Bereichen Simulation, Hochrechnung, Evaluation und Projekthandling steht auch den Studierenden zur Verfügung und wird im Rahmen der Veranstaltung Politikevaluation genutzt.

Prof. Dr. Joachim Merz hat auf Einladung der Europäischen Kommission, DG Employment, Social Affairs and Inclusion, Europe 2020: Social Policies, Social Protection and Activation Systems im Rahmen des Workshops 'Tackling Pensions Challenges in Europe - Better policies through better modelling' das neu entwickelte Mikrosimulationsmodell MICSIM-4J in seinen Ansätzen vorgestellt und beratend teilgenommen.

Im Berichtszeitraum wurde auch das Hochrechnungsmodul (ADJUST) in Java neu geschrieben und steht jetzt mit allen anderen Modulen zur Verfügung.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Lars Rusch, Dr. Henning Stolze

Beginn: 1/1992 Ende: offen

Vorträge:

Merz, J., MICSIM-4J - Ein Mikrosimulationsmodell für Forschung und Lehre, Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung', Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 4. Juni, 2014

Publikationen:

Merz, J. und L. Rusch, 2015, MICSIM-4J – A General Microsimulation Model – User Guide Version 1.1, FFB-Discussion Paper Nr. 100, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und L. Rusch, 2015, MICSIM-4J – A Software Package for Microsimulation Analyses, Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät W-Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

3.1.3.3 ADJUST FOR WINDOWS: Hochrechnung von Mikrodaten für repräsentative Stichproben

Ein zentrales Problem bei der Arbeit mit Umfragen und Stichproben generell ist die Repräsentativität für die dahinter stehende Grundgesamtheit. Wegen vielerlei Fehler können selbst bei Zufallsstichproben 'Verzerrungen' auftreten, so dass neue Gewichte für eine Verbesserung Repräsentativität sorgen.

Mit dem Optimierungsansatz des minimalen Informationsverlustes unter den Restriktionen der zu erreichenden Aggregatdaten wurde im Berichtszeitraum das von Prof. Dr. Joachim Merz entwickelte Programmpaket Adjust verbessert und erweitert. Dieses effiziente Paket errechnet neue Gewichts- oder Hochrechnungsfaktoren, mit denen die einzelnen Daten der Mikroeinheiten neu gewichtet werden können. Adjust wird bereits in zahlreichen Statistischen Ämtern und Institutionen international eingesetzt.

Der Optimierungsansatz zur Hochrechnung steht einerseits als stand-alone Programm ADJUST FOR WINDOWS für Forschung und Lehre zur Verfügung. Zudem wurde der ADJUST Optimierungsalgorithmus neu in Java programmiert, um als integrierter Bestandteil des neuen MICSIM-4J Mikrosimulationsmodells arbeiten zu können.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Lars Rusch

Beginn: 4/1998 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und H. Stolze, 2010, Adjust for Windows Version 1.1 - A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Manual, Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

<http://ffb.uni-lueneburg.de/adjust>

3.1.3.4 FFB e-learning Angebot

Wir verfolgen mit unserem audio-visuellen internetbasierten e-learning-Projekt zum Fach Statistik/Ökonometrie mehrere Ziele: Einerseits soll damit eine weitere vertiefende Auseinandersetzung mit Statistik und Ökonometrie angeboten werden. Andererseits soll es zur Unterstützung der Tutorien führen und somit eine inhaltliche Vertiefung auch in den Tutorien zur Statistik I und II ermöglichen.

Um diese Unterstützung der Studierenden weiter aufrecht zu erhalten, wird das bisherige Konzept des FFB e-learning auch in den kommenden Jahren wie bisher weitergeführt und bei Bedarf erweitert.

Dazu haben wir zunächst bereits existierende e-learning-Angebote (Programme, Internetplattformen etc.) zusammengestellt. Wir haben uns darauf aufbauend für den Ansatz entschieden, eine audiovisuelle Präsentation mit Aufgabenlösungen bereitzustellen. Zentrale Bausteine sind das inhaltliche Konzept (Parametertests als ein Teil von Statistik II: Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik) sowie die technische (Hard- und Software) Umsetzung des Projekts. Anschließend erfolgte eine Bewertung des e-learning-Projektes durch die Studierenden auf Basis einer Befragung durch einen Fragebogen. Ein Resultat: Insgesamt wurde das Angebot von zwei Dritteln der Studierenden genutzt und überwiegend gut bewertet, wobei der Wunsch geäußert wurde, die e-learning-Einheiten als Ergänzung, nicht aber als Ersatz herkömmlicher Tutorien, anzubieten.

Im Berichtszeitraum wurde unser e-learning Angebot erfolgreich in der Lehre eingesetzt und entscheidend weiter entwickelt: Es erfolgte die Neuentwicklung einer e-learning Plattform, die mit unterschiedlichen inhaltlich Modulen erweitert werden kann. Des Weiteren wurden die vorhandenen e-Learning Einheiten den Studierenden nun auch über die virtuelle Lehr- und Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Die Teilmodule unseres e-Learning Angebots gliedern sich wie folgt:

- Korrelation
- Lineare Regression (deskriptiv)
- Lineare Regression (stochastisch)
- Parametertests

Diese Module stehen den Studierenden und anderen Nutzern der Universität ab sofort zur Verfügung. Danken möchten wir unserem ehemaligen Mitarbeiter, Herrn Dr. Henning Stolze, für die Realisierung dieses Projekts, der Studienkommission und vor allem die Studierenden dafür, dass Sie dieses Projekt für eine verbesserte Lernstruktur damit erfolgreich gefördert haben.

Durch die Veranstaltung „Statistik für alle“ haben wir seit dem Wintersemester 2011 ca. 6000 Studierende des Leuphana Semesters und damit ca. 80-90% aller neuen Studierenden der Universität Lüneburg erreicht. Sie können bereits den Bereich der Korrelation mit dem entsprechenden Teilmodul für die jetzige Vorlesung vertiefen und ergänzend einüben. Außerdem haben auch die anderen Bachelor- und Masterstudierenden aus FFB-Lehrveranstaltungen bereits ihren individuellen Zugang. Der individuelle Zugang erlaubt das Abspeichern von individuellen Notizen, das individuelle stufenweise Vorgehen und vieles mehr, und steht dann für jeden einzelnen Nutzer individuell im Internet jederzeit zur Verfügung.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, stud. rer. pol. Hauke Hillebrecht, cand. rer. pol.

Hanno Schlüter, Dr. Henning Stolze und M.A. Mirko Felchner

Beginn: 05/2006

Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. and H. Stolze, 2010, FFB e-learning: Lineare Regression – Deskriptives Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J. and H. Stolze, 2010, FFB e-learning: Lineare Regression – Stochastisches Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J. and H. Stolze, 2010, FFB e-learning: Korrelation, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J. und H. Stolze, 2009, FFB e-learning: Parametertests, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

<http://www.leuphana.de/institute/ffb/lehre/e-learning.html>

3.1.3.5 FFB EDV-Infrastruktur

Die neue Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB)

Die Homepage des FFB wurde weiter auf das Content-Management System TYPO3 umgestellt und dem Stil des Leuphana Webauftritts angepasst. Die Daten werden nun größtenteils auf dem Universitätsserver verwaltet. Der Internetauftritt der vom FFB veranstalteten Konferenzen verbleibt weiterhin auf dem Institutserver. Eine Neuerung zur alten Homepage sind die Personenseiten, auf denen zu jedem Mitarbeiter explizit die Lehrangebote, Publikationen und Forschungsprojekte einsehbar sind, des Weiteren werden nun auf der Startseite der Homepage aktuelle Meldungen und Termine veröffentlicht.

Materialien zu Lehrveranstaltungen werden nicht mehr auf der Homepage bereitgestellt, sondern können von den Studierenden unter „mystudy“ abgerufen werden.

Eine große Hilfestellung für die Studenten bietet die genannte neu auf der Homepage veröffentlichte e-Learning-Einheit, in der die genannten Themenblöcke Korrelation und Lineare Regression (deskriptiv und stochastisch) und Parametertests behandelt werden.

Die neue Homepage des Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS)

Im Laufe des Berichtszeitraums wurde die Internetpräsenz des CREPS endgültig in das universitätseinheitliche Content-Management System TYPO3 übertragen. Die Homepage dient ab dem Jahr 2014 als Ersatz für den bisherigen schriftlichen Jahresbericht.

Durch die Vereinheitlichung ist der Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics nun deutlicher als eigenständiger Bestandteil der Leuphana Universität Lüneburg zu erkennen.

Laufende Pflege des FFB-Computernetzes

Zu den ständigen Arbeiten gehört der Betrieb des FFB-Netzwerks mit eigenem Server und aktuell neun Clientrechnern (zzgl. zwei Institutslaptops). Hierzu gehören die Pflege der Betriebssysteme, Anwendersoftware, Datensicherung auf der Clientseite und der Serverdienste (Webserver, Datenbankserver, Active-Directory etc.) auf dem FFB-Server. Die Betreuung der Mitarbeiter bei Fragen und Problemen im EDV-Bereich ist obligatorisch.

3.1.3.6 FBIS – Freie Berufe Informationssystem

FBIS – Freie Berufe Informationssystem soll als zentrale Informationsquelle einmal im FFB und für die interessierte Öffentlichkeit gut verständlich in Form eines Expertensystems aktuelle Informatio-

nen über die Lage, Struktur, Entwicklung und Bedeutung der Freien Berufe (Selbständige/Dienstleistungsbereich) in Wirtschaft und Gesellschaft zur Verfügung stellen.

Von Statistiken für die Freien Berufe, über Adressen von Verbänden, Kammern und Organisationen der Freien Berufe, über die mittlerweile mehr als 13.000 Titel umfassende FFB-Literaturdatenbank unter LIDOS, Mikrodaten und aufbereitete Statistiken, Exzerpte zur aktuellen politischen Diskussion bis zu Förderprogrammen bündelt FBIS vieles erstmals benutzerfreundlich für die Freien Berufe.

Aus Kapazitätsgründen wurde auch im Berichtszeitraum nur der Kern, die FFB-Literatur und Schlagwortdatenbank unter LIDOS, weiter ausgebaut.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 1/1992 Ende: offen

Publikationen:

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) , FBIS - Freie Berufe Informationssystem, Pilotversion, Lüneburg (o.J.)

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Freie Berufe Bibliothek (unter LIDOS)

3.1.3.7 Weiterentwicklung neuerer statistischer Methoden für eine angewandte, empirische Wirtschaftsforschung

Neben der Entwicklung statistischer Analyseinstrumente, wie zur Hochrechnung von Mikrodaten, zu Verteilungsanalysen oder der Mikrosimulation als wirtschafts- und sozialpolitisches Analyseinstrument, wird an der Professur „Statistik und Freie Berufe“ im Zusammenhang mit mikroökonomischen Schätzungen von diskreten Entscheidungsmodellen im Panelzusammenhang an neuen Analysemethoden gearbeitet. Die gewonnenen Forschungserkenntnisse werden konkret in benutzerfreundliche Computerprogramme für eine anwendungsorientierte empirische Wirtschaftsforschung umgesetzt. Dazu gehören auch unsere entsprechenden Lehrangebote in der empirischen Wirtschaftsforschung in den Bachelor- und Masterstudiengängen, die neben der theoretischen Fundierung immer auch die praktische Umsetzung anhand fortgeschrittener Programmpakete (EViews, Stata, LIMDEP, SPSS etc.) mit entsprechenden Modulen vermitteln.

3.1.3.8 Mikroanalysen Freier Berufe aus sozioökonomischer Perspektive

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade der Freien Berufe macht es notwendig, individuelles Handeln vor allem auf der adäquaten Ebene des Einzelnen, des Bewirkenden und des Betroffenen zu analysieren. Entsprechende Mikroanalysen benötigen eine anwendungsorientierte Statistik und Ökonometrie, die alle Stufen einer Mikroanalyse unterstützt; nämlich beginnend von der Bereitstellung und Aufbereitung von Mikrodaten, der Deskription der empirischen Tatbestände, der theoriegeleiteten Modellierung und Spezifikation, der mikroökonomischen Schätzung und Analyse sowie zur Politikanalyse alternativer wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen und neuer Vorschläge mit dem Instrumentarium der Mikrosimulation.

Die schon weiter oben beschriebenen Forschungsaktivitäten zeigen, in welcher breiter Weise Mikroanalysen die Forschung der Freien Berufe im Bereich der Selbständigen und im Dienstleistungsbereich befruchten. Neben aggregierten Analysen entwickeln und setzen wir daher verstärkt die Mikroanalyse in der Professur „Statistik und Freie Berufe“/Forschungsinstitut Freie Berufe ein, um interdisziplinäre unterschiedliche Erklärungsansätze aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der beruflichen Praxis adäquat auf der Individualebene für die Freien Berufe untersuchen zu können.

3.1.3.9 Rechtliche Aspekte der Freien Berufe

Prof. Dr. Harald Herrmann vertritt und bearbeitet die rechtlichen Aspekte der Freien Berufe im FFB. Er hat eine C4-Professur (emeritiert seit 2009) mit dem Lehrstuhl für Privat- und Wirtschaftsrecht der

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Nähere Informationen zu den Forschungsprojekten und zu den Publikationen finden sich unter der Homepage:

www.precht.wiso.uni-erlangen.de.

3.1.3.10 Soziologische Aspekte der Freien Berufe

Die soziologischen Aspekte der Freien Berufe werden im FFB von Prof. Dr. Heinz Sahner (emeritiert seit 2004), Institut für Soziologie der Universität Halle-Wittenberg, vertreten.

Nähere Informationen zu den Forschungsprojekten und zu den Publikationen finden sich unter der Homepage

www.sociologie.uni-halle.de/sahner/index.html

3.2 Dissertations- und Habilitationsprojekte

Die von Prof. Dr. Joachim Merz betreuten Dissertationsprojekte sind natürlich mit den oben genannten FFB-Forschungsprojekten eng verbunden und bilden dafür jeweils eine wesentliche Grundlage.

Die Dissertationsprojekte sind im Zusammenhang des jeweiligen FFB-Forschungsprojekts bereits charakterisiert worden. Da die FFB-Forschungsprojekte über die eigentlichen Dissertationsbereiche hinausgehen können, sollen auch hier durchaus wiederholend insbesondere die Dissertationsschwerpunkte aufgeführt werden.

3.2.1 Dissertationsprojekte von FFB-Mitarbeitern

3.2.1.1 Einkommensdynamik von Selbstständigen und abhängig Beschäftigten – Eine empirische Analyse mit Paneldaten

Dynamik ist ein vielschichtiger Begriff, welcher in Diskussionen zu nahezu jedem wirtschaftspolitischen Thema Verwendung findet. Als Schlagwort zur Arbeitsmarktdynamik, dynamische Entwicklung der Wirtschaft oder auch Einkommensdynamik wird der Begriff häufig beiläufig benutzt und dabei weder spezifiziert noch genau untersucht. Dieses Vorgehen trägt der immensen Bedeutung einer genauen Analyse nur unzureichend Rechnung, gerade da häufig keine Unterscheidung zwischen dynamischen und komparativ-statischen Analysen getroffen wird.

Im Rahmen der Dissertation wird ein dynamisches Modell zur Bestimmung der Determinanten der Einkommen von abhängig Beschäftigten sowie Selbstständigen geschätzt. Als Grundlage dient eine dynamische Spezifikation der Mincer-Regression welche als eine Erweiterung im Rahmen der Humankapitaltheorie angesehen werden kann. Zu den erklärenden Größen zählt hierbei neben der Schulbildung, der Arbeitsmarkterfahrung und der quadrierten Arbeitsmarkterfahrung auch die zeitliche verzögerte Ausprägung des Lohnsatzes.

Die Schätzgleichung wird mittels des auf Arellano und Bond zurückgehenden Schätzers für dynamische Paneldatenmodelle und Daten des sozio-ökonomischen Panels bestimmt. Aus den geschätzten Koeffizienten lassen sich Rückschlüsse auf die Persistenz der Einkommen im Zeitverlauf sowie den Einfluss der exogenen Variablen auf den Lohnsatz ziehen.

Projektbetreuung: M.A. Mirko Felchner, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 03/2011 Ende: offen

Vorträge:

- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 08. Juni, 2016
- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Forschungskolloquium "Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung", Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 31. Mai, 2016
- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 13. Januar, 2016
- Felchner, M., Income dynamics of liberal professions, entrepreneurs and employees, 6th ECINEQ Meeting, Université du Luxembourg, Campus Kirchberg, Luxembourg, July 13-15, 2015
- Felchner, M., Einkommensdynamik von Freien Berufen und Unternehmern, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) – Empfang und Wissenschaftliches Kolloquium, Lüneburg, 9. – 10. Juli, 2015
- Felchner, M., Analysewege der Einkommensdynamik, Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung', Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, 5. Mai, 2015

Publikationen:

- Felchner, M., 2017, Einkommensdynamik bei Freien Berufen, Selbstständigen und abhängig Beschäftigten, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 209-228.
- Felchner, M., 2015, Einkommensdynamik bei Selbstständigen als Freien Berufen und abhängig Beschäftigten – Eine dynamische Paneldatenschätzung mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels, FFB-Discussion Paper Nr. 101, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

3.2.1.2 Zeit für Kinder – Ein Zeitallokationsmodell deutscher Haushalte – Eine mikroökonomische und statistische Analyse mit dem sozioökonomischen Panel, der deutschen Zeitbudgetstudie und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Nach dem Achten Familienbericht des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sollten Staat und Gesellschaft im Sinne einer Zeitpolitik als Teil einer nachhaltigen Familienpolitik daran interessiert sein, dass den Bürger ausreichend Zeit für Verantwortung in der Familie ermöglicht wird. Diese ausreichende Zeit für Verantwortung in der Familie ist unter anderem insbesondere aufgrund des Wandels der traditionellen Frauenrolle in der Familie nicht mehr automatisch gegeben. Ein „struktureller Zeitpuffer“, gegeben durch das Engagement der Frau in der Familie würde durch die steigende Arbeitsmarktpartizipation der Frau zunehmend wegfallen. Dadurch droht Verlust an Familienzeit und insbesondere an Zeit für Kinder.

Für mögliche politische Maßnahmen zur Unterstützung/Verbesserung der Koordination beruflicher und privater Aktivitäten mit dem Ziel, Erwerbstätigkeit und Familienzeit besser vereinbaren zu können, müssen die Einflüsse auf die Kinderbetreuungszeit bekannt sein. Es gilt die Antwort zu finden, was die Kinderbetreuungszeit als wichtiger Anteil der Familienzeit überhaupt erklärt.

In dieser Studie wird analysiert, ob die Kinderbetreuungszeit von Eltern in Deutschland über sozioökonomische und soziodemografische und haushaltsstrukturelle Eigenschaften hinaus durch psychologische Persönlichkeitsmerkmale (Big Five) erklärt werden kann. Dabei beschreiben die Big Five Persönlichkeitsstrukturen als hinter den sozioökonomischen Größen stehende Grundeigenschaften der Elternteile.

Neben der psychologischen und sozioökonomischen Erklärungsebene wird die Zeit für Kinder auch über einen klassischen Haushaltsproduktionsansatz operationalisiert. Dafür werden die Wirkungen von Stundenlöhnen und erwerbslosen Einkommen, monetären Ausgaben für Freizeitaktivitäten,

Haushaltstätigkeit und Kinderbetreuung auf die Zeit für Kinder mikroökonometrisch analysiert. Probleme wie Nicht-nagativität der Zeitverwendungen, Selektionsverzerrung, limitierte Einkommensinformationen, unterschiedliche Erwerbsbiographien, oder empirische Abhängigkeit der Zeitverwendungen zwischen den Elternteilen machen diese empirische Zeitallokationsanalyse zu einer methodischen Herausforderung, die mit Simulierten Maximum Likelihood Methoden gemeistert wird.

Für die quantitative Studie werden die neusten Zeitverwendungsdaten der Deutschen Zeitbudgetstudie (ZVE) genutzt. Informationen über die Zeitverwendung, Haushaltsstruktur und Sozioökonomik Deutscher Haushalte liegen hier umfangreich vor. Daten über psychologische Persönlichkeitseigenschaften von Eltern oder die monetären Ausgaben für Freizeit, Haushalt und Kinderbetreuung sind aber leider nicht in der ZVE enthalten. Diese lassen sich jedoch dem sozio-ökonomischen Panel (SOEP) und der Deutschen Einkommens- und Verbrauchstichprobe (EVS) entnehmen. Dafür werden diese Daten mit statistischen Matching Verfahren mit den Zeitverwendungsdaten per Datenfusion zusammengeführt und sind so auswertbar.

Bis jetzt zeigen die Ergebnisse, dass die finanzielle Unterstützung als Lohnersatzleistung keinen Effekt auf die mütterliche Kinderbetreuungszeit hat, jedoch auf die väterliche. Die Erwerbstätigkeit von Vätern reduziert die mütterliche Kinderbetreuungszeit. Eine Zeitpolitik, die darauf abzielt die väterliche Zeit für Erwerbstätigkeit zu reduzieren kann somit die Kinderbetreuungszeit für beide Elternteile erhöhen.

Projektbetreuung: Normen Peters M.Sc., Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 03/2011 Ende: offen

Vorträge:

Peters, N., Zufriedenheit, elterliche Kinderbetreuung und Einkommen – Multidimensionale Polarisierung in Deutschland, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22. November, 2016

Peters, N., Parental time for child care – An econometric analysis of German time use data with the Socio-Economic Panel, Konferenz: SOEP 2016 - 12th International German Socio-Economic Panel User Conference, WZB Berlin, DIW Berlin, 21.-23.6.2016

Peters, N., Zeit für Kinder - Eine Längsschnittstudie von Selbständigen und Nicht-Selbständigen in Deutschland, Forschungskolloquium "Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 01.12.2015

Peters, N., Zeit für Kinder und freiberufliche Tätigkeit, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) – Empfang und Wissenschaftliches Kolloquium, Lüneburg, 9.-10. Juli, 2015

Peters, N., Microeconomic analysis of time allocation of German households – 36th IATUR International Association of Time Use Research, Abo University, Finland, August 1, 2014

Publikationen:

Peters, N., 2017, Zeit für Kinderbetreuung Deutscher Haushalte – Eine ökonomische Analyse mit dem SOEP, in: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 229-257.

Merz, J. und N. Peters, 2017, Subjective well-being, parental child care time and income – A multidimensional polarization approach, FFB-Discussion Paper Nr. 107, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Peters, N., 2016, Zeit für Kinderbetreuung Deutscher Haushalte - staatlicher Handlungsbedarf? - Eine ökonomische Analyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Discussion Paper Nr. 104, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

3.2.1.3 Einkommenspolarisierung in Deutschland – Eine Analyse der Mittelschicht

Eine zunehmende Einkommenspolarisierung und damit eine Vergrößerung der „Schere“ zwischen Arm und Reich erfährt in der öffentlichen Diskussion eine zunehmende Aufmerksamkeit.

Eine Polarisierung der Einkommen ist nicht nur hinsichtlich des gesellschaftlichen Zusammenhangs und dem Empfinden von Ungerechtigkeit von großer Bedeutung, sondern auch unter wohlfahrtstheoretischen Aspekten und der Frage nach dem strukturellen Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft von großer Relevanz.

Bei einer Polarisierung der Einkommen verschiebt sich die Einkommensstruktur so, dass sowohl die obersten als auch die untersten Einkommensgruppen quantitativ an Gewicht gewinnen, während die mittlere Gruppe kleiner wird. Damit stellt die Polarisierung eine spezielle Form der Ungleichheit dar. Es ist jedoch möglich, dass sich Ungleichheit und Polarisierung gleichzeitig in entgegengesetzte Richtungen entwickeln. Einkommensungleichheit misst inwiefern das Gesamteinkommen der Bevölkerung ungleich auf die Personen verteilt ist. Diese Ungleichheit kann durch Indizes wie den Gini-Koeffizienten berechnet werden. Allgemein gilt bei der Messung von Ungleichheit, dass sofern alle Personen das gleiche Einkommen besitzen, keine Ungleichheit vorliegt. Dagegen liegt eine maximale Ungleichheit vor, sofern eine Person das gesamte Einkommen der Bevölkerung erhält. Ungleichheitsmaße erfüllen immer das Pigou-Dalton-Transferaxiom. Dieses sagt aus, dass sobald ein Einkommenstransfer einer reicheren Person zu einer ärmeren Person (progressiver Transfer) durchgeführt wird, die Einkommensungleichheit sinkt. Besitzen alle Personen das gleiche Einkommen, ist kein progressiver Transfer möglich und die Ungleichheit ist minimal. Dieses Axiom ist jedoch nicht für die Messung von Polarisierung gültig. Es lässt sich zeigen, dass durch einen progressiven Transfer zwar die Einkommensungleichheit sinkt, jedoch die Polarisierung steigt. Eine Analyse der Polarisierung, die beide Pole in den Fokus rückt, bedarf daher weiterer Indikatoren als eine allgemeine Analyse der Einkommensungleichheit.

In einer modernen Welt ist Einkommen die Basis für jede Art von Konsum. Ohne Einkommen können keine Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung oder das Mieten einer Wohnung erfüllt werden. Aber auch Freizeitaktivitäten und soziale Teilhabe wie Kinobesuche, Sportverein etc. sind ohne Einkommen nicht möglich. Weiter dient Einkommen zur finanziellen Absicherung und hat auch intergenerationell eine wichtige Bedeutung wie der Unterhalt und die Unterstützung von Familienangehörigen wie Kindern und anderen Verwandten. Damit liegt die Wichtigkeit von Einkommen für die eigene Wohlfahrt klar auf der Hand. Viele dieser Funktionen können von Vermögen ersetzt werden. Daher ist die Betrachtung von Vermögen als Wohlfahrtsdeterminante ebenfalls von großer Wichtigkeit. Vermögen kann als Einkommensersatz dienen (Sicherungsfunktion) und gleichzeitig zusätzliches Einkommen generieren (Zinsen, Dividenden, Pachten, Miete, ausgeschüttete Gewinne). Weiter erhöht Vermögen die individuelle Wohlfahrt durch Nutzung von Sachvermögen wie Wohneigentum, Fahrzeuge etc. Vermögen ermöglicht die Wahl zwischen einer unselbständigen Tätigkeit oder einer selbständigen Existenz als Freiberufler oder Gewerbetreibender (vgl. {Brenke 2016 #103}) (Wahlfreiheitsfunktion). Ebenso wie ein hohes Einkommen kann hohes Vermögen zu wirtschaftlicher und politischer Macht führen. Gesellschaftlich führt hohes Vermögen zu höherem gesellschaftlichen Rang. Intergenerationell kann Vermögen auch zur Unterstützung und Unterhalt von Familie

Ziel dieses Projektes ist eine Analyse der Einkommens- und Vermögenspolarisierung. Es soll untersucht werden, ob zum einen sich die Einkommen und Vermögen aufgrund eines Rückganges der Mitte polarisieren und ob sich die äußeren Ränder weiter voneinander entfernen. Mit den Daten des Sozio-ökonomischen Panels und des SAVE Surveys werden unterschiedliche Polarisierungsmaße, eindimensional und multidimensional, verwendet und Determinanten herausgearbeitet.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Bettina Scherg, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2010 Ende: offen

Vorträge:

Scherg, B., Polarisierung von Einkommen und Vermögen – Eine multidimensionale Anwendung für Deutschland, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, June 18, 2014

- Scherg, B., Polarisierung von Einkommen und Vermögen – Neue Ansätze der Wohlfahrtsmessung, Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, May 27, 2014
- Merz J., Polarization of Time and Income – A Multidimensional Approach with Well-Being Gap and Minimum 2DGAP: German Evidence, IARIW 33rd General Conference, Rotterdam, the Netherlands, August 24-30, 2014
- Merz, J., Time and Income – Multidimensional Polarization with Well-Being Gap and Minimum 2DGAP, Verein für Socialpolitik, Ausschuss für Ökonometrie, Rauischholzhausen, March 01, 2014

Publikationen:

- Scherg, B., 2016, Polarisierung von Einkommen und Vermögen, In: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe - Einkommen , Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, S. 187-208, Baden-Baden.
- Merz, J. und Bettina Scherg, 2016 Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen? FFB-Diskussionspapier Nr. 103, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Scherg, B., 2014, Multidimensional Polarization of Income and Wealth: The Extent and Intensity of Poverty and Affluence, FFB-Diskussionspapier Nr. 98, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Scherg, B., 2014, Ist die Einkommenspolarisierung gestiegen? - Alternative Messkonzepte und ihre Ergebnisse für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 97, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Merz, J. und B. Scherg, 2014, Polarization of Time and Income – A Multidimensional Analysis for Germany, in: Research of Economic Inequality, Vol. 22, 273-321, DOI: 10.1108/S1049-258520140000022009.

3.2.1.4 Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland mit Daten der Einkommensteuerstatistik

Die Analyse der personellen Einkommensverteilung ist ein zentraler Bestandteil der volkswirtschaftlichen Forschung. Neben der Armutsmessung ist die Quantifizierung der Einkommensungleichheit eine zentrale Größe in der Evaluierung politischer Maßnahmen. Gerade wegen der Funktion der Einkommensungleichheit als Maßstab gesellschaftlicher Entwicklung ist es von fundamentalem Interesse, die Faktoren eingehender zu analysieren, die zur Ungleichheit der Einkommen beitragen.

Bisherige Arbeiten befassen sich in erster Linie mit rein deskriptiven Betrachtungen der Einkommensungleichheit. Die meisten darüber hinausgehenden Studien thematisieren ausschließlich makroökonomische Einflussfaktoren der Einkommensungleichheit auf Länderebene.

Auf mikroökonomischem Gebiet wird zumeist die Methode der Dekomposition nach Subgruppen (Shorrocks 1982 und 1984) angewendet, um den Einfluss bestimmter Faktoren quantifizieren zu können. Allerdings wird hier nur der Einfluss von nur einer kategorialen Variable auf die Einkommensungleichheit betrachtet. Eine neuere Methode ist die Regressionsbasierte Dekomposition (Fields 2002, Murdoch und Sicular 2002, Shorrocks 1999), mit der sowohl mikroökonomische als auch makroökonomische Ansätze zur Erklärung der Einkommensungleichheit herangezogen werden können.

In der anzufertigenden Arbeit wird zunächst eine Übersicht über die bestehenden Theorien zur Erklärung der Einkommensungleichheit entwickelt. Darauf aufbauend wird im empirischen Teil der Arbeit der Einfluss der einzelnen Faktoren quantifiziert. Dies ermöglicht es, sowohl die Stärke als auch die Richtung des Einflusses der einzelnen Faktoren auf die Einkommensungleichheit zu identifizieren. Abschließend werden exemplarisch distributionspolitische Maßnahmen beschrieben und ihre Auswirkung auf die Einkommensungleichheit eingehend analysiert.

Die Dissertation hat Paul Böhm 2014 erfolgreich abgeschlossen und sie 2015 als FFB-Schriftenreihe Nr. 22 in der Nomos Verlagsanstalt publiziert.

Projektbetreuung: Dr. Paul Böhm, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2006

Ende: 2015

Publikationen:

Böhm, P., 2015, Einkommensungleichheit und Reichtum in Deutschland – Empirische Analyse und Bestimmungsgründe, FFB Schriftreihe Nr.22, 185 Seiten, ISBN 978-3-8487-2205-1, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Böhm, P., 2014, Komponenten der Einkommensverteilung in Deutschland – Ungleichheitskomposition, Reichtum und Reichtumsmobilität, Dissertation, Lüneburg.

3.2.1.5 Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden – Einkommen und Mitgliedschaftseffekte

Zu den Gründen, freiwillig einem Berufsverband anzugehören, zählt für Freiberufler auch die Erwartung eines höheren Einkommens. Kann diese Erwartungshaltung bestätigt werden? Ist es in finanzieller Hinsicht für Freiberufler lohnenswert, einem Berufsverband anzugehören? Neben individueller Relevanz ist die Mitgliedschaft in Berufsverbänden im Zusammenhang mit der Deregulierung auch von gesamtgesellschaftlichem Belang.

Obige Fragestellungen werden unter Verwendung neuerer mikroökonomischer Evaluationsmethoden beantwortet, die kausale Effekte unter Verwendung nichtexperimenteller Beobachtungen – hier des Sozio-ökonomischen Panels – bestimmen.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Rafael Rucha, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 10/2007

Ende: offen

Vorträge:

Rucha, R., Nichtparametrische Schätzung kausaler Effekte mittels Matching-Verfahren, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn, November 24, 2014

Rucha, R., Freie Berufe und Berufsverbände – Neue Ergebnisse zu Effekten der freiwilligen Mitgliedschaft, Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg, May 13, 2014

3.2.1.6 Zeit- und Einkommensarmut – Eine Mikroanalyse mit der deutschen Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes

In modernen Gesellschaften wie der Bundesrepublik Deutschland nimmt das Tempo des sozialen Lebens zu, bei den Menschen entsteht zunehmend das Gefühl von Zeitstress. So haben heute Waren und Dienstleistungen „Konjunktur“, die eine Zeitersparnis versprechen. Convenience-Produkte, internetfähige Handys oder Bücher über das „Sparen von Zeit“ in den Bestsellerlisten zeugen von dieser Entwicklung. Die Kosten für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind entsprechend immer häufiger nicht nur in Euro und Cent sondern auch in Stunden und Minuten zu zahlen. Die Zeitressource gewinnt damit gegenüber der Einkommensressource an Bedeutung. Entsprechend sind Armuts- oder generell Wohlfahrtsanalysen, die ausschließlich das monetäre Einkommen der Menschen betrachten, unpassend. Eine zunehmende Zahl von Armutsforschern erkennt, dass Armut ein multidimensionales Phänomen ist und daher nur durch ein multidimensionales Armutskonzept wirklichkeitsnah erfasst werden kann. Mit der zusätzlichen Betrachtung der Zeit (und später weiteren Dimensionen) soll auch im Rahmen des Dissertationsvorhabens ein erster Schritt hin zu einer umfassenderen Betrachtung von Armut gelingen.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklung werden drei zentrale Fragen empirisch aufgearbeitet:

- Wer hat verhältnismäßig wenig Zeit zur Verfügung und kann daher als zeitarm bezeichnet werden?
- Wer hat verhältnismäßig wenig Geld zur Verfügung und kann daher als einkommensarm bezeichnet werden?

- Wie können diese Dimensionen im Rahmen eines interdependenten multidimensionalen Armutskonzeptes zusammengeführt werden?

Die Ergebnisse der zeit- und multidimensionalen Armutsanalysen stellen ein Novum dar. Sie können Ansatzpunkte für staatliche Maßnahmen zur Verringerung von Armut und des sozialen Tempos („Entschleunigung“) liefern. Durch das Aufzeigen einer neuen, multidimensionalen Perspektive bereichern die gewonnenen Erkenntnisse der Dissertation die Armutsforschung und Diskussion um die arbeitenden Armen („working poor“) in Deutschland. Mit der Verknüpfung von Zeit und Einkommen kann die Lebenssituation dieser zeit- und einkommensarmen Menschen wirklichkeitsnäher wiedergegeben werden. Die Ergebnisse unterstützen die zielgenaue Abstimmung sozialpolitischer Maßnahmen auf bedürftige Menschen und sind damit ein Beitrag für mehr Gerechtigkeit.

Die Dissertation wurde von Tim Rathjen 2016 erfolgreich abgeschlossen und wird 2017 unter dem Titel „Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland - Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten“ in der FFB-Schriftenreihe Nr. 24 in der Nomos Verlagsanstalt publiziert.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Tim Rathjen, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2008 Ende: offen

Publikationen:

- Rathjen, T., 2017, Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland - Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, FFB-Schriftenreihe Nr. 24 (im Erscheinen), Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden..
- Rathjen, T., 2016, Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland - Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, Dissertation, Lüneburg.
- Rathjen, T., 2015, Time Poverty and Price Dispersion: Do time poor individuals pay more? in: Time & Society, Vol.24, No.1, 27-53, DOI: 10.1177/0961463X14533281.
- Merz, J. and T. Rathjen, 2014, Multidimensional Interdependent Time and Income Poverty: Well-Being Gap and Minimum 2DGAP Poverty Intensity – German Evidence, in: Journal of Economic Inequality, Vol. 12, Nr. 4, 555-580, DOI: 10.1007/s10888-013-9271-6.
- Merz, J. and T. Rathjen, 2014, Time and Income Poverty – An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data, in: The Review of Income and Wealth, Vol. 60, Nr. 3, 450-479, DOI: 10.1111/roiw.12117.
- Rathjen, T., 2014, Time Poverty and Price Dispersion: Do time poor individuals pay more? in: Time & Society, vor dem Druck online veröffentlicht am 16.07.2014, DOI: 10.1177/0961463X14533281.

3.2.2 Dissertationsprojekte von Externen

3.2.2.1 Einkommenssituation Selbständiger im europäischen Kontext

Das Unternehmertum und Selbständigkeit nehmen seit jeher eine besondere Stellung in der Gesellschaft ein. Berufliche Selbständigkeit wird häufig mit positiven Aspekten wie hohem Einkommen, größerer Zufriedenheit und selbstbestimmtem Handeln). Doch das positiv geprägte Bild der Selbständigkeit bekommt zunehmend Risse. Eine wachsende Anzahl an Selbständigen in Europa – insbesondere Selbständige ohne Mitarbeiter – leben in prekären Einkommenssituationen. In der Europäischen Union (EU) sind 18% der Selbständigen armutsgefährdet, bei den abhängig Beschäftigten 6%.

Offen erscheint, wie es tatsächlich um die Einkommenssituation der Selbständigen bestellt ist. Dieser Frage stellt sich dieses Forschungsprojekt durch die Untersuchung der Selbständigen in der EU. Der Bezug auf die EU ist durch zwei wesentliche Aspekte motiviert. Zum einen ermöglicht die Berücksichtigung von mehreren Ländern die Untersuchung von wohlfahrtsstaatlichen Einflüssen; zum anderen nimmt die EU einen immer größeren Stellenwert hinsichtlich politischer Entscheidungen

und gesellschaftlichen Empfindungen ein. Zunehmend werden Entscheidungskompetenzen von nationalen Regierungen auf europäische Institutionen verlagert. Erwerbstätige vergleichen sich nicht nur innerhalb ihres Landes sondern blicken verstärkt auf den europäischen Arbeitsmarkt.

Vor dem Hintergrund der politischen, gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Bedeutung der Selbständigen und motiviert durch die hohe Armutsgefährdungsquoten bei Selbständigen in der EU besteht das Ziel der Studie darin, die Einkommenssituation der Selbständigen differenziert zu untersuchen. Neben der Einkommenshöhe sind zur Beurteilung der Einkommenssituation Informationen über die individuelle Einkommensmobilität sowie die Einkommensverteilung erforderlich, da diese drei Dimensionen die individuellen und gesellschaftliche Wahrnehmung und Entwicklung beeinflussen.

Ein besonderer Fokus liegt dabei aufgrund der hohen Armutsgefährdungsquoten bei Selbständigen auf der Betrachtung des Niedrigeinkommensbereichs, da insbesondere in diesem Bereich positive Anreize gesetzt werden sollten oder aber auch Resignation hervorgerufen werden kann. Da bei der Entscheidung sich selbständig zu machen oder zu bleiben, die abhängige Beschäftigung eine wichtige Referenzgruppe darstellt, erfolgt auch in dieser Studie ein Vergleich der Selbständigen mit abhängig Beschäftigten. Des Weiteren besteht ein zentrales Interesse darin, wohlfahrtsstaatliche Einflüsse auf die Einkommenssituation von Selbständigen zu untersuchen, um hieraus Rückschlüsse zu ziehen, ob die Unterschiede zwischen Selbständigen und abhängig Beschäftigten gleichermaßen in allen Ländern bestehen oder durch institutionelle Rahmenbedingungen verstärkt werden. In diesem Zusammenhang ist offen, ob sich wohlfahrtsstaatliche Muster identifizieren und gegen andere abgrenzen lassen.

Als Datengrundlage werden zur Untersuchung der Einkommenshöhe und –polarisierung die Daten des EWCS (European Working Conditions Survey) herangezogen werden. Für die Betrachtung von Einkommensmobilität sind Paneldaten erforderlich. Die Untersuchungen werden daher basierend auf dem SOEP (Sozio-ökonomische Panel) und BHPS (British Household Panel Survey) durchgeführt.

Projektbetreuung: Iris Burmester, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 10/2010 Ende: 2017

Vorträge:

Burmester, I., Mobilität der Niedrigeinkommen von Selbständigen und abhängig Beschäftigten in UK und Deutschland, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) – Empfang und Wissenschaftliches Kolloquium, Lüneburg, 9.7.2015

Burmester, I., Labour Net Income Polarization in the EU—Evidence on the Impact of Institutional Characteristics, The Augustin Cournot Doctoral Days, Straßbourg, Frankreich, April 10, 2014

Burmester, I., Labour Net Income Polarization of Self-Employed and Employees in the EU 27, Niedersächsischer Workshop in “APPLIED ECONOMICS” für Nachwuchswissenschaftler aus Niedersachsen, Hannover, Deutschland, May 8, 2014

Burmester, I., Low-wage mobility of female and male self-employed and employees— Evidence from German and British longitudinal data, 11th International German Socio-Economic Panel User Conference SOEP2014, Berlin, Deutschland, July 1, 2014

Burmester, I., Niedrigeinkommen und Persistenz: Sind Niedrigeinkommen (NEK) bei Selbständigen nur vorübergehend?, Forschungsinstitut Freie Berufe, Forschungskolloquium WS 2014/15, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 2.12.2014

Publikationen:

Burmester, I., 2017, Niedrigeinkommensmobilität und Persistenz: Sind Niedrigeinkommen bei Selbständigen nur vorübergehend und welche Rolle spielen institutionelle Rahmenbedingungen?, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 263-317.

Burmester, I., 2016, Niedrigeinkommensmobilität und Persistenz: Sind Niedrigeinkommen bei Selbständigen nur vorübergehend und welche Rolle spielen institutionelle Rahmenbedingungen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 106, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

3.3 Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics – Structure and Dynamics: CREPS

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Unternehmertum (Entrepreneurship) und die mit ihnen verbundenen Freien Berufe bestimmen in besonderer Weise das wirtschaftliche Geschehen. Sie sind nicht nur der Teil der Wirtschaft mit dem höchsten Beschäftigtenanteil, sondern tragen mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung allgemein Wirtschaft und Gesellschaft und sind ihr besonderer Motor.

Ziel der Forschergruppe in der Fakultät Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg sind inhaltliche Analysen über die Struktur und die Dynamik von Entrepreneurship, KMU und Freien Berufe mit den in ihnen agierenden Individuen im Umfeld von Selbständigkeit und wachsender Bedeutung von Dienstleistungen. Mit der Betonung auf der Individualebene werden einerseits die wirtschaftlichen Einheiten (Betriebe/Praxen, Kanzleien etc.) als auch ihre Eigentümer und Beschäftigten thematisiert. Die Mikroanalyse ist somit neben der regionalen und gesamtgesellschaftlichen Analyse das besondere Instrument.

Die thematischen und inhaltlichen Forschungsschwerpunkte gliedern sich auf die folgenden CREPS-Projektbereiche:

- Neue Unternehmensansätze und Kooperationen
- Existenzgründung und Existenzsicherung
- Wirtschaftlicher Erfolg und Wachstum von Unternehmen
- Die Person des Unternehmers und wirtschaftlicher Erfolg
- Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Neue Selbständigkeit
- Politikanalysen mit Wirkungsanalysen wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen.

CREPS legt explizit Wert auf die Einbindung in die internationale und nationale Forschung.

CREPS-Koordination: Prof. Dr. Joachim Merz.

Aktuelle Informationen finden sich auf der CREPS Homepage.

Publikationen:

www.leuphana.de/creps

3.4 Lehre

3.4.1 Zur Verbindung von Forschung und Lehre

Das Forschungsinstitut Freie Berufe und insbesondere die Professur „Statistik und Freie Berufe“ (Prof. Dr. Joachim Merz) der Leuphana Universität Lüneburg ist als universitäres Institut zugleich eng verknüpft mit der Lehre in Vorlesungen, Übungen, Seminaren, Kolloquien, Workshops und Fallstudien. Dies bietet uns die besondere Gelegenheit, den thematischen Schwerpunkt der Freien Berufe den Studentinnen und Studenten in verschiedener Weise näherzubringen, sei es durch entsprechende Beispiele in den Grundstudiumsveranstaltungen und sei es durch die direkt themenbezogenen Seminare, Workshops und Übungen im Hauptstudium.

Es wäre wohl schwierig, ein allgemeines Curriculum „Freie Berufe“ zu etablieren. Dafür sind die Fachwissenschaften im Einzelnen zuständig. Dennoch können wir die Freien Berufe im Umfeld von Selbständigkeit und vermehrter Dienstleistungen im Rahmen der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Ausbildung in der Fakultät W - Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg mit dem spezifischen Mittelstandsbezug in die Lehre einbringen und thematisieren.

Zusammen mit den oben genannten eigen- und drittmittelfinanzierten Forschungsschwerpunkten wird damit einerseits die Lehre mit aktuellen Ergebnissen und Ansätzen der Forschung befruchtet, andererseits gehen die Erfahrungen aus der praktischen Vermittlung und studentischen Initiativen und Arbeiten (z.B. aus Bachelor-, Master-, Diplom- und Seminararbeiten) wieder unmittelbar in die Forschung ein; ein besonderer Vorzug unseres universitätsinternen Forschungsinstituts.

3.4.2 FFB in der Lehre

In der Lehre bieten wir sowohl für das Bachelorstudium BWL und VWL als auch für den Masterstudiengang ‚Public Economics, Law and Policy‘ Veranstaltungen an. Dazu gehören Statistik I (Statistik für alle, Statistik für Wirtschaftswissenschaftler) und Statistik II, zahlreiche Angebote zur Empirischen Wirtschaftsforschung sowie zum Mittelstand und den Freien Berufen. Eine eigenständige Ausbildung zum ‚Freien Beruf‘ ist natürlich allgemein nicht möglich. Unsere Lehrveranstaltungen beziehen allerdings die neuen Forschungsergebnisse über die Freien Berufe jeweils aktuell ein. Dazu gehört das Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“.

Bestandteil der Lehre und des Engagements in der universitären Selbstverwaltung sind natürlich auch die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, die Unterstützung von Dissertationen sowie die gutachterlichen Stellungnahmen für studentische Austauschprogramme und Stipendien.

Wie auch in den vergangenen Jahren sind die Lehrveranstaltungen der Professur „Statistik und Freie Berufe“ der Universität Lüneburg nicht nur für die Fakultät Wirtschaft und für die Fakultät Bildung, sondern auch für die Fakultäten Nachhaltigkeit und Kultur Bestandteil des universitären Lehrangebots.

Die methodisch wie inhaltlich ausgerichteten Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Joachim Merz und seinen Mitarbeitern der Leuphana Universität Lüneburg sind im Einzelnen für die Semester des Berichtszeitraums 2015/2016 in Abschnitt 6 dokumentiert.

3.4.3 Neues Lehrmaterial: Skripten, Übungsbücher, andere Unterlagen und e-learning

Skripten, Übungsbücher und andere Materialien zu den Vorlesungen und Übungen zur Unterstützung der Studentinnen und Studenten in den einzelnen Lehrveranstaltungen haben wir auch für das Berichtsjahr 2015/2016 erarbeitet und aktualisiert.

Überarbeitet und neu aufgelegt wurden Skripten und Übungsbücher zu

- Statistik I – Deskriptive Statistik
- Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik.

Die Skripten zur Vorlesung und Übung

- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle
- Empirische Wirtschaftsforschung: Ökonometrie – Regressionsanalyse
- Politikevaluation

wurden neu bearbeitet bzw. neu erstellt.

Zudem wurden die audio-visuellen Module unserer FFB e-learning website aktualisiert und in die Vorlesungen und Übungen integriert (<http://www.leuphana.de/institute/ffb/lehre/e-learning.html>).

Skripten:

- Merz, J., 2016, Policy Evaluation in a Nutshell, Skriptum zur Vorlesung, Lüneburg.
- Merz, J., 2016, Mikroökonomie - Diskrete Entscheidungsmodelle, Skriptum zur Vorlesung, 13. Auflage, Lüneburg.
- Merz, J., 2016, Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie – Regressionsanalyse, Skriptum zur Vorlesung, 15. Auflage, Lüneburg.
- Merz, J., 2015, Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, 11. Auflage, Lüneburg.
- Merz, J., 2015, Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, Übungs- und Klausuraufgaben mit Lösungen, 11. Auflage, Lüneburg.
- Merz, J, und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Parametertests, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.
- Merz, J, und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Lineare Regression – Deskriptives Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.
- Merz, J, und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Lineare Regression – Stochastisches Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

3.4.4 Bachelor- und Masterarbeiten

Im Berichtszeitraum sind die folgenden Arbeiten – betreut von Prof. Dr. Joachim Merz – erstellt worden:

Bachelorarbeiten, Erstgutachter

Benedikt Henne	Freizeitzufriedenheit von Selbständigen und abhängig Beschäftigten –Eine Panelanalyse für Deutschland
Paulina Luzie Stegemann	Kinderbetreuung: Zeit – und Einkommensarmut – ein multidimensionaler Ansatz
Tobias Selke	Das Verhältnis von Religion und Wirtschaft: Eine empirische Analyse der Theorien Max Webers anhand einer säkularisierten Gesellschaft wie Deutschland
Peter Ebbinghaus	Korruption auf Unternehmerebene: eine mikroökonomische Untersuchung für die Ukraine und Russland
Benjamin Bretthauer	Sind Selbständige in ihrem Leben zufriedener? Eine Panelanalyse

Bachelorarbeiten, Zweitgutachter

Erik Haustein	Wie beeinflussen Kreditrestriktionen das Import und Exportverhalten von Unternehmen
Björn Jotzo	Auswirkungen beruflicher Weiterbildung auf das Arbeitseinkommen: Evidenz aus dem SOEP

Masterarbeiten, Zweitgutachter

Anna-Sophia Wiemers	Incentive Effects of High Marginal Taxes on the Labour Supply of Top Income
---------------------	---

3.5 Miscellaneous: Internationale Zeitschriften, wissenschaftliche Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeiten beinhalten – neben den bereits oben genannten international ausgerichteten Forschungsaktivitäten – auch die Mitarbeit an internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften und Institutionen als Referee und Gutachter.

3.5.1 Internationale Zeitschriften und Institutionen: Referententätigkeit, Herausgeberschaft

Prof. Dr. Joachim Merz

als Referee für wissenschaftliche Zeitschriften:

European Economic Review, Journal of Public Economics, empirical economics' Journal of Human Resources, Allgemeines Statistisches Archiv; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Applied Social Science Studies, Journal of Applied Econometrics, Journal of Income Distribution, Finanzarchiv, International Journal of Microsimulation, The Review of Income and Wealth, German Economic Review, Labour Economics, Feminist Economics, Time & Society.

als Herausgeber:

Editor und Managing Editor: electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org), Coeditor: The Review of Income and Wealth, Editor and Managing, Herausgeber der Schriftenreihe „Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS), LIT publishers, Herausgeber der Schriftenreihe Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Nomos Verlagsgesellschaft.

3.5.2 Wissenschaftliche und öffentliche Gremien und Organisationen, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen

Prof. Dr. Joachim Merz ist Referent für zahlreiche nationale und internationale wissenschaftliche Zeitschriften und Mitglied in den folgenden wissenschaftlichen und öffentlichen Gremien, Organisationen und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, Referent), Wissenschaftsrat des Bundes (Referent), Wissenschaftlicher Beirat zu Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Wissenschaftlicher Beirat zu den Forschungsdatenzentren des Statistischen Bundesamtes und der Länder, Wissenschaftlicher Beirat (Leitung) zur Faktischen Anonymisierung der Einkommensteuerstatistik, Forschungsnetz Alterssicherung (FNA) der Deutschen Rentenversicherung, Wissenschaftlicher Beirat (Vorsitzender) „Anonymisierung von Zeitverwendungsdaten der amtlichen Statistik“ im Statistischen Bundesamt, Economic and Social Research Council (ESRC, UK) (Referent), Advisory Board „DARP – Distributional Analysis Research Programme“, London School of Economics (LSE), Research Foundation (FWO) Flanders, Belgium

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Organisationen

International Association for Time Use Research (IATUR), Verein für Sozialpolitik - Ausschuß für Ökonometrie, International Association for Population Economics (ESPE), Deutsche Statistische Gesellschaft - Ausschuß für Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung, Deutsche Gesellschaft für Soziologie – Sektion Modellbildung und Simulation, International Association for Research in Income and Wealth (IARIW), European Economic Association (EEA), Society for the Study of Econo-

pmic Inequality (ECINEQ)

Akademische Selbstverwaltung

Mitglied Senatskommission für Auslandsangelegenheiten, Vorsitzender der Auslandskommission (bis 20143) und Mitglied der Habilitationskommission der Fakultät Wirtschaft der Universität Lüneburg.

Prof. Dr. Harald Herrmann ist Mitglied in den folgenden wissenschaftlichen und öffentlichen Gremien, Organisationen und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Leitung des Instituts für Europäisches Wirtschaftsrecht an der Universität Erlangen; Geschäftsführender Direktor des Instituts für Versicherungswissenschaften in Nürnberg

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Organisationen

Mitglied der Zivilrechtslehrervereinigung; Mitglied der Vereinigung für Rechtssoziologie; Mitglied der European Association for Law and Economics (Maastricht)

Akademische Selbstverwaltung

Vorstandsmitglied des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg; Dekan der WISO-Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg bis 31.3.03

Prof. Dr. Heinz Sahner ist Mitglied in folgenden externen wissenschaftlichen Gremien und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Mitglied des Verwaltungsrates und stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Sozialwissenschaften (IZ); das IZ ist Mitglied der Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS); Mitglied des wissenschaftlichen Beirates „Das Sozio-ökonomische Panel“; Mitglied des Konzils der Deutschen Gesellschaft für Soziologie;

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen und öffentlichen Organisationen

Mitglied des Deutschen Jugendinstitut München; Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI, 1997-2001), Gründungsmitglied des Rates der Deutschen Markt- und Sozialforschung e.V.; Kurator GESIS; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Gartenträume – Historische Parks in Sachsen Anhalt

Akademische Selbstverwaltung

Vorstandsmitglied des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg; Mitglied des Konzils; Mitglied in Senatskommissionen (Finanz- und Personalangelegenheiten, Forschungskommission, Informationstechnologie und universitäre Kommunikationssysteme, Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens), Mitglied und Vorsitzender zahlreicher Berufungskommissionen; Mitglied des Prüfungsausschusses am Institut für Soziologie.

3.5.3 FFB-Bibliothek für die Belange der Freien Berufe

Die FFB-Bibliothek ist nicht nur für unsere laufenden Forschungsarbeiten eine wichtige Wissensquelle, sondern sie steht für Anfragen und Recherchen auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die FFB-Bibliothek wird unter dem Bibliothekssystem LIDOS computerunterstützt verwaltet und ermöglicht eine Vielzahl logisch miteinander verknüpfter Abfragen. Bestandteil der FFB-Bibliothek ist auch eine wertvolle Büchersammlung, die dankenswerterweise der Bundesverband der Freien Berufe und die Stiftung zur Förderung der Forschung über Wesen und Bedeutung der Freien Berufe - Ludwig-

Sievers-Stiftung - durch Herrn Professor J. F. Volrad Deneke dem Forschungsinstitut Freie Berufe überlassen hat.

Auch im Berichtsjahr 2015/2016 wurden die Bestände der FFB-Bibliothek weiter ergänzt und neben den eigentlichen Büchertiteln auch Hinweise und Artikel aus Zeitschriften eingearbeitet. Der Bibliotheksbeschaffung der Universität folgend sind wesentliche Mittel der Professur „Statistik und Freie Berufe“ zur Bücherbeschaffung direkt in die Uni-Bibliothek eingegangen. Die entsprechenden Bücher, als Titel auch in LIDOS aufgenommen, sind dann direkt über die Uni-Bibliothek auszuleihen.

Die FFB-Bibliothek ist ein zentraler Wissensbaustein von FBIS - Freie Berufe Informationssystem.

3.5.4 FFB-Computernetz

Das Forschungsinstitut Freie Berufe benötigt für seine anwendungsorientierten Mikroanalysen und seine informationskomprimierende Statistik und Ökonometrie eine besonders leistungsstarke moderne EDV-Ausstattung.

Das neue FFB-Computernetz, das laufend aktualisiert wird, wird als Server-basiertes Netzwerk mit einem Windows Server (2008) und Microsoft Windows 7 Clients betrieben und ist unverzichtbarer Bestandteil in Forschung und Lehre.

3.5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Instituten, Kammern, Verbänden, Organisationen der Freien Berufe, Ministerien und Statistischen Ämtern

Unsere laufenden Forschungsarbeiten werden unterstützt durch Kammern, Verbände und Organisationen der Freien Berufe, von Ministerien auf Landes- und Bundesebene und Statistischen Landes- und Bundesämtern. Herzlichen Dank dafür. Unsere diversen Arbeitskontakte und die daraus entstandenen Statistiken und anderen Unterlagen tragen zur besonderen Vertiefung unserer Arbeiten und Gutachten bei.

Der interessierten Öffentlichkeit stehen unsere Forschungsergebnisse zur Verfügung aus der Schriftenreihe des Forschungsinstituts Freie Berufe (Bücher), den FFB-Reprints, den FFB-Diskussionspapieren und den FFB-Dokumentationen. Hinzu kommen die FFB-Jahresberichte.

Diese Publikationen, und vor allem die ersten 7 Bände (wobei Band 6 aus 8 Teilbänden besteht) der FFB-Schriftenreihe haben wir im Eigenverlag veröffentlicht. Im Jahr 1996 ist es uns gelungen, die FFB-Schriftenreihe, also die FFB-Bücher, ab dem Band 8 „Kammern und Verbände Freier Berufe – Eine rechtsvergleichende Untersuchung“ von Prof. Dr. H. Herrmann über den Nomos Verlagsanstalt, einem renommierten Verlag, zu publizieren. Wir freuen uns, dass wir mit mittlerweile 24 Bänden einen breiteren Kreis mit unseren Forschungsergebnissen ansprechen können.

Hinsichtlich aller anderen FFB-Publikationen aus dem Berichtszeitraum sei auf die einzelnen Forschungsprojekte und das FFB-Veröffentlichungsverzeichnis verwiesen sowie natürlich auch auf unsere homepage www.leuphana.de/ffb.

3.6 Besondere Projekte und Veranstaltungen: 25 Jahre FFB, electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR.org), Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU.org) und FFB-Forschungskolloquien

3.6.1 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

25 JAHRE FORSCHUNGSINSTITUT FREIE BERUFE (FFB)

*Heute ist die gute, alte Zeit vor morgen
Karl Valentin*

unter der Schirmherrschaft von
Herrn Minister Olaf Lies

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Freie Berufe - Empirische Forschung für Wissenschaft, Politik und Praxis

Unter diesem Motto stehen Empfang und wissenschaftliches Symposium anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der LUPHANA Universität Lüneburg, einem Forschungsinstitut, das sich europaweit als einziges universitäres Institut der Erforschung der Freien Berufe widmet.

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade der Freien Berufe erfordern die Analyse individuellen Handelns auf der Ebene des Einzelnen. Empirisch fundierte Mikroanalysen, neben gesamtgesellschaftlichen Analysen, stehen deshalb im Zentrum der Aktivitäten des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) und seiner Professor „Statistik und Freie Berufe“.

Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) begeht dieses Jubiläum am 09. und 10. Juli 2015: Der Empfang am Donnerstagabend im mittelalterlichen Glockenhaus zu Lüneburg gibt mit zahlreichen Gästen die Gelegenheit, nach einleitenden und auch rückblickenden Worten bestehende Kontakte aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen.

Das wissenschaftliche Symposium „Freie Berufe – Empirische Forschung für Wissenschaft, Politik und Praxis“ bereitet am darauf folgenden Freitag den Diskurs zur empirischen Forschung und ihrer Ergebnisse. Externe Experten der Freien Berufe sowie Mitglieder des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) stellen dort aktuelle Ergebnisse zur Situation der Freien Berufe vor.

Interessenten und Freunde sind herzlich zu dem Empfang und dem wissenschaftlichen Symposium eingeladen.

ANREISE

Hamburg – Lüneburg

Flughafen – Hauptbahnhof Hamburg:

Vom Flughafen fährt die S-Bahn S1 alle 10 Minuten in nur 25 Minuten zum Hauptbahnhof Hamburg.

Der Flughafen ist ca. 15 Kilometer vom Bahnhof entfernt.

Hauptbahnhof Hamburg – Lüneburg:

Züge von Hamburg nach Lüneburg fahren ca. jede halbe Stunde. Die Intercitys der Deutschen Bahn wechseln sich mit den Zügen des Mietroom ab und benötigen in etwa die gleiche Fahrzeit von ca. 30 Minuten.

Frankfurt – Lüneburg

Züge von Frankfurt nach Hamburg fahren ca. jede Stunde. Um nach Lüneburg zu gelangen, hat man die Möglichkeit in Hannover umzusteigen. Die Fahrt mit dem ICE dauert etwas mehr als 4 Stunden.

Übernachtung

Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie unter: www.lueburg.info/foerderung/.
Informationen. Wir sind gerne bei der Suche behilflich.

Glockenhaus

Das Glockenhaus (Glockenstraße 9) befindet sich in der Fußgängerzone Lüneburgs. Es ist entweder mit dem Taxi oder allen Buslinien über die Haltestelle "Am Sande" und einem kurzen Fußweg erreichbar.

25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe Empfang und Wissenschaftliches Symposium 9.-10. Juli 2015



PROGRAMM

Donnerstag, 09. Juli 2015

25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Begrüßung und Empfang

Ort: Historisches Glockenhaus zu Lüneburg, Glockenstraße 9, Lüneburg

19:00 Uhr Begrüßung, Grußworte und Empfang
Es spielt die Mockingbird Jazzband

Eduard Kollé, Bürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Prof. Dr. Markus Raablen, Vice-Präsident der Leuphana Universität Lüneburg

Prof. Dr. Joachim Mez, Direktor Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Leuphana Universität Lüneburg

Gerhard Albrecht, Vizepräsident des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB), Berlin

Prof. Dr. Michael Korth, Präsident des Verbandes der freien Berufe im Lande Niedersachsen, Hannover

Horst Dieter Schirmer, Vorstandsvorsitzender der Ludwig Stewers Stiftung, Berlin

Freitag, 10. Juli 2015

Wissenschaftliches Symposium

Freie Berufe - Empirische Forschung für Wissenschaft, Politik und Praxis

Ort: Leuphana Universität Lüneburg, Campus Scharnhorststraße, Hörsaal 4

Freie Berufe in Deutschland und Europa

Vorsitz: Prof. Dr. Joachim Mez, FFB, Leuphana Universität Lüneburg

9:00 Uhr *Konferenzöffnung: Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) in der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg*

Prof. Dr. Alexander Schall, M. Jur. (Oxford), Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg

9:10 Uhr *Freie Berufe in der Gründungsforschung der Bundesagentur für Arbeit*

Prof. Dr. Lutz Bellmann, Dr. Katrin Evers, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

9:40 Uhr *Persönlichkeitsstruktur von Freiberuflern*

Dr. Markus M. Grabka, DIW Berlin, Data-Operation und Forschungszentrum

10:10 Uhr *... und der Letzte macht das Licht aus – Bevölkerung*

Erwerbstätigkeit und Freie Berufe 2000

Prof. Dr. Manfred Ehling, Statistisches Bundesamt und Hochschule Fresenius, Wiesbaden

10:40 Uhr *European Master in Official Statistics – Bedeutung für Freie Berufe*
Prof. Dr. Markus Zwick, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

11:10 Uhr *Pause*

11:40 Uhr *Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen – Anmerkungen zu den Anfängen des FFB*

Prof. Dr. Heinz Sahner, FFB, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle

12:10 Uhr *STAR – 27 Jahre Anwaltsforschung im Institut für Freie Berufe*
Nürnberg

Bright Kurz, Institut für Freie Berufe (IFB), Nürnberg

12:40 Uhr *Synklus-Steuerverberatung und Vernetzung Freier Berufe*

Prof. Dr. Harald Herrmann, FFB, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

13:10 Uhr *Mitragessen*

Freie Berufe – Aktuelle Projekte und Ergebnisse des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB)

Vorsitz: Prof. Dr. Harald Herrmann, FFB, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

14:10 Uhr *Freie Berufe – Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen?*

Prof. Dr. Joachim Mez, FFB, Leuphana Universität Lüneburg

14:35 Uhr *Einkommen und Vermögen und ihre multidimensionale Polarisierung*

Bettina Schleg, FFB, Leuphana Universität Lüneburg

15:00 Uhr *Einkommensaufnahme von Freien Berufen und Selbstständigen*

Mirko Felchner, FFB, Leuphana Universität Lüneburg

15:25 Uhr *Pause*

15:55 Uhr *Zeit für Kinder und freiberufliche Tätigkeit*

Normen Peters, FFB, Leuphana Universität Lüneburg

16:20 Uhr *Mobilität der Neoeinkommener von Selbstständigen und abtätig Beschäftigten in UK und Deutschland*

Iris Burmester, FFB, Leuphana Universität Lüneburg

Podiumsdiskussion

Vorsitz: Prof. Dr. Heinz Sahner, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

16:45 Uhr *Perspektiven der Freien Berufe*

17:15 Uhr *Ende der Veranstaltung*

www.leuphana.de/ffb



Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)
Prof. Dr. Joachim Mez, Direktor
Professur „Statistik und Freie Berufe“
Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Leuphana Universität Lüneburg
Campus, Scharnhorststr. 1 CA.18
21335 Lüneburg
www.leuphana.de/ffb



3.6.2 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR.org)

Wie erwähnt wird seitens des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) von Prof. Dr. Joachim Merz als Editor und Managing Editor in Kooperation mit Prof. Jonathan Gershuny (Oxford University, UK) und Prof. Andrew Harvey (Saint Mary's University, Halifax, Canada) die wissenschaftliche online Zeitschrift electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org), als Zeitschrift der International Association for Time Use Research (www.IATUR.org) herausgegeben. Die neuen Volumes 12 und 13 sind 2015 und 2016 publiziert worden.



electronic International Journal of Time Use Research

electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR):

www.eIJTUR.org

Editors: Joachim Merz (& Managing Editor)
Jonathan Gershuny
Andrew S. Harvey

Assistant to the Managing Editor: Normen Peters

eIJTUR - Mission

Time is the encompassing dimension and resource of the activities of individual living. The objective of time use research is to provide a theoretical and empirical base to describe and explain individual time use and to analyse economic and social policies. Such research addresses, from a socio-economic perspective, individual uses of time and their inter-dependency.

eIJTUR is a double blind refereed international journal for the publication of quality research that makes an original contribution to the advancement of time-use knowledge. The internet based platform for eIJTUR signals its dedication to the rapid dissemination time-use research

eIJTUR will present theoretical, substantive and methodological material. Theoretically it will explore the forces shaping individual and societal time-use. Substantively it will examine issues in the labour market (including new forms of work arrangements), personal, household, family, educational and leisure activities, and the context in which they occur. Contextual dimensions of interest might include studies of the occurrence of multiple simultaneous activities, the location of activities, co-presence, as well as subjective dimensions such as enjoyment, tension and choice. Material across a wide range of disciplines and approaches will be sought and presented, Methodologically the journal will seek and present research on issues relating to time-use data collection, via time use diaries, stylized questionnaires or other approaches and to time-use analysis and presentation.

eIJTUR seeks to present high quality research in a timely manner.

Research papers and review articles will be selected through a refereeing process, overseen by an international editorial board.

Proceedings of conferences and long expository papers (monographs) will be accepted at the discretion of special issue editors.

Relevant software and software applications are also welcome. In addition, abstracts of submitted papers will be posted as received without evaluation prior to the acceptance process.

Papers will officially be presented on the internet in volumes when they are accepted for publication and a completed copyright form has been received.

eIJTUR is offered free of charge to individuals, libraries, academic and commercial organizations.

Free registration is required entitling a free email notification services.

eIJTUR is established under the auspices of the International Association of Time Use Research (<http://www.iatur.org>).

eIJTUR is published and hosted by the University of Lüneburg, Department of Economics and Social Sciences, Research Institute on Professions (FFB) (www.leuphana.de/ffb), and its Research Network on Time Use (RNTU) (www.rntu.org).

3.6.3 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU.org)

Das seitens des FFB entwickelte und betreute Forschungsnetzwerk Research Network on Time Use www.RNTU.org wird, wie erwähnt, auch in dieser Berichtsperiode laufend gepflegt und erweitert.



Leuphana University of Lüneburg
Research Institute on Professions (FFB)



The new international *Research Network on Time Use* (RNTU) will support researchers and other persons who are interested in time use considering surveys, methods and results of analyses and explanation of macro- and micro-behaviour as well as policy matters. We offer an information system about time use research which is accessible via the Internet by any interested person. Based on the former RNTU pilot version the new RNTU in addition consists of an in-depth Time Use Bibliog-

raphy, a reconstructed Time Use Research Safe, a Time Use Information Pool and a Time Use Event Calendar.



The *RNTU Time Use Bibliography* is a worldwide unique database of time use literature. Based on long-life research about time use Prof. Andrew Harvey and his research colleagues gathered a precious collection of known but also of less disseminated papers at their TURP project at the Saint Mary's University of Halifax, Canada (www.stmarys.ca/partners/turp). Prof. Andrew Harvey has now been released this bibliography to Prof. Dr. Joachim Merz and RNTU and will be expanded periodically.

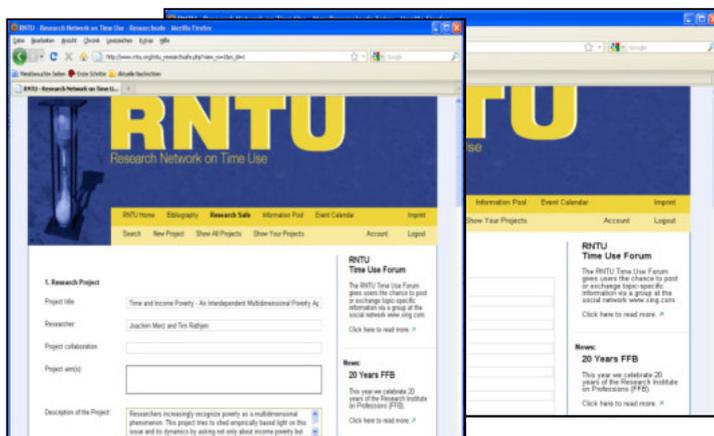
Search a reference: Complete reference categories are offered to be included in a selected search for authors, key words, years of publication or anything else. Just click the search button and follow the possibilities. Searching for references is offered without a further login for any interested person. Search results also encompass related information from the RNTU Time Use Research Safe.

Propose a new reference: The RNTU Time Use Bibliography is living by a current update and completion. To ensure serious information please propose a new reference which after inspection by us will be available for the public.



The *RNTU Time Use Research Safe* provides information about the researcher, their research areas, their data bases, methods, results, references, available literature, advice and suggestions. Thus, the RNTU Research Safe is more research specific than the RNTU Time Use Bibliography. The relational data base system behind allows a targeted search for all kinds of specific research information.

Search research information: The complete research safe categories are offered to be included a selected search for authors, key words, years or anything else. Just open the search button and follow the possibilities. Search results also encompass related information from the RNTU Time Use Bibliography.



Adding and editing new research information: The RNTU Time Use Research Safe also is living by a current update and completion. Once registered you are allowed to edit your former or recent research information without further registration efforts by your login.



The *RNTU Time Use Information Pool* offers helpful links to time use related journals, institutions and databases and their access. Of course the following examples are not final and are upgraded regularly.

Institutions:

- The International Association of Time Use Research (IATUR)
- Time Use Research Program at Saint Mary's University, Halifax, Canada (TURP)
- UNSTATS, United Nations Statistics: Allocation of Time and Time Use
- Centre for Time Use Research (CTUR)
- Time Use Research Group at Vrije Universiteit Brussel (TOR)

...

Journals:

- electronic International Journal of Time Use Research
- Social Indicators Research
- Journal of Applied Econometrics
- Review of Income and Wealth
- Journal of Time Series Econometrics

Databases:

- Multinational Time Use Study (MTUS)
- Multinational Household Expenditures Study (MHES)
- Harmonised European Time Use Study (HETUS)
- HETUS table generating tool
- Luxembourg Income Study (LIS)
- Panel Comparability Project (PACO)

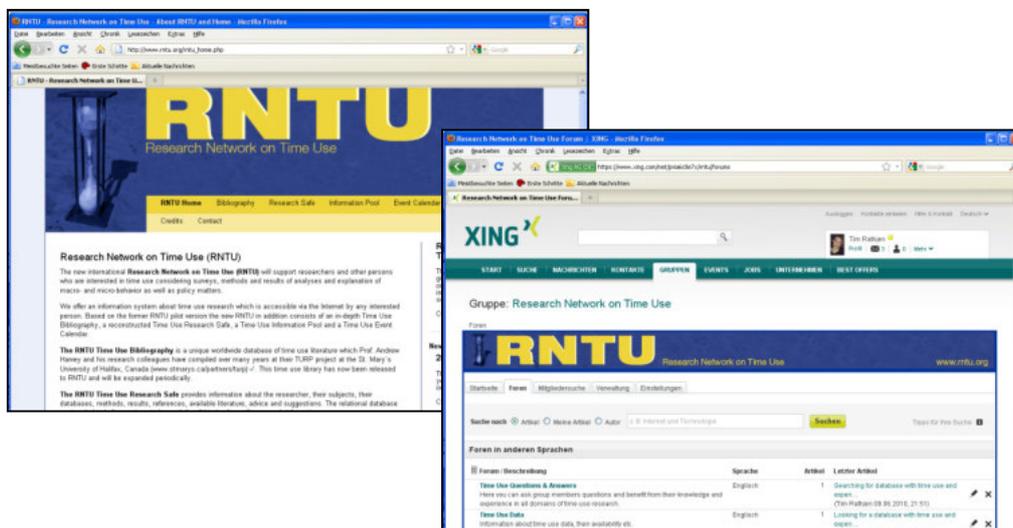
...



The **RNTU Time Use Event Calendar** informs about time use connected conferences, workshops, summer schools and related events.



The RNTU Time Use Forum gives users the chance to post or exchange topic-specific information, either by contacting or by getting in touch with others. It shall improve the ways of communication and thereby creates a global network of in time use interested people. The RNTU Time Use Forum is realized as a group at the social network www.XING.com/net/rntu.



Via a teaser on each RNTU page you are able to register and enter XING and find the RNTU group under Research Net-work on Time Use.

New RNTU is developed and further hosted by the Research Institute on Professions (Forschungsinstitut Freie Berufe, FFB, www.leuphana.de/ffb) of the Leuphana University Lüneburg, Germany, its Director Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz and his colleagues; Kristina Kaske evolved the new server based software. The former RNTU FFB pilot project, realised by Henning Stolze, was encouraged and supported by the Federal Ministry of Education, Sciences, Research and Technology of Germany (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (www.bmbf.de), and by the Federal Statistical Office of Germany (www.destatis.de).

3.6.4 FFB Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“

Das FFB-Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“ verbindet und vertieft Themen der Forschung über Freie Berufe mit Methoden und Ergebnissen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung. Dieses seit 1991 geschaffene Forum zur Vertiefung des Gedankenaustauschs und Intensivierung der Kontakte zwischen Universität und Praxis Freier Berufe bietet Prof. Dr. Joachim Merz im Rahmen der universitären Lehre und Forschung an der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg mit wechselnden Referenten im jeweiligen Semester an.

Seit dem WS 2000/2001 wird das Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“ von Prof. Dr. Joachim Merz (FFB) und von Prof. Dr. Albert Martin (Institut für Mittelstandsforschung) gemeinsam angeboten, das zum einen generell die gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor stärker verzahnt und zum anderen insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre getragen wird.

Wir haben uns sehr gefreut, auch im Berichtsjahr 2015/2016 namhafte Vertreter der Freien Berufe als externe Referenten für das wöchentlich im Semester stattfindende Forschungskolloquium gewinnen zu können. Besonderer Dank gebührt allen Referentinnen und Referenten, die den manchmal weiten Weg nach Lüneburg nicht gescheut haben. Mit ihnen konnten wir nicht nur eine interessante und ein breites Spektrum umfassende Veranstaltung anbieten, sondern zugleich auch externes Expertenwissen zu Freien Berufen in unsere laufenden Forschungstätigkeiten einbinden.

Die einzelnen Themen des FFB-Forschungskolloquiums der Berichtsjahre 2015/2016 finden sich in den semesterbezogenen Überblicken in Abschnitt 6.

4 Abgeschlossene Forschungsprojekte

Abgeschlossene FFB-Forschungsprojekte aus dem Zeitraum vor 2013 sind stichwortartig im Folgenden aufgeführt. Detailinformationen dazu finden sich in unseren Publikationen und in den jeweiligen vergangenen FFB Jahresberichten und FFB Überblicke (www.leuphana.de/ffb).

Abgeschlossene FFB-Forschungsprojekte:

- 1 Die Lage der Freien Berufe aus sozial-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlicher Sicht in der Bundesrepublik Deutschland und speziell in Niedersachsen
- 2 Zukunft der Naturheilmittel in Gefahr?
- 3 Seelotsen-Gutachten
- 4 Gutachten über den Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten
- 5 Freie Berufe in der DDR und den neuen Bundesländern
- 6 Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland
- 7 Kunstschutz durch ein neues Berufsrecht für Restauratoren
- 8 Regulation of Professions
- 9 Die Rechtsstellung der Unternehmerberater
- 10 Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa
- 11 Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland
- 12 Die Rechtsstellung freiberuflicher Vermessungsingenieure
- 13 Erfolgreiche und nicht erfolgreiche Unternehmen - Eine Analyse der Bestimmungsgründe mit Daten des NIFA-Firmenpanels
- 14 Organisationsformen Freier Berufe in Europa und in den USA
- 15 Freie Berufe in den neuen Bundesländern
- 16 Interessenvertretung der Freien Berufe und des Mittelstands
- 17 Die Rechtsstellung Freier Berufe in Italien und den Niederlanden im Vergleich mit Regelungen der Deutschen Landesrechte
- 18 Rechtsstaatlich gebundene Freie Berufe
- 19 Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe
- 20 Freie Berufe und Selbständige in Europa
- 21 Internationaler Wohlfahrtsvergleich: The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context: Equivalence Scales and the Cost of Disability, National Institute of Aging (NIA) Project
- 22 Freie Berufe im Mikrozensus - Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern
- 23 Schattenwirtschaft und ihre Arbeitsmarktbedeutung
- 24 Who pays the taxes? Ein Projekt der Europäischen Gemeinschaft
- 25 Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion - Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten: Ein DFG-Projekt
- 26 International Conference on Time Use (ICTU): Ein Projekt des FFB und des Statistischen Bundesamtes
- 27 Privatisierung, Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe

- 28 The economic impact of regulations established by governments and professional bodies in the EU Member States in the field of liberal professions (Regulierung und ihre ökonomische Wirkungen auf die Freien Berufe in der EU)
- 29 Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters (BERENT)
- 30 Existenzgründung und Existenzsicherung – Erfolgsfaktoren für Freie Berufe im Gesundheitswesen
- 31 Neue Kooperationsformen im Gesundheitswesen im Bereich ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung
- 32 Aktuelle Steuerreform und ihre Wirkungen auf Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte – Eine MICSIM Mikrosimulationsanalyse der Verteilungseffekte
- 33 Arbeitszeitarrangements: Wer arbeitet wann – Ein Projekt zur zeitlichen Lage der täglichen Arbeitszeit für Freie und andere Berufe
- 34 Time Use and Time Budgets – Improvements, Future Challenges and Recommendations
- 35 Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung
- 36 Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays
- 37 ServSim: Ein Mikrosimulationsmodell zur tageszeitlichen Lage der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen
- 38 Freiberufliche Existenzgründung – Empirische Analyse mit Daten der FFB-Online-Befragung für die Freien Berufe
- 39 Gemeindefinanzreform und Freie Berufe
- 40 Assessing American Heritage Time Use Studies
- 41 Adjustment/Calibration of the American Heritage Time Use Studies
- 42 Determinanten der Einkommensungleichheit in Niedersachsen und Deutschland für Freie und andere Berufe
- 43 Gründungserfolg und Gründungsaktivität - Mikroanalysen mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels und eigenen empirischen Erhebungen
- 44 Patient und Arzt – Analysen und Prognosen für das Gesundheitssystem – Ein Mikrosimulationsansatz
- 45 R-INEQ, INEQ, DECOM und DISTRI/MICSIM: Erweiterung der Programmpakete zur Verteilungsanalyse
- 46 ARIN: Vergleichende Deskription des Architekten- und Ingenieurrechts in den europäischen Mitgliedsstaaten
- 47 Human Capital Investments in Children: A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries
- 48 Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Projekt mit Tagebuchdaten der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes
- 49 Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes „Amtliche Statistik und sozioökonomische Fragestellungen“
- 50 Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten – Analyse von Auswirkungen auf Arbeits- und Lebenszufriedenheit sowie individuelle Arbeitsangebotsentscheidungen
- 51 Die Arbeitszeit von freiberuflichen Ärzten in Deutschland

5 Personelle Besetzung

Vorstand

Prof. Dr. Joachim Merz	Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie/Statistik, Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe
Prof. Dr. Harald Herrmann	Rechtswissenschaften, Universität Erlangen-Nürnberg, emeritiert
Prof. Dr. Heinz Sahner	Empirische Sozialforschung und allgemeine Soziologie, Universität Halle, emeritiert

Wissenschaftliche Mitarbeiter (Professur „Statistik und Freie Berufe“)

Felchner, Mirko, M.A.	(ab 01.03.2011)
Peters, Normen, M.Sc.	(ab 01.03.2011)
Scherg, Bettina, Dipl.-Volksw.	(ab 01.04.2010)

Externe Doktoranden

Rucha, Rafael, Dipl.-Volksw.	(ab 01.03.2011)
Burmester, Iris	(ab 2010)
Rathjen, Tim	(ab 2011)

Sekretariat/Verwaltung

Kirste, Yvonne	(01.10.2015 - 31.12.2015)
Gralla, Birgit	(01.01.2016 - 30.09.2016)
Bieber, Sabine	(ab 01.07.2013)

Studentische Hilfskräfte (Professur „Statistik und Freie Berufe“)

Kaye, Lukas	(ab 15.01.2013)
Fakiner, Stephanie	(ab 01.11.2015)
Behr, Sophie	(ab 10.08.2016)

5.1 Vorstand



Joachim Merz, *1948, in Bad Homburg vdH / Hessen, Dr. rer. pol., Univ.-Prof. für Statistik und Freie Berufe seit Oktober 1991. Seit Dezember 1991 Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg. Naturwissenschaftliches Studium (Mathematik und Physik) und wirtschaftswissenschaftliches Studium in Frankfurt (Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl.). Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem von der DFG geförderten SPES-Projekt (Sozialpolitisches Entscheidungs- und Indikatoren-system) der Universität Frankfurt. Gründungsmitglied des Sonderforschungsbereichs (Sfb) 3 „Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik“ (1979-1990) der Universitäten Frankfurt und Mannheim und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sfb 3 - Projekt „Mikrosimulation“. Projektbereichssprecher und Mitglied im Projektrat (Vorstand) des Sonderforschungsbereichs 3. Leiter des Sfb 3-Projektes „Markt- und nichtmarktmäßige Aktivitäten privater Haushalte“ (1985-1990). Hochschulassistent für Volkswirtschaftslehre (1984-1989) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

Habilitation für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie (1989) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Lehrstuhlvertretung in Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre (1990-1991) in Frankfurt und Lüneburg (1991). Dozent für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik an der European Business School (private Hochschule) (1985, 1989/90). Unternehmensberatung, freiberufliche Tätigkeit. Forschungsaufenthalte an Universitäten und Instituten in den USA (Yale, Harvard, MIT, Ann Arbor, Madison, Ithaca/Cornell, Syracuse), Großbritannien (London School of Economics, LSE, University of London, Bath und Bristol) und Schweden (Stockholm, Göteborg).

Veröffentlichungen aus den Arbeitsgebieten Angewandte Mikroökonomie (Konsum, Einkommen, Zeitverwendung), Arbeitsmarkt, Freie Berufe und Selbständigkeit, Wohlfahrtsökonomie und Einkommensverteilung, Zeit, Steuern, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Wirtschaftsinformatik, Mikrosimulation, Ökonometrie und Statistik.

Hobbies: Westernreiten, New Orleans Jazz, Basketball.



Herrmann, Harald, *1944 in Görlitz, Schlesien. Univ.-Prof. für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht in Potsdam. Promoviert im Jahr 1970 zum Dr. jur., 1973 Befähigung zum Richteramt. 1982 folgte die Habilitation mit einer Arbeit über „Interessenverbände und Wettbewerbsrecht - U.S.-amerikanischer Vergleich.“ Von 1982 bis 1985 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hamburg und ab 1985 an der Universität Lüneburg. Von 1986 bis 1990 Gründungsvorstand des Lüneburger Mittelstandsinstituts und seit 1990 Mitglied des Vorstandes im Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg. 1992-1996 Universität Potsdam. Seit dem Wintersemester Universität Erlangen-Nürnberg. Seit Herbst 2009 emeritiert. Davon unabhängig wird die Mitarbeit am FFB auch in Zukunft mit großem Engagement fortgesetzt.

Weiterführung der internationalen Vergleichsuntersuchung zum Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe

Kooperation mit dem Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen-Nürnberg

Hobbies: Flöte und Tennis



Sahner, Heinz, *1938 Ladung/Sudetenland; Dr. rer. pol. habil., Univ.-Prof. für allgemeine Soziologie und Methoden der empirischen Sozialforschung, Universität Halle-Wittenberg. 1953 bis 1957 Elektromechanikerlehre; 1959 Technikerprüfung (Hochfrequenz); 1960 bis 1964 Abendgymnasium; 1969 Dipl.-Volksw. sozialwissenschaftliche Richtung, Köln; 1973 Dr. rer. pol.; 1981 Habilitation in Kiel; Univ.-Prof. seit 1982 in Lüneburg. Seit dem Sommersemester 1992 Universität Halle; seit April 2004 emeritiert und u. a. über den Sonderforschungsbereich 580 (Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systembruch. Diskontinuität, Tradition, Strukturbildung), als Vorstandsvorsitzender des ZSH (Zentrum für Sozial-

forschung Halle e.V.) und als GESIS-Kuratoriumsmitglied weiterhin mit der Universität Halle-Wittenberg und mit der Profession verbunden.

Zahlreiche Herausgeberschaften, u. a. Studienskripten zur Soziologie (Verlag für Sozialwissenschaften), Freie Berufe - Registerband, 1991; Transformationsprozesse in Deutschland. Opladen 1995; Aufhebung der Bipolarität – Veränderungen im Osten, Rückwirkungen im Westen. Opladen 1995 (zusammen mit Everhard Holtmann); Volkszählung 2001. Von der traditionellen Volkszählung zum Registerzensus. Allgemeines Statistisches Archiv, Sonderreihe, Band 33. Göttingen 1999 (zusammen mit Heinz Grohmann und Rolf Wiegert); Soziologie als angewandte Aufklärung. Weniger als erwartet, aber mehr als zu befürchten war. Die Entwicklung der Nachkriegssoziologie aus der Sicht der frühen Fachvertreter. Baden-Baden 2000; Fünfzig Jahre nach Weinheim. Empirische Markt- und Meinungsforschung – gestern, heute, morgen. Baden-Baden 2002

Hobbies: Ich lebe gern, Bibliophilie.

5.2 Wissenschaftliche Mitarbeiter



Felchner, Mirko *1981 in Unna. Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Duisburg-Essen, Göttingen und Groningen (NL) mit Schwerpunkt Quantitative Methoden in der Wirtschaftsforschung (2003-2010). Abschluss: M.A. International Economics.

Seit 01.03.2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Einkommensdynamik und Politikevaluation.

Unterstützung in der Lehre: Statistik für alle, Statistik I, II, Statistik mit SPSS/ STATA, Multivariate Analysemethoden, Lehrforschungsprojekt Zeit und Einkommen – Empirische Analysen mit dem SOEP und der Zeitbudgetstudie.



Peters, Normen * 1980 in Rostock. Studium der Sozialökonomie an der Universität Hamburg mit der Vertiefung Empirische Wirtschaftsforschung und Volkswirtschaftslehre (2004 - 2008). Abschluss: Bachelor of Arts in Economics. Studium im Studiengang Internationalization and economic policy mit den Schwerpunkten Econometrics und International economics an der Bergischen Universität Wuppertal (2008 - 2010). Abschluss: Master of Science in Economics. Seit 01.03.2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Dynamische Zeitallokation, Empirische Nachfragesysteme, Paneldatenanalyse.

Unterstützung in der Lehre: Statistik für alle, Statistik, Statistik mit SPSS, Übungen zu den Vorlesungen Regressionsanalyse, Discrete Choice - Mikroökonomie, Lehrforschungsprojekt Zeit und Einkommen – Empirische Analysen mit dem SOEP und der Zeitbudgetstudie.



Scherg, Bettina * 1980 in Schleswig. Studium der Volkswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel mit der Vertiefung Quantitative Wirtschaftsforschung und Schwerpunkt Informatik. Abschluss: Dipl.-Vw. Seit 01.04.2010 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Polarisierung und Verteilung der Einkommen.

Unterstützung in der Lehre: Statistik für alle, Statistik I, Deskription, Statistik II, Wahrscheinlichkeitsrechnung u. induktive Statistik, Statistik mit SPSS, Lehrfor-

schungsprojekt Zeit und Einkommen – Empirische Analysen mit dem SOEP und der Zeitbudgetstudie.

5.3 Doktoranden



Rucha, Rafael *1975 in Allenstein. Allgemeine Hochschulreife 1995. Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bielefeld und Kopenhagen mit der Vertiefung empirische Wirtschaftsforschung, Statistik und Ökonometrie (1996 - 2004). Abschluss: Dipl.-Volkswirt. Seit 15. Februar 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg.

Forschungsschwerpunkt: Empirische Wirtschaftsforschung; Einkommen, Freie Berufe und Berufsverbände.

Unterstützung in der Lehre: Assistenz „Statistik II - Induktive Statistik“, Blockseminar „Statistik mit SPSS“, Seminar zur Empirischen Wirtschaftsforschung „Mikrosimulation und Dienstleistungen (Zeitverwendung/Ladenöffnungszeiten)“, Vorlesung „Multivariate Analysemethoden“, Vorlesung „Data Mining und Multivariate Analysemethoden“, Lehrforschungsprojekt/Seminar „Empirisches Arbeiten mit dem SOEP - Arbeitsmarkt und Einkommen“, Übung zu „Statistik I - Deskriptive Verfahren“, „Data Mining mit SPSS Clementine 12.0“



Burmester, Iris. Studium der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Lüneburg und der Universidad de Córdoba de Ciencias Económicas y Empresariales (ETEA), Spanien, mit den Schwerpunkten Wirtschaftsprüfung & Steuern und Empirische Wirtschaftsforschung (2003-2008).

Abschlüsse: Dipl. Kauffrau, Dipl. Ökonomin.

Seit 2008: Wirtschaftsprüfungsassistentin bei der KPMG AG WPG in Deutschland (von 2008 bis 2009 auf Entsendung in UK). Seit 2010: Externe Doktorandin am Forschungsinstitut Freie Berufe, Professur

„Statistik und Freie Berufe“

Forschungsschwerpunkt: Einkommen aus selbständiger Arbeit, Multidimensionale Armut, Einkommensungleichheit, International vergleichende Forschung.



Rathjen, Tim * 1982 in Achim. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Leuphana Universität Lüneburg mit den Schwerpunkten Empirische Wirtschaftsforschung und Marketing/Technologie-management. Abschluss: Dipl.-Kaufmann. Während des Studiums Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft und Tutor für „Statistik I - Deskriptive Verfahren“ und „Statistik II - Induktive Statistik“ am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz. Seit 14.07.2008 Promotionsstipendiat an der Professur „Statistik und Freie Berufe“, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg.

Forschungsschwerpunkt: Empirische Wirtschaftsforschung, Zeit- und Einkommensarmut.

6 Lehrveranstaltungen

Mehrere Lehrveranstaltungen der Professur „Statistik und Freie Berufe“ der Leuphana Universität Lüneburg werden - wie schon erwähnt - nicht nur für die Fakultät Wirtschaft angeboten, sie sind auch Bestandteil des Lehrangebots der anderen Fakultäten der Leuphana Universität Lüneburg.

6.1 Lehrveranstaltungen SS 2015

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und Induktive Statistik (Vorlesung und Übung)
- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Vorlesung)
- Zeit und Einkommen? Empirische Analysen mit dem Sozio-ökonomischen Panel und der Zeitbudgetstudie (mit Stata) (Lehrforschungsprojekt)
- Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“

Dipl.-Volksw. Bettina Scherg

- Statistik mit SPSS

Mirko Felchner, M.A.

- Statistik mit SPSS

Normen Peters, M.Sc.

- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Übung)
- Statistik mit STATA

6.2 Lehrveranstaltungen WS 2015/16

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik für Wirtschaftswissenschaften: Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)
- Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung) (Vorlesung)
- Quantitative Methods for Public Economics, Law and Politics (Master PELP) (Vorlesung)
- Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“
- Politikevaluation (Vorlesung und Übung)

Dipl.-Volksw. Bettina Scherg

- Statistik mit SPSS

Mirko Felchner, M.A.

- Statistik mit SPSS

Normen Peters, M.Sc.

- Übung zu „Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung)“

6.3 Lehrveranstaltungen SS 2016

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und Induktive Statistik (Vorlesung und Übung)
- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Vorlesung)
- Zeit und Einkommen? Empirische Analysen mit dem Sozio-ökonomischen Panel und der Zeitbudgetstudie (mit Stata) (Lehrforschungsprojekt)
- Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“

Dipl.-Volksw. Bettina Scherg

- Statistik mit SPSS

Mirko Felchner, M.A.

- Statistik mit SPSS

Normen Peters, M.Sc.

- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Übung)
- Statistik mit STATA

6.4 Lehrveranstaltungen WS 2016/17**Prof. Dr. Joachim Merz**

- Statistik für Wirtschaftswissenschaften: Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)
- Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung) (Vorlesung)
- Quantitative Methods for Public Economics, Law and Politics (Master PELP) (Vorlesung)
- Forschungskolloquium „Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“
- Politikevaluation (Vorlesung und Übung)

Dipl.-Volksw. Bettina Scherg

- Statistik mit SPSS

Mirko Felchner, M.A.

- Statistik mit SPSS

Normen Peters, M.Sc.

- Übung zu „Analyseverfahren: Regressionsanalyse (Empirische Wirtschaftsforschung)“

7 Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung“

7.1 Forschungskolloquium SS 2015

14.04.15	Antonia Arsova Leuphana Universität Lüneburg, Methodenzentrum, Lüneburg	An Intersection Test for Panel Cointegration – Method and Application
05.05.15	Mirko Felchner Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Analysewege der Einkommensdynamik
12.05.15	Stefanie Raab Mathematisch Statistische Methoden, Forschungsdatenzentrum, DESTATIS, Wiesbaden	Zensus 2011 – Interaktive Auswertungsmöglichkeiten und Datenzugang für die Wissenschaft
26.05.15	Prof. Dr. Werner Nienhüser Lehrstuhl für Arbeit, Personal und Organisation, Universität Duisburg-Essen, Essen	Mitbestimmung der Arbeitnehmer – Was junge Menschen darüber denken
02.06.15	Prof. Dr. Joachim Merz Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Sind Rentner zufriedener? Eine Panelanalyse von Antizipations- und Adaptionseffekten
16.06.15	Prof. Dr. Albert Martin Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Mittelstandsforschung, Lüneburg	Die Erklärung der Personalpolitik von Unternehmen
30.06.15	Normen Peters Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Zeitallokation und Nachfragesysteme – Probleme und Ansätze
23.06.15	Prof. Dr. Wenzel Matiaske Helmut Schmidt Universität, Hamburg	Arbeitsbedingungen in Jobcentern – Mitarbeiterbefragung zum Arbeitsumfeld und psychischer Belastung

7.2 Forschungskolloquium WS 2015 /2016

03.11.15	Lydia Spies Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Imputationsverfahren im deutschen Zensus
10.11.15	Benjamin Bretthauer Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Sind Selbständige in Ihrem Leben zufriedener? Eine Panelanalyse
24.11.15	Dr. Georgios Papastefanou GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim	Sozialer Wandel und Komplexität von Aktivitätssequenzen
01.12.15	Normen Peters Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Zeit für Kinder – Eine Längsschnittstudie von Selbständigen und Nicht-Selbständigen

08.12.15	Pia Schober, PhD DIW Berlin, Berlin	Trends in der Kita-Nutzung und Müttererwerbstätigkeit
05.01.16	Prof. Dr. Werner Nienhüser Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Arbeit, Personal und Organisation, Essen	Die Beziehung zwischen Kapital und Arbeit aus der Sicht der Personalmanagementlehre
12.01.16	Prof. Dr. Albert Martin Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Mittelstandsforschung, Lüneburg	Das „Kollektive“ in kollektiven Entscheidungsprozessen
26.01.16	Dr. Franziska Scheier Universität Hamburg, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Hamburg	Situation von Praktikant/-innen in Deutschland

7.3 Forschungskolloquium SS 2016

10.05.16	Dr. Frauke Peter Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Abteilung Bildung und Familie, Berlin	Studieren oder Ausbildung? Die Rolle von Informationen
24.05.16	Mathias Hübener Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Abteilung Bildung und Familie, Berlin	Einfluss der Elterngeldreform auf kindliche Entwicklung
31.05.16	Mirko Felchner Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte
07.06.16	Normen Peters Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Persönlichkeitsmerkmale und Zeit für Kinderbetreuung
09.06.16	Prof. Dr. Werner Nienhüser Lehrstuhl für Arbeit, Personal und Organisation, Universität Duisburg-Essen, Essen	Die Beziehung zwischen Kapital und Arbeit aus der Sicht der Personalmanagementlehre
14.06.16	Dr. Franziska Scheier Universität Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie	Verbessert sich die Lage von Praktikant/-innen in Deutschland?
21.06.16	Prof. Dr. Joachim Merz und Normen Peters Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Zufriedenheit, Kinderbetreuung und Einkommen - Ein multidimensionaler Ansatz
28.06.16	Prof. Dr. Katja Görlitz Freie Universität Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft	Elternschaft, Risikobereitschaft und berufliche Mobilität
05.07.16	Eva Arnold Universität Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie	Medienkommunikation über Bankenrisiken - Eine quantitative Analyse

7.4 Forschungskolloquium WS 2016 /2017

08.11.16	Dr. Christine Boll Forschungsdirektorin Hamburger WeltWirtschaftsinstitut (HWWI), Hamburg	Die Rolle von Segregation und Teilzeit für die Entgeltlücke zwischen Männern und Frauen im Vergleich der EU Länder-ein Ländervergleich auf Basis des SES
15.11.16	Prof. Dr. Markus Zwick Statistisches Bundesamt, DESTATIS Institut für Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	Big Data und amtliche Statistik
22.11.16	Prof. Dr. Joachim Merz, Normen Peters Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Zufriedenheit, elterliche Kinderbetreuung und Einkommen – multidimensionale Polarisierung in Deutschland
06.12.16	Bettina Scherg Leuphana Universität Lüneburg Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Mikro- und makroökonomische Einflussfaktoren multidimensionaler Polarisierung: Eine Mehrebenenanalyse
13.12.16	Dr. Ulrike Knobloch Universität Freiburg Department Sozialwissenschaften, Freiburg	Wirtschaftstheorie der bezahlten und unbezahlten Arbeit
20.12.16	Prof. Dr. Werner Nienhäuser Lehrstuhl für Arbeit, Personal und Organisation, Universität Duisburg-Essen, Essen	Bildung der Beziehung zwischen Kapital und Arbeit – eine exemplarische Analyse sprachlicher und visueller Repräsentationen
10.01.17	Dr. Markus M. Grabka Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin), SOEP, Berlin	Die Vermögensverteilung in Deutschland mit Rentenanwartschaften
17.01.17	Prof. Dr. Albert Martin Leuphana Universität Lüneburg Institut für Mittelstandsforschung, Lüneburg	Bilder der Moral im Management
24.01.17	Prof. Dr. Wenzel Matiaske Helmut Schmidt Universität Hamburg, Hamburg	Arbeitszeitwünsche und Realisierung: Methodische Überlegung und empirische Befunde
31.01.17	Prof. Dr. Joachim Merz, Bettina Scherg Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Lüneburg	Zeit und Einkommen – Ergebnisse multidimensionaler Polarisierung

8 Publikationen 2015/2016

Bücher

- Rathjen, T., 2017, Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland - Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, FFB-Schriftenreihe Nr. 24 (im Erscheinen), Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden.
- Merz, J. (Hrg.), 2017, Freie Berufe - Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden.
- Böhm, P., 2015, Einkommensungleichheit und Reichtum in Deutschland – Empirische Analyse und Bestimmungsgründe, FFB Schriftenreihe Nr.22, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
- Böhm, P., 2014, Komponenten der Einkommensverteilung in Deutschland – Ungleichheitsdekomposition, Reichtum und Reichtumsmobilität, Dissertation, Lüneburg.

Publizierte Artikel in Büchern und Zeitschriften

- Merz, J. und B. Scherg, 2017, Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Statistisches Bundesamt (Hrg.), Aktuelles aus der Zeitverwendungsforschung (im Erscheinen), Wiesbaden.
- Merz, J. und B. Scherg, 2016, Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen?, In: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe - Einkommen , Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, S. 147-185, Baden-Baden.
- Scherg, B., 2016, Polarisierung von Einkommen und Vermögen, In: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe - Einkommen , Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, S. 187-208, Baden-Baden.
- Felchner, M., 2016, Einkommensdynamik bei Freien Berufen, Selbstständigen und abhängig Beschäftigten, In: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe - Einkommen , Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, S. 209-228, Baden-Baden.
- Peters, N., 2016, Zeit für Kinderbetreuung Deutscher Haushalte – Eine ökonomische Analyse mit dem SOEP, In: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe - Einkommen , Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, S. 229-262, Baden-Baden.
- Burmester, I., 2016, Niedrigeinkommensmobilität und Persistenz: Sind Niedrigeinkommen bei Selbstständigen nur vorübergehend und welche Rolle spielen institutionelle Rahmenbedingungen?, In: Merz, J. (Hrg.), Freie Berufe - Einkommen , Zeit und darüber hinaus, FFB-Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, S. 263-318, Baden-Baden.
- Rathjen, T., 2015, Time Poverty and Price Dispersion: Do time poor individuals pay more? in: Time & Society, Vol.24, No.1, 27-53, DOI: 10.1177/0961463X14533281.
- Hanglberger, D. und J. Merz, 2015, Does self-employment really raise job satisfaction? Adaptation and anticipation effects on self-employment and general job changes, in: Journal for Labour Market Research, 48(4), 287-303, DOI 10.1007/s12651-015-0175-8.

Publizierte Diskussionspapiere (ISSN 0942-2595)

- Merz, J. und N. Peters, 2017, Subjective well-being, parental child care time and income – A multidimensional polarization approach, FFB-Diskussion Paper Nr. 107, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Burmester, I., 2017, Niedrigeinkommensmobilität und Persistenz: Sind Niedrigeinkommen bei Selbstständigen nur vorübergehend und welche Rolle spielen institutionelle Rahmenbedingungen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 106, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Merz, J. und B. Scherg, 2016, Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbständige und abhängig Beschäftigte 1991/92 bis 2012/13, FFB-Diskussionspapier Nr. 105, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Peters, N., 2016, Merz, J. und B. Scherg, 2016, Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbständige und abhängig Beschäftigte 1991/92 bis 2012/13, FFB-Diskussionspapier Nr.

105, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Diskussionspapier Nr. 104, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und B. Scherg, 2016, Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen? FFB-Discussion Paper Nr. 103, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und T. Ratjen, 2015, Entrepreneur and Freelancers: Are They Time and Income Multidimensional Poor? - The German Case, FFB-Discussion Paper Nr. 102, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Felchner, M., 2015, Einkommensdynamik bei Selbständigen als Freien Berufen und abhängig Beschäftigten – Eine dynamische Paneldatenschätzung mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Discussion Paper Nr. 101, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und L. Rusch, 2015, MICSIM-4J – A General Microsimulation Model – User Guide Version 1.1, FFB-Discussion Paper Nr. 100, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Software und e-learning

Merz, J. und L. Rusch, 2015, MICSIM-4J – A Software Package for Microsimulation Analyses, Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät W-Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J., und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Parametertests, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J., und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Lineare Regression – Deskriptives Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J., und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Lineare Regression – Stochastisches Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Publizierte Skripten

Merz, J., 2016, Policy Evaluation in a Nutshell, Skriptum zur Vorlesung, Lüneburg.

Merz, J., 2016, Mikroökonomie - Diskrete Entscheidungsmodelle, Skriptum zur Vorlesung, 13. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2016, Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie – Regressionsanalyse, Skriptum zur Vorlesung, 15. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2015, Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, 11. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., 2015, Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, Übungs- und Klausuraufgaben mit Lösungen, 11. Auflage, Lüneburg.

Merz, J., und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Parametertests, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J., und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Lineare Regression – Deskriptives Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

Merz, J., und H. Stolze, 2010/2015, FFB e-learning: Lineare Regression – Stochastisches Modell, Ein interaktives audio-visuelles internetbasiertes Modul, Lüneburg.

9 Vorträge 2015/2016

Prof. Dr. Joachim Merz

Merz, J., Zeit, Einkommen und Zufriedenheit – Ergebnisse multidimensionaler Polarisierung, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, January 31, 2017

Merz, J., Zufriedenheit, elterliche Kinderbetreuung und Einkommen – Multidimensionale Polarisierung in Deutschland, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, November 22, 2016

- Merz, J., Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbständige und abhängig Beschäftigte, Ergebniskonferenz zur Zeitverwendungserhebung 2012/13, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, October 5.-6, 2016
- Merz, J., Subjective Well-Being, Parental Child Care Time and Income – A Multidimensional Polarization Approach, IARIW 34rd General Conference, Dresden, Germany, August 21-27, 2016
- Merz, J., Sind Rentner zufriedener? Eine Panelanalyse von Antizipations- und Adaptionseffekten, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, June 2, 2016
- Merz, J., Multidimensional Polarization of Time and Income - The German Case, 37th International Association for Time Use Research Conference: Time Use Research and Well-Being: Past, Present and Future, Ankara, Turkey, August 5-7, 2015
- Merz, J., Freie Berufe – Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen?, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) – Empfang und Wissenschaftliches Kolloquium, Lüneburg, July 9-10, 2015
- Merz, J., Sind Rentner zufriedener? Eine Panelanalyse von Antizipations- und Adaptionseffekten, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 2. Juni, 2015
- Merz, J., Does Self-Employment Really Raise Job Satisfaction? Adaptation and Anticipation Effects on Self-Employment and General Job Changes, 6th ECINEQ Meeting, Université du Luxembourg, Campus Kirchberg, Luxembourg, July 13-15, 2015

Mirko Felchner, M.A.

- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 08. Juni, 2016
- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Forschungskolloquium "Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung", Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 31. Mai, 2016
- Felchner, M., Einkommensdynamik in Deutschland: Ergebnisse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 13. Januar, 2016
- Felchner, M., Income dynamics of liberal professions, entrepreneurs and employees, 6th ECINEQ Meeting, Université du Luxembourg, Campus Kirchberg, Luxembourg, July 13-15, 2015
- Felchner, M., Einkommensdynamik von Freien Berufen und Unternehmern, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) – Empfang und Wissenschaftliches Kolloquium, Lüneburg, 9. – 10. Juli, 2015
- Felchner, M., Analysewege der Einkommensdynamik, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, 5. Mai, 2015

Normen Peters, M.Sc.

- Peters, N., 2016, Zufriedenheit, elterliche Kinderbetreuung und Einkommen – Multidimensionale Polarisierung in Deutschland, Forschungskolloquium ‚Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung‘, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22. November, 2016
- Peters, N., Parental time for child care – An econometric analysis of German time use data with the Socio-Economic Panel, SOEP Conference 2016 - 12th International German Socio-Economic Panel User Conference, WZB Berlin, DIW Berlin, June 21 – 23, 2016
- Peters, N., Zeit für Kinder - Eine Längsschnittstudie von Selbständigen und Nicht-Selbständigen in Deutschland, Forschungskolloquium "Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung", Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 1.12.2015
- Peters, N., Zeit für Kinder – Ein Längsschnittstudie mit dem SOEP, 25 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Empfang und wissenschaftliches Symposium, Leuphana Universität Lüneburg, 9.-10. Juli 2015.

10 FFB-Pressse

Die Leuphana Universität Lüneburg hat mit dem folgenden Bericht die FFB Arbeiten zur Zeitverwendung am 14.12.2016 vorgestellt:

MELDUNGEN AUS DER FORSCHUNG

EINBLICK IN DIE ZEITBUDGETFORSCHUNG: JOACHIM MERZ UND DAS FFB

14.12.2016 Jede und jeden, die oder der viel arbeitet, beschleicht manchmal ein Unbehagen: Dass das Geld, das man mit dem Arbeiten verdient, die Zeit, die man nicht hat, nicht aufwiegt. Gesellschaftlich betrachtet, ist der Zusammenhang zwischen Geld und Zeit komplexer als nur: Man gibt seine Zeit und bekommt dafür Geld. Der Volkswirtschaftler Prof. Dr. Joachim Merz und sein Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana gehen in ihrer Forschung dem Verhältnis von Zeit und Geld nach.



© Leuphana Universität Lüneburg

„Ohne Zeit läuft nichts“, sagt Joachim Merz. Zeit zu haben ist Bedingung dafür, überhaupt irgendetwas machen zu können: Zu arbeiten, sich mit Freundinnen oder Freunden zu treffen, einzukaufen. Ganz gleich welche gesellschaftliche Größe untersucht wird, Einkommen, Armut, Reichtum, Zufriedenheit; Zeit ist immer die Dimension, mit der sie verbunden ist. Interessanterweise weiß man aber nur wenig darüber, wie Menschen die Zeit verbringen. Es gibt eine Menge Daten darüber, wie hoch etwa Einkommen und Beschäftigungsverhältnisse sind, aber kaum etwas dazu, was Menschen mit ihrer Zeit machen.

Merz und sein Team schließen diese Lücke, indem sie die Zeitbudgetstudien des Statistischen Bundesamtes auswerten. Die Befragten tragen für drei Tage in ihren Zeittagebüchern alle zehn Minuten ein, was sie gerade tun, mit wem und welche Nebenaktivität sie parallel dazu ausführen. „Also zum Beispiel: Ich betreue mein Kind und wasche ab“, erklärt Merz. Drei Zeitbudgetstudien des Statistischen Bundesamts, in dessen Auswertungsbeirat er ist, wurden alle 10 Jahre seit 1991/92 mit jeweils über 30.000 Zeittagebüchern durchgeführt.

Im Fokus von Joachim Merz' Auswertung stehen die Selbstständigen und mit ihnen die Freien Berufe. Ihn interessiert das Phänomen der multidimensionalen Armut: Also eine Armut nicht nur in Bezug auf Einkommen, sondern auch in Bezug auf Zeit, die für soziale Partizipation, also gesellschaftliche Teilhabe, zur Verfügung steht. „Manche liegen vom Verdienst zwar über der Einkommensarmutsgrenze, ihr Einkommen reicht aber nicht aus, um das durch das Arbeitsaufkommen verursachte Zeitdefizit auszugleichen“, sagt Merz, „wir werten die Spannung zwischen Zeit und Einkommen aus und schauen, wer sowohl zeit- als auch einkommensarm ist und ob es Kompensationen gibt.“ Dabei fanden er und seine Mitarbeiter heraus, dass ein großer Teil der Selbstständigen in diesem Sinne ‚multidimensional interdependent arm‘ sind.

ZEIT UND ZUFRIEDENHEIT

„Man kann also auf mehr als nur materielle Art arm oder auch reich sein“, führt Merz aus. Einer der Nachteile, die mit Zeitarmut einhergehen, ist, dass man weniger an der Gesellschaft teilhaben kann. Jetzt könnte man einwenden: Spielt das überhaupt eine Rolle, ob man arm ist, wenn man beispielsweise als Selbstständiger zufriedener ist? Dieser Frage ist Merz empirisch nachgegangen, indem er in einer anderen Studie Selbstständige nach ihrer Arbeitszufriedenheit befragt hat. Dabei wurde ein Muster deutlich: Wenn man in einem Angestelltenverhältnis unzufrieden war, steigt die Zufriedenheit kurzfristig nach dem Wechsel in die Selbstständigkeit. Anschließend fällt sie aber auf das Ausgangsniveau zurück. „Über eine längere Zeitspanne gesehen, sind somit Selbstständige mit ihrer Arbeit nicht zufriedener“, kommentiert Merz diese sogenannte ‚long run adaptation‘.

In den Armutsanalysen konzentriert sich Merz und sein Team auf Vollzeitbeschäftigte, also Menschen, die mehr als fünf Stunden am Tag arbeiten: die „working poor“. Dabei fanden sie heraus, dass zwölf Prozent interdependent arm sind: Wenig Zeit und wenig Geld haben. Das ist also mehr als ein Zehntel und damit, in Merz' Worten, „gesellschaftlich zumindest bedenklich zumal eine Vollzeitbeschäftigung dahinter steht“. Und so nicht erwartet: der Anteil der multidimensionalen armen Selbständigen ist mit 20% doppelt so hoch wie der der abhängig Beschäftigten.

Wie ließe sich aus der Armut wieder herausfinden? Nach Merz ist es nötig, dass die Politik Zeit als Faktor mit in ihre Gestaltung aufnimmt. Dazu gehört zum Beispiel der Ausbau von Kindertagesstätten, generell synchronisierende Massnahmen, um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können. Das grundsätzliche Phänomen gilt für Familien nämlich besonders, unterstreicht Merz: „Zeitmangel ist durch Geld nicht aufzuwiegen.“

Prof. Dr. Joachim Merz ist Professor für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie, Inhaber der Professur Statistik und Freie Berufe und Direktor des **Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB)** (institute/ffb.html), Sprecher des **Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics** (forschunggruppen/creps.html) sowie Research Fellow am Institute for the Study of Labor (IZA), Bonn, Germany. 2016 erhielt er zusammen mit seinem Doktorand Tim Rathjen den renommierten **John W. Kendrick-Preis** (<http://www.leuphana.de/news/meldungen-forschung/ansicht/datum/2016/07/13/merz-und-rathjen-erhalten-john-w-kendrick-preis.html>) für den Aufsatz „Time and Income Poverty: An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data“. Darin entwarfen sie eine Methode, interdependente multidimensionale Armut mit Transparenz beider Dimensionen eindeutig zu bestimmen. In seinem aktuellen Projekt untersucht er zusammen mit Bettina Scherg die multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen, also die Frage ob und in welchem Ausmaß die beiden Pole von Armut und Reichtum auseinanderdriften. Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) ist ein Institut der **Fakultät Wirtschaft** (universitaet/fakultaet/wirtschaftswissenschaften.html) und bietet auch dort Vorlesungen, Projekte und Seminare im Bereich der Statistik und Arbeitsmarktanalyse an.

Quelle: <http://www.leuphana.de/news/meldungen-forschung/ansicht/datum/2016/12/14/einblick-in-die-zeitbudgetforschung-joachim-merz-und-das-ffb.html>

VERLEIHUNG DES KENDRICK PREISES AN J. MERZ UND T. RATHJEN

MITTEILUNG ÜBER DIE VERLEIHUNG DES PREISES

Dear Joachim and Tim:

I am pleased to inform you that your paper, "Time and Income Poverty: An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data," published in the *Review of Income and Wealth* (RIW), September 2014, Volume 60, Issue 3, pp. 450-479, has been selected as the best paper published in the 2014 issues of the journal. For this work, the International Association for Research in Income and Wealth (IARIW) awards you the John W. Kendrick Prize. For 2016, the prize consists of 1000 US\$; I leave it up to you regarding how you wish to share this. Your award will be publicly announced at the 34th General Conference of the IARIW in Dresden during the same time period as when the Ruggles Prize winner is announced. The prizes will be announced at the beginning of the Ruggles Ruggles Memorial Lecture session, Tuesday afternoon on August 23. I look forward to seeing you there.

Andrew Sharpe, IARIW Executive Director, will handle the financial aspects of the award.

For your information, the winner of the John W. Kendrick Prize for the best paper published in 2015 is by Martina Celidoni, "Decomposing Vulnerability to Poverty," March 2015, Volume 61, Issue, pp. 59-74. She too will receive a prize of 1000 US\$.

The Prize was named after John W. Kendrick, a long-standing member of the IARIW and a leading scholar on the measurement of economic growth and productivity in the United States. John provided a generous donation to finance the prize for the first couple of years. During the early years of the award, from 1990 through 1995, a Prize was awarded for each year of the publication of the RIW, with first, second, and third place awards. After falling dormant for a number of years, the IARIW Council and Editorial Board reinstated the prize in 2008 as a means to recognize and show appreciation for the important contributions that many scholars make to research on income and wealth, by publishing their papers in the Association's journal. Articles published in the previous two years of the RIW were considered for the Prize. In 2010, 2012, and 2014, two awards were granted each of these years: one for the best microeconomic paper and one for the best macroeconomic paper during the previous two year period. The selection format was changed by the Council in 2014, going into effect for the 2016 Prize cycle, to the earlier model: one prize to be awarded for the best article published in 2014 and one prize to be awarded for the best article published in 2015.

The reviewers did an outstanding job this year with 102 articles to review and a three-step review process. The voting was fierce. Again, congratulations.

All the best,
Thesia I. Garner Chair of the John W. Kendrick Prize Committee

Einkommen und Wohlstand

ap Lüneburg. Prof. Dr. Joachim Merz, Leiter des Forschungsinstituts Freie Berufe der Leuphana, und sein Doktorand Tim Rathjen sind mit dem John W. Kendrick-Preis ausgezeichnet worden. Dieser ist mit 1000 US-Dollar dotiert. Die Verleihung findet im August in Dresden statt. Ausschlaggebend war ein Beitrag zum Thema „Time and Income Poverty“. Die International Association for Research in Income and Wealth (IARIW) hat das Werk des Duos zudem im Review of Income and Wealth als den besten Aufsatz veröffentlicht, der 2014 erschienen ist. John W. Kendrick, Namensgeber des Preises, war Mitglied der IARIW, galt zudem in den USA als führender Experte für die Messung von ökonomischem Wachstum und Produktivität.

LZ 16/7/2016

11 FFB-Veröffentlichungsliste

1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2013/2014, FFB-Jahresbericht 2011/2012, FFB-Jahresbericht 2009/10, FFB-Jahresbericht 2007/08, FFB-Jahresbericht 2005/06, FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

- Rathjen, T., 2017, Zeit- und Einkommensarmut in Deutschland - Mikroanalysen mit Zeitverwendungsdaten, FFB-Schriftenreihe Nr. 24 (im Erscheinen), Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden.
- Merz, J. (Hrg.), 2017, Freie Berufe - Einkommen, Zeit und darüber hinaus: Aktuelle Forschungsergebnisse für Wissenschaft, FFB-Schriftenreihe Nr. 23 (im Erscheinen), 270 Seiten, ISBN 978-3-8329-7846-4, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
- Böhm, P., 2015, Einkommensungleichheit und Reichtum in Deutschland – Empirische Analyse und Bestimmungsgründe, FFB-Schriftenreihe Nr.22, 185 Seiten, ISBN 978-3-8487-2205-1, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis:€ 34,-
- Hangelberg, D., 2013, Arbeitszufriedenheit und Flexibilität - Europäischer Vergleich und Adaptionen- und Antizipationseffekte, FFB-Schriftenreihe Nr.21, 335 Seiten, ISBN 978-3848702411 Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.Preis: € 59,-
- Merz, J. (Hrg.), 2012, Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, FFB-Schriftenreihe Nr. 20, 270 Seiten, ISBN 978-3-8329-7846-4, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 49,-
- Burgert, D., 2012, Mobilität auf dem Arbeitsmarkt für Ältere – die Rolle der Betriebe, FFB-Schriftenreihe Nr. 19, 188 Seiten, ISBN 978-3-8329-7478-7, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 36,-
- Merz, J., 2012, Markt- und nichtmarktmäßige Aktivitäten privater Haushalte – Mikrotheorie, Mikrodaten, Mikroökometrie und Mikrosimulation für die Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, 634 Seiten, LIT-Verlag, Berlin.Preis: € 79,90
- Stolze, H., 2010, Das Nachfrageverhalten von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, FFB-Schriften Nr. 18, 327 Seiten, ISBN 978-3-8329-5538-0, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 59,-
- Paic, P., 2009, Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern - Eine empirische Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Schriften Nr. 17, 381 Seiten, ISBN 978-3-8329-4112-3, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 69,-
- Merz, J. (Hrg.), 2008, Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St), FFB-Schriften Nr. 16, 301 Seiten, ISBN 978-3-8329-3210-7, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 54,-
- Ackermann, D., 2006, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, FFB-Schriften Nr. 15, 399 Seiten, ISBN 3-8329-2060-9, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 69,-
- Ehling, M. und J. Merz, 2003, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 31,-
- Merz, J., 2003, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 29,-
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 1)
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 2)
- Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 49,-
- Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 34,-
- Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 56,-

- Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. Preis: € 95,-
- Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). Preis: € 385,-
- Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. Preis: € 58,-
- Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. Preis: € 9,-
- Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. Preis: € 25,-
- Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. Preis: € 19,-
- Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. Preis: € 6,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. Preis: € 25,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg. Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil I)
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg. Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil II)

3 FFB-Bücher

- Zwick M. mit Hirschl. D. und Paic P.(Hrg.), 2013, Daten in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung , Festschrift zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Merz ISBN 978-3-658-03455-9 Preis: € 59,99
- Merz, J., (2012), Markt- und nichtmarktmäßige Aktivitäten privater Haushalte – Mikrotheorie, Mikrodaten, Mikroökonomie und Mikrosimulation für die Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, LIT-Verlag, Berlin.
- Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. und U. Weisenfeld (Hrg.), 2011, Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 5, 262 Seiten, ISBN 978-3-643-11261-3, LIT-Verlag, Münster. Preis: € 29,90
- Merz, J. and K. Rydenstam (Eds.), 2009, Time Use Research – Special Honorary Issue for Andrew S. Harvey, electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org), Vol. 6/2, Lüneburg/Halifax/Oxford.
- Merz, J. und R. Schulte (Hrg.), 2008, Neue Ansätze der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, 418 Seiten, Lit Verlag, ISBN 978-3-8258-1148-8, Münster. Preis: € 39,90
- Merz, J. (Hrg.), 2007, Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-0265-3, Münster. Preis: € 34,90
- Zwick, M., 2007, Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern, Statistisches Bundesamt - Statistik und Wissenschaft - Band 8, 307 Seiten, ISBN 978-3-8246-0791-4. Preis: € 24,80
- Zwick, M., J. Merz u.a., 2007, MITAX - Mikroanalysen und Steuerpolitik, Statistisches Bundesamt - Statistik und Wissenschaft - Band 7, 261 Seiten, ISBN 978-3-8246-0790-7. Preis: € 24,80

- Schulte, R. (Hrg.), 2005, Ergebnisse der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, 432 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8916-5, Münster. Preis: € 34,90
- Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. Preis: € 39,90
- Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden. Preis: € 24,80
- Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.
- Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. Preis: € 16,-
- Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. Preis: € 62,-
- Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 45,-

4 FFB-Gutachten

- Merz, J., Herrmann, H., Schnell, M. und R. Rucha, 2010, **Vergleichende Deskription des Architekten- und Ingenieurrechts in den europäischen Mitgliedsstaaten**, Endbericht, Forschungsprogramm Zukunft Bau, Aktenzeichen: 10.08.17.7-09.5, BMVBS: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Lüneburg (unveröffentlicht).
- Merz, J., 2009, **Time Use and Time Budgets – Improvements, Future Challenges and Recommendations**, Expertise for the Federal Board for Social and Economic Data (RatSWD), Berlin.
- Merz, J., 2008, **Kumulation von Mikrodaten – Simulation und Evaluierung alternativer Konzepte für die kumulierten laufenden Wirtschaftsrechnungen 1999 bis 2003 im Vergleich zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003**, (Teil 2), Gutachten für das Statistische Bundesamt, Lüneburg.
- Merz, J., 2008, **Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung**, Gutachten für das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), Lüneburg.
- Merz, J., Harvey, A.S. and A. Mukhopadhyay, 2006, **Nonmarket Production and Historical Time-Use Data – Potential and Issues. Report to Yale Program on Nonmarket Accounts – A Project on Assessing Time Use Survey Datasets**, Halifax, Canada.
- Merz, J., und D.Burgert, 2006, **Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters**, Gutachten für die Deutsche Rentenversicherung, Lüneburg/Berlin.
- Merz, J., Hirschel, D. und M. Zwick, 2005, **Struktur und Verteilung hoher Einkommen – Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland**, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>).
- Paterson, I., Fink, M. and A. Ogus, Section Co-Authors: Merz, J., Fink, F. and H. Berrer, 2003, **Economic Impact of Regulation in the Field of Liberal Professions in Different Member States – Regulation of Professional Services**, Study for the European Commission, DG Competition, Institute for Advanced Studies (IHS), Vienna, Austria.
- Merz, J., 2002, **Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes ‚Amtliche Statistik und sozioökonomische Fragestellungen (Teil 1)‘**, Gutachten für das Statistische Bundesamt, Lüneburg.
- Merz, J., 2001, **Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung**, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.

- Merz, J., 2000, **Informationsfeld Zeitverwendung**, Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, Frankfurt.
- Kam, C.A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A. Berenguer, E. , Calonge, S. and J. Merz, 1996, **Who pays the taxes?** Report für die Europäische Kommission, DG XIX, Groningen, Niederlande.
- Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H. , Kasella, Th. and J. Merz, 1991, **Rechtliche und methodische Grundlagen für den Einsatz mikroanalytischer Simulationsmodelle bei der Ermittlung der finanziellen Auswirkungen von Steuerrechtsänderungen auf die öffentlichen Haushalte und die Steuerpflichtigen unter den Anwendungsbedingungen in Bundesministerium der Finanzen**, Gutachten im Auftrage des Bundesministers der Finanzen, Physika-Verlag, Frankfurt.

5 FFB-Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften und Büchern

Die jeweiligen Publikationen sind online oder über die Verlage erhältlich.

- Merz, J. und B.Scherg, 2017, **Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbstständige und abhängig Beschäftigte** in: Statistisches Bundesamt (ED), Aktuelles aus der Zeitverwendungsforschung, *im Erscheinen*
- Merz, J. und B.Scherg, 2016, **Hat die Ungleichheit und die Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen?** in: Merz, J.(ED), Freie Berufe, Einkommen, Zeit und darüber hinaus, FFB Schriftenreihe Nr. 23, Nomos Verlagsanstalt, 147-185.
- Rathjen, T., 2015, **Time Poverty and Price Dispersion: Do time poor individuals pay more?** in: Time & Society, Vol.24, No.1, 27-53, DOI: 10.1177/0961463X14533281.
- Merz, J. und D. Hanglberger, 2015, **Does self-employment really raise job satisfaction? Adaptation and anticipation effects on self-employment and general job changes**, in: Journal for Labour Market Research, 48(4), 287-303, DOI 10.1007/s12651-015-0175-8.
- Merz, J., 2014, **Macht der Ruhestand zufriedener? Antizipations- und Adaptionseffekte des Renteneintritts auf das subjective Wohlbefinden: Eine Panelanalyse für Deutschland mit dem Sozio-ökonomischen Panel**, in: Behrends, Th., Jochims, Th. und W. Nienhäuser (Hg.), Erkenntnis und Fortschritt – Beiträge aus Personalforschung und Managementpraxis, Festschrift für Albert Martin, Rainer Hampp Verlag, München und Mering, 98-113.
- Merz, J., und B. Scherg, 2014, **Polarization of Time an Income – A Multidimensional Analysis for Germany**, in: Research of Economic Inequality, Vol. 22, 273-321, DOI 10.1108/S1049-258520140000022009.
- Merz, J. and T. Rathjen, 2014, **Multidimensional Time and Income Poverty: Well-Being Gap and Minimum 2DGAPPoverty Intensity – German Evidence**, in: Journal of Economic Inequality, 1-26, DOI: 10.1007/s10888-013-9271-6.
- Merz, J., and T. Rathjen, 2014, **Time and Income Poverty: An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data**, in: The Review of Income and Wealth, Series 60, Nr. 3, 450-479, DOI: 10.1111/roiw.12117.
- Merz, J., Österbacka, E. and C.D. Zick, 2012, , **Human Capital Investment in Children – A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries**, in: electronic International Journal of Time Use Research, Vol. 9, 120-143.
- Merz, J., and T. Rathjen, 2012, **Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern**, in: Merz, J. (Ed.), Freie Berufe – Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 161-184.
- Merz, J., and T. Rathjen, 2012, **Zeit- und Einkommensarmut von Selbständigen als Freiberufler und Unternehmer – Ein Beitrag zu interdependenter multidimensionaler Armut und zu den „working poor“**, in: Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, DIW, 80. Jg., Heft 4, Berlin, 51-76.
- Merz, J., and T. Rathjen, 2011, **Sind Selbständige zeit- und einkommensarm? – Zur Dynamik interdependenter multidimensionaler Armut mit den deutschen Zeitbudgeterhebungen**, in: Bekmeier-Feuerhahn, S., Martin, A., Merz, J. and U. Weisenfeld (Eds.), Die Dynamik tiefgreifenden Wandels in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen, LIT-Verlag, Münster, 219-239.
- Merz, J., 2010, **Time Use and Time Budgets**, in: RatSWD, German Data Forum - Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (Ed.), Building on Progress - Expanding the Research Infrastructure for the Social, Economic, and Behavioral Sciences, 1, 413-449.
- Merz, J., Hanglberger D. and R. Rucha, 2010, **The Timing of Daily Demand for Goods and Services – Microsimulation Policy Results of an Aging Society, Increasing Labour Market Flexibility, and Extended Public Childcare in**

- Germany**, in: Journal of Consumer Policy, Special Issue: Time Allocation, Consumption, and Consumer Policy, 33, 119-141.
- Merz, J., Böhm, P. and D. Burgert, 2009, **Timing and fragmentation of daily working hours arrangements and income inequality – an earnings treatment effects approach with German time use diary data**, in: electronic International Journal of Time Use Research, 6/2, 200-239.
- Böhm, P. und J. Merz, 2009, **Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängige Beschäftigte**, in: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen (FoDaSt), 107-123.
- Merz, J. and L. Osberg, 2009, **Keeping in touch – A benefit of public holidays using time use diary data**, in: electronic International Journal of Time Use Research, 6/1, 130-166.
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, **Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST 2001)**, FDZ-Arbeitspapier, Nr. 24, 2/2008.
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, **Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-geschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte**, FDZ-Arbeitspapier, Nr. 29, 12/2008.
- Merz, J. and H. Stolze, 2008, **Representative Time Use Data and New Harmonised Calibration of the American Heritage Time Use Data (AHTUD) 1965-1999**, in: electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org), 5/1, 90-126.
- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Rucha, R. und H. Stolze, 2008, **Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Ein Mikrosimulationsmodell zur Diskussion der Ladenöffnungszeiten mit Daten der Zeitbudgeterhebung – ServSim**, in: Merz, J. und R. Schulte (Hrsg.), Neue Ansätze der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, Lit Verlag, Münster, 335- 373.
- Merz, J. und M. Zwick, 2008, **Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbstständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängige Beschäftigte so-wie für hohe Einkommen**, in: Rolf, G., Zwick, M. und G. G. Wagner (Hg.), Fortschritte der informationellen Infra-struktur in Deutschland, Festschrift für Johann Hahlen zum 65. Geburtstag und Hans-Jürgen Krupp zum 75. Ge-burtstag, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 338-358.
- Merz, J. und P. Böhm, 2008, **Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST 2001)**, in: Deutsche Rentenversicherung, Heft 1, Berlin, 103-119.
- Merz, J., 2008, **Mikrodaten und Mikroanalysen für Freie Berufe – Neue Wege und Möglichkeiten**, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 59-68.
- Merz, J., 2008, **Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen mit den Mikro-da-ten der Einkommensteuerstatistik**, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Bei-träge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 69-92.
- Merz, J. und P. Böhm, 2008, **Tägliche Arbeitszeitmuster und Einkommen von Freien Berufen – Neue Ergebnisse auf der Basis von Zeittagebüchern**, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 93-118.
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2008, **Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen**, in: Merz, J. (Hg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 261-300.
- Merz, J. und M. Zwick, 2007, **Einkommensanalysen mit Steuerdaten - Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbe-steuer**, in: Zwick, M., Merz J. et al., MITAX – Mikroanalysen und Steuerpolitik, Statistisches Bundesamt (Reihen-Herausgeber), Statistik und Wissenschaft, Band 7, Wiesbaden, 124-152.
- Zwick, M., 2007, **Forschungsdatenzentren – Nutzen und Kosten einer informationellen Infrastruktur für Wissen-schaft, Politik und Datenproduzenten**, in: Zwick, M., Merz J. et al., MITAX – Mikroanalysen und Steuerpolitik, Statistisches Bundesamt (Reihen-Herausgeber), Statistik und Wissenschaft, Band 7, Wiesbaden, 6- 21.

- Merz, J., 2007, **Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern**, in: Merz, J. (Hg.), Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395- 415.
- Burgert, D., 2006, **The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments - An Application of the Regression Discontinuity Design**, in: Applied Economics Quarterly 52/2, 123-140.
- Maiterth, R. and M. Zwick, 2006, **A Local Income and Corporation Tax as an Alternative to the German Local Business Tax - An Empirical Analysis for Selected Municipalities**, in: Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 226, No. 3, 285-307.
- Merz, J., Vorgrimmler, D. and M. Zwick, 2006, **De Facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics**, in: Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Band 126, 313-328.
- Merz, J. and P. Paic, 2006, **Start-up Success of Freelancers and Entrepreneurs – New Microeconomic Evidence from the German Socio-Economic Panel**, in: RWI: Mitteilungen. Quarterly, Vol. 54/55, 2003/04 (3-4), 325-348.
- Merz, J., 2006, **Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern**, in: Merz, J. (Hg.), Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395- 415.
- Burgert, D., 2006, **The Impact of the German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Enterprises**, in: Applied Economics Quarterly, 52/2, 123-140.
- Herrmann, H., 2006, **Antitrust Law Compliance and Professional Governance: How can the European Commission Trigger Competitive Self-regulation? (Tagungsbeitrag für das Robert Schumann Center an der Europäischen Hochschule Florenz unter der Leitung von C. Ehlermann)**, in: Ehlermann, C. D. and Antanasius, I. (Ed.), European Competition Law Annual 2004: The Relationship between Competition Law and the (Liberal) Professions, 101- 130.
- Paic, P., 2006, **Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen**, in: Merz, J. (Hg.), Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 83-96.
- Merz, J. and M. Zwick, 2005, **Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte mit Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik**, in: Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Band 125/2, 269-298.
- Merz, J. und P. Böhm, 2005, **Arbeitszeitarrangements und Entlohnung – Ein Treatment-Effects-Ansatz für Freiberufler, Unternehmer und abhängig Beschäftigte**, in: Reinhard Schulte (Hg.), Ergebnisse der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit Verlag, Münster, 237- 264.
- Merz, J. und P. Paic, 2005, **Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage**, in: Reinhard Schulte (Hg.), Ergebnisse der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit Verlag, Münster, 327- 348.
- Merz, J., 2005, **Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte mit Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik** in: Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Band 125, 2, 269-298.
- Burgert, D., 2005, **Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?**, in: Schulte, R. (Hg.), Ergebnisse der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, Lit Verlag, Münster, 217-236.
- Merz, J. und D.Burgert, 2004, **Arbeitszeitarrangements - Neue Ergebnisse aus der Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich zu 1991/92**, in: Statistisches Bundesamt (Ed.), Alltag in Deutschland – Analysen zur Zeitverwendung, FORUM Band 43, Wiesbaden, 304-336.

- Sahner, H., 2004, **Sozialstruktur und Lebenslagen in der Bundesrepublik Deutschland**, in: Gabriel, O.W. und E. Holtmann (Hg.), Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, München/Wien (3. Auflage), 43-88.
- Sahner, H., 2004, **Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse: Transformationsprozesse in Ostdeutschland, Das Land Sachsen-Anhalt im Vergleich**, in: Kilian, M. (Hg.), Verfassungshandbuch Sachsen-Anhalt, Baden-Baden, 613-642.
- Sahner, H., 2004, **Empirische Sozialforschung: Von der Schwierigkeit die Wahrheit zu sagen, Illustriert mit Beispielen aus der Transformationsforschung und der Stadtsoziologie (Halle/Saale)**, Forschungsinstitut des Instituts für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Hg.), Der Hallesche Graureiher, 4.
- Schatz, C., Merz, J. und K. Kortmann, 2004, **Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ,96)**, in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 231-248.
- Merz, J., 2004, **Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung**, in: Allgemeines Statistisches Archiv, Vol. 88, Heft 4, 451-472.
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, 2004, **Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998**, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 10, 1079-1091.
- Merz, J., 2004, **Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte**, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, 105-126.
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, **Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen**, in: Merz, J. und J. Wagner (Hg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 165-190.
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, **Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels**, in: Merz, J. und J. Wagner (Hg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 265-285.
- Merz, J. und M. Zwick, 2004, **Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte**, in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 167-193.
- Merz, J. und P. Paic, 2004, **Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmern – Eine Mikroanalyse mit dem Sozioökonomischen Panel**, in: Merz, J. und J. Wagner (Hg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 117-138.
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, **Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbstständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten**, in: Merz, J. und J. Wagner (Hg.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 303-330.
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, **Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich zu 1991/92**, in: Statistisches Bundesamt (Hg.), Alltag in Deutschland – Analysen zur Zeitverwendung, FORUM Band 43, Wiesbaden, 304-336.
- Merz, J. und M. Zwick, 2004, **Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte**, in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 167-193.
- Hirschel, D., Bartsch, K., Hein, E., Mülhaupt, B., und A. Truger, 2003, **WSI Konjunkturbericht 2003: Mit koordinierter Makropolitik gegen die Stagnation!**, in: WSI-Mitteilungen 12/2003, 695-711.
- Hirschel, D., 2003, **Wieviel Gerechtigkeit verträgt die neue Sozialdemokratie?**, in: Sozialismus, Band 30, 11/2003, 11-14.

- Merz, J., 2003, **Was fehlt in der EVS? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte**, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Heft 223/1, Lucius & Lucius, Stuttgart
- Merz, J., 2003, **Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers**, in: Ehling, M. and J. Merz (Eds.), Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 3-19.
- Merz, J., 2002, **Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours**, in: The Review of Income and Wealth, 48/3, 317-346
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, **Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte**, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, 729-740.
- Schatz, C., Merz, J. und K. Kortmann, 2002, **Künftige Alterseinkommen – Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID '96)**, in: Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Jg. 122/2, 227-259.
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 2001, **Existenzgründung - Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden**, in: Merz, J. (Hg.), Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrungen, Nomos Verlag, Baden-Baden, 1-38.
- Merz, J., 2001, **Zeitbudget in Deutschland – Eine Einführung zur bisherigen Nutzung von Zeitverwendungsdaten**, in: Ehling, M., Merz, J. et al., Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Metzler Poeschel, Stuttgart, 7-18.

6 FFB-Reprints

- Die FFB-Reprints werden nur bis 2004 geführt. Neuere Artikel finden Sie auf unserer Homepage www.leuphana.de/ffb
- Merz, J., 2004, Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, 451-472. FFB-Reprint Nr. 35
- Merz, J., 2004, Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, 105-126. FFB-Reprint Nr. 34
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, 2004, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, 1079-1091. FFB-Reprint Nr. 33
- Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 165-190. FFB-Reprint Nr. 32
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 265-285. FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, 2004, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, 303-330. FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, 2004, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 167-193. FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. und K. Kortmann, 2004, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID '96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 231-248. FFB-Reprint Nr. 28

- Merz, J., 2003, Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, 58-90. FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, 729-740. FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, in: Ehling, M. and J. Merz (Eds.), Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung, p. 3-19. FFB-Reprint Nr. 25
- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 24
- Schatz, C., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID'96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 23
- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 20
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: ec Tax Review, 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, SoftStat '95 – Advances in Statistical Software 5, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4., 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 14

- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), Vorschläge jenseits der Lohnpolitik, 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 13
- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), Social Science Microsimulation, 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), Microsimulation and Public Policy, 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 11
- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!? – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema ‚Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten‘, in: Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996, 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996, 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995, 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4, 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 7
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 6
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 5
- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 4
- Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 3
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 2
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 1

7 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

- Merz, J. und N. Peters, Subjective well-being, parental child care time and income – A multidimensional polarization approach, FFB-Discussion Paper Nr. 107, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.107
- Burmester, I., Niedrigeinkommensmobilität und Persistenz: Sind Niedrigeinkommen bei Selbständigen nur vorübergehend und welche Rolle spielen institutionelle Rahmenbedingungen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 106, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg FFB-DP Nr.106
- Merz, J. und B. Scherg, Zeit, Wohlstand und Zufriedenheit – Multidimensionale Polarisierung von Zeit und Einkommen: Selbständige und abhängig Beschäftigte 1991/92 bis 2012/13, FFB-Diskussionspapier Nr. 105, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.105
- Peters, N., Zeit für Kinderbetreuung Deutscher Haushalte - staatlicher Handlungsbedarf? - Eine ökonometrische Analyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Discussion Paper Nr. 104, Fakultät W - Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.104
- Merz, J. und B. Scherg, Freie Berufe - Hat die Ungleichheit und Polarisierung von Einkommen und Zeit zugenommen? - The German Case, FFB-Discussion Paper Nr. 103, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.103
- Merz, J. und T. Ratjen, Entrepreneur and Freelancers: Are They Time and Income Multidimensional Poor? - The German Case, FFB-Discussion Paper Nr. 102, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.102
- Felchner, M., Einkommensdynamik bei Selbständigen als Freien Berufen und abhängig Beschäftigten – Eine dynamische Paneldatenschätzung mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels, FFB-Discussion Paper Nr. 101, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.101
- Merz, J. und L. Rusch, MICSIM-4J – A General Microsimulation Model – User Guide Version 1.1, FFB-Discussion Paper Nr. 100, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.100
- Merz, J., Sind Rentner zufriedener? Eine Panelanalyse von Antizipations- und Adaptionseffekten, FFB-Discussion Paper Nr. 99, Fakultät W – Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.99
- Scherg, B., Multidimensional Polarization of Income and Wealth: The Extent and Intensity of Poverty and Affluence, FFB Diskussionspapier Nr. 98, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.98
- Scherg, B., Ist die Einkommenspolarisierung gestiegen – Alternative Messkonzepte und ihre Ergebnisse für Selbstständige und abhängig Beschäftigte, FFB Diskussionspapier Nr. 97, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.97
- Burmester I, und B. Scherg, Polarisierung von Arbeitseinkommen im internationalen Vergleich – Empirische , FFB Diskussionspapier Nr. 95, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.96
- Merz J. und B. Scherg, Polarization of Time and Income –A Multidimensional Approach with Well-Being Gap and Minimum 2DGAP: German Evidence, FFB Diskussionspapier Nr. 95, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.95
- Rucha, R., 2011, Hat eine freiwillige Mitgliedschaft in Berufsverbänden einen Effekt auf das Einkommen von Freiberuflern? – Eine Panelanalyse für Deutschland, FFB Diskussionspapier Nr. 94, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.94
- Eilsberger, P. und M. Zwick, 2011, Geschlechterspezifische Einkommensunterschiede bei Selbstständigen als Freiberufler und Gewerbetreibende im Vergleich zu abhängig Beschäftigten – Ein empirischer Vergleich auf der Grundlage steuerstatistischer Mikrodaten, FFB Diskussionspapier Nr. 93, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.93
- Merz, J. and T. Rathjen, 2011, Intensity of Time and Income Interdependent Multidimensional Poverty: Well-Being and Minimum 2DGAP – German Evidence, FFB-Discussion Paper No. 92, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.92
- Rathjen, T., 2011, Do Time Poor Individuals Pay More?, FFB-Discussion Paper No. 91, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.91

- Merz, J., Hanglberger, D. and R. Rucha, 2011, The Timing of Daily Demand for Goods and Services -Microsimulation Policy Results of an Aging Society, Increasing Labour Market Flexibility and Extended Public Childcare in Germany, FFB-Discussion Paper No. 90, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.90
- Merz, J. und T. Rathjen, 2011, Zeit- und Einkommensarmut von Freien Berufen und Unternehmern, FFB Diskussionspapier Nr. 89, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.89
- Hanglberger, D. und J. Merz, 2011, Are Self-Employed Really Happier Than Employees? An Approach Modelling Adaptation and Anticipation Effects to Self-Employment and General Job Changes, FFB-Discussion Paper No. 88, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.88
- Hanglberger, D., 2011, Does Job Satisfaction Adapt to Working Conditions? An Empirical Analysis for Rotating Shift Work, Flextime, and Temporary Employment in UK, FFB-Discussionpaper No. 87, Fakultät W, Wirtschaftswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.87
- Hanglberger, D., 2010, Arbeitszufriedenheit im internationalen Vergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 86, Fakultät II, Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.86
- Merz, J. und H. Stolze, 2010, Kumulation von Querschnitten - Evaluierung alternativer Konzepte kumulierten laufenden Wirtschaftsrechnungen bis 2003 im Vergleich zur Einkommens-Verbrauchsstichprobe 2003, FFB-Diskussionspapier Nr. 85, Fakultät II, Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.85
- Merz, J. und H. Stolze, 2010, Cumulation of Cross-Section Surveys - Evaluation of Alternative Concepts for the Cumulated Continuous Household Budget Surveys (LWR) 1999 until 2003 compared to the Sample Survey of Income and Expenditures (EVS) 2003, FFB-Discussionpaper No. 84, Fakultät II, Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr.84
- Österbacka, E., Merz, J. and C.D. Zick., 2010, Human Capital Investments in Children: A Comparative Analysis of the Role of Parent-Child Shared Time in Selected Countries, FFB-Diskussionspapier Nr. 83, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 83
- Merz, J. und T. Rathjen, 2010, Sind Selbständige zeit- und einkommensarm? Eine Mikroanalyse der Dynamik interdependenter multidimensionaler Armut mit dem Sozio-ökonomischen Panel und den deutschen Zeitbudgeterhebungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 82, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 82
- Rucha, R., 2010, Effekte einer freiwilligen Mitgliedschaft in Berufsverbänden auf das Einkommen - Eine Analyse der Einkommensdynamik bei Freiberuflern in Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 81, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 81
- Hanglberger, D., 2010, Arbeitszufriedenheit und flexible Arbeitszeiten – Empirische Analyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 80, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 80
- Merz, J. and T. Rathjen, 2009, Time and Income Poverty – An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data, FFB-Discussionpaper No. 79, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 79
- Merz, J., 2009, Time Use and Time Budgets – Improvements, Future Challenges and Recommendations, FFB-Discussionpaper, No. 78, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 78
- Merz, J., Hanglberger, D. and R. Rucha, 2009, The Timing of Daily Demand for Goods and Services – Multivariate Probit Estimates and Microsimulation Results for an Aged Population with German Time Use Diary Data, FFB-Discussionpaper No. 77, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 77
- Merz, J., 2009, Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung, FFB-Diskussionspapier Nr. 75, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 76
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 75, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 75

- Merz, J. und M. Zwick, 2008, Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängig Beschäftigte sowie für hohe Einkommen, FFB-Diskussionspapier Nr. 74, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 74
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik (FAST 2001), FFB-Diskussionspapier Nr. 73, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 73
- Herrmann, H., 2007, Freie Berufe – Europäische Entwicklungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 72, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 72
- Deneke, J.F.V., 2007, Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft, FFB-Diskussionspapier Nr. 71, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 71
- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 70
- Stolze H., 2007, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 69
- Burgert, D., 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrieb, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 68
- Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 67
- Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 66
- Merz, J. und M. Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 65
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 64
- Zwick, M., 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 63
- Burgert, D., 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 62
- Paic, P., 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 61
- Merz, J. und P. Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 60
- Merz, J., 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 59
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, 2006, De facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics 1998, FFB-Diskussionspapier Nr. 58, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 58
- Merz, J. and L. Osberg, 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 57

- Merz, J. and P. Paic, 2006, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 56
- Merz, J. und P. Paic, 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 55
- Merz, J. and H. Stolze, 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 54
- Paic, P. und H. Brand, 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel – Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 53
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 52
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 51
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 50
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 49
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 48
- Merz, J., Böhm, P. and D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 47
- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 46
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 45
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 44
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 43
- Hirschel, D., 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 42
- Merz, J. and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 41

- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 40
- Merz, J. and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 39
- Stolze, H., 2002, Datenbankbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni-lueneburg.de>, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 38
- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 37
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 36
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbstständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 35
- Merz, J., Stolze, H. and M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 34
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 33
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 32
- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 31
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 30
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 29
- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 28
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 27
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 26
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 25
- Merz, J., Quiel, T. und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 24

- Merz, J. and R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Paneleconometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 23
- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 22
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 21
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 20
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 19
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 18
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 17
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 16
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 15
- Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 14
- Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 13
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 12
- Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 11
- Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 10
- Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 9
- Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 8
- Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 7

- Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 6
- Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 5
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 4
- Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 3
- Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 2
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 1

8 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

- Merz, J., und T. Rahtjen, 2013, Time and Income Poverty – An Interdependent Multidimensional Poverty Approach with German Time Use Diary Data: Tables of Alternative Poverty Line Results, Lüneburg, FFB-Dokumentation Nr. 17 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg FFB-Dok. Nr. 17
- Merz, J., und M. Lumkowsky, 2013, Arbeitszeiten von Ärzten - Tabellenband zu Auswertung des Mikrozensus 2009 und der FFB-Ärzteumfrage 2002, Lüneburg, FFB-Dokumentation Nr. 16 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 16
- Merz, J., und N. Peters, 2013 Zur Arbeitszeit von freiberuflichen Ärzten in Deutschland – Eine Übersicht über vorhanden Informationen und Fallzahlen in amtlichen und nichtamtlichen Statistiken, FFB-Dokumentation Nr. 15 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg FFB-Dok. Nr. 15
- Merz, J., Hillebrecht, H., Rucha, R., Schlüter, H. und H. Stolze, 2006, e-learning für das Fach Statistik – Ein Pilotprojekt an der Universität Lüneburg, FFB-Dokumentation Nr. 14, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 14
- Merz, J. and H. Stolze, 2006, Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 13
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 12
- Stolze, H., 2004, Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 11
- Stolze, H., 2004, Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 10
- Merz, J., Stolze, H. and S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 9
- Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 8
- Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 7

- Merz, J. and F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 6
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 5
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 4
- Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 3
- Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 2
- Merz, J., 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1

Available also in English as:

- Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1e

9 FFB Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

- Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-
- Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-
- Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-
- Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: € 6,-

FFB-Jahresberichte und FFB-Reprints werden auf Anfrage kostenfrei zugesandt; download über www.leuphana.de/ffb

FFB-Diskussionspapiere und FFB-Dokumentationen können über unsere FFB-Homepage kostenfrei heruntergeladen werden.

Die FFB-Bücher können sowohl bei uns als auch beim Nomos Verlag bestellt werden. Sonstige Arbeitsberichte und Sonstige Bücher sind über den jeweiligen Autor zu beziehen.

www.leuphana.de/ffb

Anschrift:

Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät Wirtschaftswissenschaften
 Leuphana Universität Lüneburg, Campus, Scharnhorststraße 1, Gebäude 4, 21335 Lüneburg,
 Telefon: 04131/677-2051, Fax: 04131/677-2059,
 email: ffb@uni.leuphana.de
www.leuphana.de/ffb